Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

54 (3.2.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr u Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 54. — Karlsruhe, Mittwoch den 3. Februar 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 10.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Wintersport in Chamonix" (illustriert). — „Frauen und Farben." Von Walter Müller-Waldenburg. — „Der Stapellauf des Kreuzers „Mainz"" (illustriert). — „Glückliche Kinder." — „Die Erd- und Seebebengebiete der Welt" (illustriert). — „Constantin Coquelin" (mit Bild). — „Die schwere Erkrankung des Negus Menelik" (mit Bild). — „Praxis im Haus." — „Der serbische Drachentöter" (illustriert). — „Humoristisches."

Die Vorgeschichte des Falles Lopuchin.

= **Petersburg**, 2. Febr. Die **Verhaftung** des ehemaligen Polizeidirektors **Lopuchin**, die unter der **Beschuldigung des Hochverrats** erfolgte, hat hier in **Zarskoje Selo** einen **sehr deprimierenden Eindruck** gemacht. Es darf nicht vergessen werden, daß **Lopuchin** mit dem **Hause Romanow verschwägert** ist, da die erste Gemahlin Peters des Großen eine Lopuchin war und seit dieser Zeit der Stern der Lopuchins am bureaukratischen Himmel Rußlands hell gestrahlt hat. Sie haben Rußland eine Reihe von Ministern und andere hohe Beamte geliefert. All das erklärt es, daß die **plötzliche Verhaftung** des früheren Machthabers **nicht nur am Hofe**, sondern auch in den **ersten Gesellschaftskreisen Verwirrung und Erstaunen** hervorgerufen hat. Lopuchin ist mit den meisten alten Adelsgeschlechtern Rußlands verwandt. Als **Stolypin** die **Verhaftung** in einer eilig zusammengetretenen **Ministerratssitzung** mit wenigen charakteristischen Worten **motivierte**, fanden sich **Stimmen**, die an die **ungeheure Schuld Lopuchins nicht glauben** wollten. Aber Lopuchin ist schon seit längerer Zeit mit einem **gewissen** Mißtrauen betrachtet worden. Seine **häufigen Reisen ins Ausland**, meist nach **Paris**, wo vor Jahr und Tag seine Tochter auf ganz rätselhafte Weise aus einem Hotel verschwunden ist, hatten seit etwa zwei Jahren zu seiner **geheimen Bewachung** geführt. Es war aufgefallen, daß ihm auf seinen Reisen fast regelmäßig irgendwelche **wichtige Dokumente** in ausländischen **Hotels abhanden** kamen, die er **verloren** haben wollte. Trotzdem war es bisher nicht möglich gewesen, seine Schuld festzustellen, bis in der letzten Zeit einzelne solcher **Dokumente** an **Orten** und bei **Personen auftauchten**, wo sie am **allerwenigsten** vermutet werden konnten. Das alles besiegelte mit dem letzten komplizierten Falle das Schicksal Lopuchins, der nach seiner Tätigkeit als Direktor des Polizeidepartements noch kurze Zeit **Gouverneur von Estland** gewesen war. In seinen Sturz dürften indirekt **noch einige** aktive **Beamte** verwickelt werden, weil sie Lopuchin im **Vertrauen** Tatsachen **mitteilten**, von denen dieser den bekannten **sonderbaren Gebrauch** gemacht hat.

Der Verhaftung des Polizeidepartementdirektors Lopuchin kommt politisch selbstverständlich **weitestgehende Beachtung** zu. Lopuchin, der von 1902 bis Anfang 1905 das Polizeidepartement leitete, gewann tiefen Einblick in die Machenschaften dieser russischen Institution, die das Leben aller Staatsbürger in ihren Händen hält. Er kannte auch den Agent provocateur **Azew**, der als einflußreiches Mitglied der Terroristenpartei im Dienste der politischen Polizei stand und ihr Dienste erwies, die das provokatorische System der Geheimpolizei förderten. Die **unmittelbare Ursache** der Verhaftung Lopuchins ist die **Publikation eines Briefes in der „Times"** vom 20. Januar, den er in der **Azew-Affäre** an **Stolypin gerichtet** hat. Dieser Brief ist ein unwiderleglicher **Beweis für die verräterische Tätigkeit Azews zu Gunsten der russischen Geheimpolizei**, aber auch dafür, daß die Regierung allen Grund hat, die Rolle Azews zu verheimlichen.

Außer einem für ihn peinlichen Briefe des Redakteurs der sozialrevolutionären Zeitschrift „Byloje", **Burzew**, wurde bei der **Hausdurchsuchung** in der Wohnung **Lopuchins nichts Belastendes gefunden**. Lopuchin bat, zu Protokoll zu nehmen, daß er diesen Brief **freiwillig** ausgeliefert habe. Lopuchin dürfte, abgesehen von der **Veröffentlichung** seines **Briefes an Stolypin, nichts Strafbares** nachgewiesen werden. Immerhin droht ihm **Zwangsansiedelung**. Die **Regierung** wird sich wahrscheinlich zu einer **eingehenden Aufklärung** über die ganze Angelegenheit genötigt sehen.

Außer der auf Befehl des Reichsstaatsanwaltes **Kammschensky** durchgeführten **Verhaftung Lopuchins** fanden im **aristokratischen Viertel** mehrere **Haussuchungen** statt, so in der Wohnung des bekannten Advokaten **Sokolow** und des früheren Prokureurgehilfen **Bibikow**, sowie in dem Palais der Gräfin **Witte**. Etwa **zwölf bekannte Personen** wurden **verhaftet**, einige jedoch wieder freigelassen.

Auch in **Dumakreisen** hat die **Affäre Lopuchin ungeheure Sensation** hervorgerufen, und bereits in der morgigen Sitzung wird eine **Interpellation** über die Angelegenheit auf der Tagesordnung stehen. Die Mitglieder der Rechten sowie der gemäßigten Rechten stehen allerdings auf dem Standpunkte, daß sie die Interpellation nicht für nötig erachten; denn sie wollen der Regierung keine Unannehmlichkeiten bereiten. Die **Oktobristen** dagegen und der **ganze linke Flügel** fordern **größte Klarheit** in der überaus verwickelten Angelegenheit. Vor Eröffnung der morgigen Sitzung wollen **alle Fraktionen** zu einer gemeinsamen Beratung über ihr Verhalten dieser Frage gegenüber zusammentreten.

(Telegramme.)

= **Petersburg**, 2. Febr. Die **Duma beschloß** einem Antrag des Zentrums gemäß die **Interpellation** der Linken über die Asew-Lopuchin-Affäre einer **Kommission** zu übergeben und diese zu beauftragen, innerhalb von 10 Tagen dem Plenum **Bericht** zu erstatten. Die Sitzung verlief **ohne Zwischenfälle**. Am Ministertische war niemand erschienen.

Ct. **Petersburg**, 3. Febr. (Privattel.) Die von den Fürsten **Obolenski** und **Urusow** für die **Befreiung Lopuchins** angebotene **Kaution** ist **abgelehnt** worden. Der **Prozeß** ist in **einem Monat** zu erwarten, doch glauben die Juristen, daß die **Anklage wegen Hochverrats unhaltbar** ist.

Wilhelm II.

= **Berlin**, 2. Febr. Unter dem Titel „**Wilhelm** II." hat, wie schon kurz berichtet, **Adolf Stein**, der Herausgeber des „Deutschen" und Berliner Vertreter der „Hamburger Nachrichten" soeben im Dieterichschen Verlage in Leipzig ein nur 124 Seiten umfassendes, aber inhaltreiches, glänzend geschriebenes Buch über den Kaiser herausgegeben, das eine **warmherzige Verteidigung des Kaisers** unternimmt. Das kleine Werk, das bedeutendes Aufsehen in allen politischen Kreisen erweckt, bringt eine Menge neuer oder doch wenig bekannter Einzelheiten, aus deren Fülle wir heute nur die Geschichte des Krüger-Telegramms hervorheben wollen. Stein stellte in seinem Bericht neuerdings fest, daß das bekannte, damals ungeheures Aufsehen erregende **Kaisertelegramm vom 3. Januar 1896**, wegen dessen der Kaiser so oft angegriffen worden ist, **gar nicht vom Kaiser** stammt. Er führt hierzu nach einigen Worten der Einleitung aus:

„Es ist vielmehr die **wohlerwogene Antwort des Auswärtigen Amtes** auf eine Anfrage aus Transvaal. Schon **vier Wochen** vor dem **Jamesoneinfall**, als die Vorbereitungen dazu der Regierung in Pretoria ruchbar wurden, ließ sie in **Berlin anfragen**, wie sich **Deutschland** und die **übrigen Mächte** zu einem **bewaffneten Konflikt** zwischen **England** und den **Burenstaaten stellen** würden. Die **Antwort**, die dem vermittelnden Privatmann erteilt wurde, lautete: Die **diplomatische Unterstützung Deutschlands** insofern, als es auch ein eigenes Interesse an der Erhaltung der Selbständigkeit der Burenstaaten habe, sei ihnen **sicher**, aber **darüber hinaus** hätten sie auf **keinerlei Hilfe Deutschlands** oder irgendeiner **Großmacht** zu rechnen. Dieser Bescheid war mit der Post **noch unterwegs**, als der **Zusammenstoß** erfolgte. Nun wurde im **Auswärtigen Amte** der **Text der berühmten Depesche aufgesetzt** und Frhr. **v. Marschall** hielt darüber am 3. Januar vormittags gemeinsam mit dem Fürsten **Hohenlohe** dem **Kaiser Vortrag**. Der **Kanzler** war schon **tags zuvor** in Potsdam **beim Kaiser** gewesen. In der Nacht war das Telegramm von Jamesons Ende im Neuen Palais eingegangen, und nun machte sich der **Kaiser selber auf der Weg**, um seinen **Beratern** die **Reise zu ersparen**. Um 9 Uhr 18 Minuten früh kam er nach **Berlin** und begab sich sofort vom Bahnhof zum Fürsten Hohenlohe, wo ihn der **Vortrag** erwartete. Ein Glückwunsch dazu, daß die Buren „in eigener Tatkraft" **ohne fremde Hilfe** den Angriff abgeschlagen hätten, sei die beste Form der **verzuckerten Absage** an sie. Der **Monarch** machte einige **Einwände**, ließ sich aber schließlich von der **amtlichen Autorität** dazu bewegen, die **Depesche** zu **unterschreiben**. Politik ist Sache der „Verantwortlichen" und Wilhelm II. ist ein konstitutioneller Herrscher. So ist das „impulsive" Telegramm Wilhelms II. entstanden — ein konzentrierter Auszug der Weisheit des Auswärtigen Amtes. Das Telegramm ließ in Deutschland die **Burenbegeisterung lichterloh** aufflammen; es wurde in Pretoria nicht verstanden; und in **England** wirkte es wie ein **Schlag ins Gesicht** der ganzen Nation. Unter unseren Verantwortlichen fand sich nicht ein einziger, der der rasenden öffentlichen Meinung in die Zügel gefallen wäre, der auch nur das Quentchen Verstand besessen hätte, zu sagen: Das **Telegramm** ist ja nur ein avis au lecteur über die **Unmöglichkeit bewaffneten deutschen Eingreifens!** . . . Das **graue Elend** kam bald nach. Und der **Kaiser schwieg** und trug die Last und mußte zwölf Jahre lang daran arbeiten, die schlimmsten Folgen zu verhüten. Sein eigenes Volk wandte sich ab von ihm und registrierte das Krüger-Telegramm unter die Temperamentausbrüche, die er immer hinter dem Rücken der Weisen des Auswärtigen Amtes begehe, so daß sie schon ganz verzweifelt seien und nachgerade kein Kanzler mehr den Kaiser zu „decken" vermöge."

Interessant ist auch Steins Darstellung einer anderen verhängnisvollen Depesche:

„Leyds depeschierte am 29. Mai 1899 nach einer Unterredung mit dem Staatssekretär v. Bülow in Berlin folgendes nach Bloemfontein: „Hoop Regeering Z. A. R. zal zoveel toestan als met onafhangelijkheid bestaanbar is." Man hoffe, die **Regierung** der südafrikanischen Republik werde **soviel zugestehen**, als mit der **Unabhängigkeit vereinbar** sei. In dem Telegramm, so wie es dem Präsidenten vorgelegt wurde, stand aber **statt Unabhängigkeit — Würde**, waardigkeit; wie es heißt, weil der **Dechiffreur** sich im **Schlüssel versehen hatte**.

Das ist natürlich **etwas ganz anderes**, das klingt wie eine **Aufmunterung**, sich nichts zu vergeben. Krüger machte zwar eine Reihe von Zugeständnissen, nahm aber den englischen Wunschzettel nicht en bloc an. Die Verhandlungen endeten ohne Ergebnis. Als es den Buren später klar wurde, daß sie wirklich allein stünden, erklärten sie in einer nachträglichen Mitteilung an Milner zu dessen Vorschlägen ihre Zustimmung. Es war zu spät. Nun stellten die **Engländer** nach einem Kabinettsrat in London — am 28. September — ein **neues Bündel von Forderungen**, in dem u. a. Schleifung des Forts von Johannesburg und die englische Unterrichtssprache in den Schulen verlangt wurde. Gleichzeitig wurde die Absendung eines kriegsstarken Armeekorps nach Südafrika beschlossen. Da mußten die Buren wohl oder übel in den Todeskampf."

Und endlich sei noch angeführt, was **Stein über den Kaiser und seine Zeitungslektüre** zu berichten weiß:

„Man hält ihn für **weltentrückt** und meint, es müsse doch endlich einmal einer den **Bann brechen** und dem **Kaiser — Zeitungen zu lesen geben**, damit er die Wahrheit erfahre. Denn er lese ja fast nur **Auszüge**, die für ihn zurechtgemacht seien, und „die einzige unzerschnittene Zeitung", die er bekomme, sei der „byzantinische Lokalanzei-

---

In der Irre.

Roman von Otto Elster.

(22. Fortsetzung.) — Nachdruck verboten.

Wilma starrte Oswald mit erschreckten Augen an. Hatten seine Lippen wirklich das Wort der Liebe gesprochen? Hatte ihr Ohr sie nicht getäuscht? Oder — sollte er ihrer spotten wollen?

Der Trotz bäumte sich in ihr empor. Dieser unselige Trotz, in dem all ihr gutes, zartes Empfinden versank, von dem ihre Hoffnung, ihre heimliche Liebe und Sehnsucht verschlungen wurde, wie ein kompaß- und ruderloses Schiff von den stürmenden Wogen.

Sie wandte sich ab und lachte ironisch auf.

Da schwoll die Zornesader auf seiner Stirn an, die sich mit dunklen Wetterwolken bedeckte. Seine Stimme klang wie der rollende Donner eines fernen Gewitters, als er fortfuhr:

„Ich sehe, du bist dieselbe geblieben, und was uns damals trennte, steht auch noch heute zwischen uns. So gehe ich denn und verlasse dich zum zweiten Male. Aber wisse, daß es nicht die heilige Kunst ist, welche mich von dir trennt, sondern dein eigenes Ich. Wir liebten uns, wenigstens mußte ich annehmen, daß du mich damals liebtest, als ich um dich warb. Aber neben der Liebe zu dir stand die Liebe zu meiner Kunst, auf die du eifersüchtig warst; ich durfte jedoch diese Liebe um deinetwillen nicht aufgeben, höhere Interessen standen auf dem Spiele, mein eigenes Selbst, mein ureigenstes Wesen, die Tätigkeit, welche allein imstande war, meinem Leben Inhalt zu geben, mein Dasein auszufüllen. Ich wollte den Dienst quittieren, um mich ganz der Kunst zu widmen — du zürntest, du konntest dich von dem eitlen, äußeren Glanz der Welt und der Gesellschaft nicht trennen, ich ertrug deinen Zorn, weil ich wußte, daß ich ihn durch meine Liebe und durch meine Kunst besiegen werde, auf die du auch einst stolz sein würdest. Aber dann schleudertest du mir ein Wort entgegen, das uns auf immer trennen mußte . . . ."

„Ein einziges Wort trennte uns?!"

„Ja — denn das Wort wollte mich erniedrigen, vernichtete meine Manneswürde, schob meiner Handlungsweise niedrige Motive unter, und ich mußte dir beweisen, daß ich nur den reinsten Gründen folgte, daß ich nicht an — deinen Reichtum dachte . . ."

„Ah, das war es?"

„Hast du alle die Jahre hindurch nicht daran gedacht? Du sagtest mir, ich wolle bequem und im Ueberfluß von deinem Gelde leben, um meinen dilettantenhaften Neigungen zur Kunst nachgehen zu können . . . Das Wort trennte uns, Wilma! Ich mußte dir zeigen, daß ich es ernst mit meiner Kunst meinte, daß ich die Kraft besaß, Großes zu leisten — denn nur das konnte meinen Schritt vor der Welt und vor dir rechtfertigen — deshalb hörtest du nichts mehr all die Jahre hindurch von mir, deshalb nahm ich einen falschen, unbekannten Namen an, unter dem ich arbeitete und schaffte — und nun frage die Welt, was Oswald Berg, der als dein Gatte Oswald von Rittberg heißt, geleistet hat! Wo man die besten Namen nennt, da wird auch der meinige genannt, und Könige und Fürsten sind meine Freunde."

Er stand stolz aufgerichtet vor ihr, die sich so klein, so unendlich klein ihm gegenüber vorkam, daß sie nicht wagte, das Auge zu ihm aufzuschlagen.

„Nicht um mich zu rechtfertigen," fuhr er fort, „sage ich dir dies alles — und auch nicht, um dich zu veranlassen, zu mir zurückzukehren, denn ich sehe, daß dein Sinn noch eben so hart ist, wie früher, und daß die Demut dir unbekannt ist. Nur aus deinem eigenen Innern heraus kann die Umwandlung kommen, sonst ist es vergebliches Bemühen, unser Leben wieder in eines verschmelzen zu wollen. Unsere Wege sind allzu lange Zeit auseinander gegangen, um sich wieder zu vereinigen — aber ich sage dir dies alles, um dein Wort zu widerlegen, daß mein, des berühmten Künstlers Haus kein Heim für mein Kind wäre. Laß dir erzählen von Leuten, die mich kennen," fuhr er stolz fort, „wie mein Haus, in dessen Räumen sich die erste Gesellschaft Münchens versammelt, beschaffen ist — oder laß dir erzählen von meiner Villa am herrlichen Traunsee — und du wirst erfahren, daß Ilse gut bei mir aufgehoben ist. Ich frage dich also nochmals: willst du mir das Kind, auf einige Monate im Jahr anvertrauen?"

„Ich habe kein Recht dazu, es dir zu verweigern," entgegnete sie leise.

„Ich danke dir. Ich werde dir noch heute das Porträt zusenden und bitte dich, mir Ilse zu schicken. Sage ihr, daß sie mit mir eine kleine Reise unternehmen solle — Fräulein Johanna Rohwald wird uns begleiten . . ."

Wilma fuhr auf.

„Das dulde ich nicht! Diese Person hat mich hintergangen . . ."

Oswald lächelte.

„Beruhige dich. Du beurteilst Johanna vollständig falsch. Sie ist ein braves Mädchen, das mit inniger Liebe an Ilse hängt. Ihr Vergehen, daß sie dir die Bekanntschaft mit mir verschwieg, schreibe auf mein Konto. Und noch eins, Wilma — du hast Fräulein Rohwald in einen häßlichen Verdacht und du hast sie und mich in deinem Briefe beleidigt — ich brauche dir wohl nicht versichern, daß deine beleidigende und verletzende Annahme ohne jede Grundlage ist. Und nun haben wir uns wohl nichts mehr zu sagen?"

Ihr Stolz hatte einen harten Schlag erlitten, aber gebrochen war er noch nicht. Seine letzten Worte, die mit kühler Ironie gesprochen waren, hatten ihren Stolz im Gegenteil von neuem geweckt. Sie war drauf und dran gewesen, ihm die Hand zur Versöhnung zu reichen, ihn zu bitten: „wenn du unsere Tochter mitnimmst, so nimm auch mich mit, denn ich habe dich ja noch immer lieb. Habe Geduld mit mir — ich war ja so grenzenlos unglücklich, seit ich dich verloren . . ."

Aber da zuckte der Gedanke der Eifersucht durch ihre Seele! Seine kühlen, ironischen Worte, mit denen er ihren Verdacht gegen Johanna zurückwies, wirkten erkaltend auf ihr heiß emporquel-

ger“ Solchen Unsinn hat das Volk wirklich jahrelang geglaubt. Dann hieß es eines schönen Tages, nun komme auch die „Tägliche Rundschau“ unzerschnitten vor die Augen des Monarchen, und das gab den Zentrumsblättern Grund zum Wüten, denn nun, so meinten sie, habe der Evangelische Bund ausschließlich das Ohr des Kaisers. Es ist merkwürdig, daß bisher noch niemand daran gedacht hat, ehe er so etwas schreibt, überhaupt festzustellen, was an der Legende **Wahres** sei. Der vornehm-tapfere, aber wie alle anderen schlecht informierte Graf Ernst zu **Reventlow** hätte sein Buch vielleicht etwas weniger scharf gehalten, wenn er gewußt hätte, daß der Kaiser niemals nur den „Lokalanzeiger“ gelesen hat, sondern, daß ihm auch „Kreuzzeitung“ „Post“, „Tägliche Rundschau“, „Nationalzeitung“, „Berliner Tageblatt“ und andere Berliner, auswärtige und ausländische Zeitungen stets zur Hand liegen. Sein **Lesetisch** ist so **reichlich versehen, wie der irgend eines beliebigen guten Klubs.** Die Berliner Zeitungen und Zeitschriften bezieht er genau so, wie jeder andere Bürger, von einem Spediteur, ohne Vermittlung einer Behörde, es ist also auch nichts Geheimnisvolles dabei.“

Auf das Buch selbst werden wir vielleicht noch zurückkommen. Es ist ehrlich gemeint; aber ob es auch als nützlich und gegenüber dem herausgeforderten Widerspruch in allen Fällen als stichhaltig zu bezeichnen ist, ist eine andere Frage.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin,** 2. Febr. (Tel.) Das **Staatsministerium** trat heute **unter** dem Vorsitz seines Präsidenten des Fürsten Bülow zu einer **Sitzung** zusammen.

= **Bremen,** 2. Febr. (Tel.) Der hiesige preußische **Generalkonsul Delius** ist heute **gestorben.** Der Aufsichtsrat des Norddeutschen Lloyd verliert in ihm sein ältestes Mitglied.

Die Techniker und die Arbeitskammer.

= **Berlin,** 2. Febr. Der geschäftsführende **Vorstand** des **Deutschen Techniker-Verbandes** hat in einem Beschluß seine Stellung zu dem **Entwurf eines Arbeitskammergesetzes** festgelegt; in dem Beschluß heißt es: Dieser zweite Entwurf stellt in manchen Punkten, besonders im Wahlrecht, eine **Verbesserung** dar. Wir müssen jedoch auf unseren früheren Wünschen bestehen, die für die Gestaltung der Arbeitskammern eine **einheitliche Organisation** fordern, der besondere Abteilungen für technische Angestellte eingegliedert werden. In der Regierungsvorlage kommt die Absicht der Regierung, wie sie sich die künftige **Vertretung der technischen Angestellten** denkt, nicht klar zum Ausdruck, weshalb es wünschenswert ist, die angekündigten Vorschläge baldigst bekannt zu geben, damit unter ihrer Berücksichtigung der gegenwärtige Entwurf durch die Angestellten behandelt werden kann. Andernfalls müssen die Angestellten auch diesen Entwurf in seinem ganzen Umfange ablehnen.

Oesterreich-Ungarn.

Der Nationalitätenstreit in Böhmen.

= **Prag,** 2. Febr. (Tel.) Die heutige **Feiertags-Promenade** deutscher Studenten auf dem Graben verlief in aller Ruhe, da die Arrangeure der Exzesse nicht erschienen waren.

Gestern nachmittag wurde der **Professor** der deutschen Realschule in der Heinrichsgasse, **Reiniger,** und ein Schüler dieser Anstalt, als sie das Schulgebäude verließen, von einem **Tschechen angerempelt** und **mißhandelt.** Der **Exzedent** wurde nach heftiger Gegenwehr **verhaftet** und nach dem Polizeikommissariat gebracht.

= **Wien,** 2. Febr. (Tel.) Aus **Tetschen** a. d. Elbe wird telegraphiert, daß sämtliche **Bürgermeister** des **Tetschener Bezirks** eine **Petition** an den **Reichskriegsminister** richteten, er möge das **42. Infanterieregiment,** das sich aus dem Tetschener Bezirk ergänzt, im Hinblick auf die bestehenden nationalen Konflikte von Königgrätz in eine **deutsche Stadt Nordböhmens verlegen.**

= **Breslau,** 3. Febr. (Tel.) Die **studentischen Korporationen** mit Ausnahme des Wingolf **beschlossen,** das **Kultusministerium** und den Senat darum zu **ersuchen,** daß **tschechischen Studenten** so lange die **Immatrikulation versagt** werde, bis die **Sicherheit** der **deutschen Kommilitonen** an den **österreichischen Hochschulen gewährleistet** sei.

Frankreich.

Die Besteuerung der Fremden.

= **Paris,** 2. Febr. (Tel.) Die **Deputiertenkammer** hat heute bei der Beratung des **Einkommensteuergesetzes** Art. 64, dessen Schluß die **Besteuerung der Fremden** regelt, angenommen. Nach den Ausführungen mehrerer Abgeordneter aus den Grenzdistrikten erklärte sich der Finanzminister damit einverstanden, daß das **Einkommen der Fremden,** die nur ihren **Wohnsitz in Frankreich** haben, auf das **Siebensache** der tatsächlich an diesem Wohnsitz gezahlten **Miete** anstatt des **Zehnfachen,** wie der ursprüngliche Text des Gesetzes vorschlug, geschätzt werden soll. Darauf wurde die Beratung auf Donnerstag vertagt.

Japan.

Minister Komura über die auswärtige Politik.

= **Tokio,** 2. Febr. Der Minister des Auswärtigen, **Komura,** erklärte im **Unterhause** in einer längeren Rede über die **äußere Politik Japans,** er hoffe zuversichtlich, daß die antijapanischen Gesetzesvorlagen in **Kalifornien** nicht zu internationalen Komplikationen führen würden. Japan vertraue auf den Gerechtigkeitssinn des amerikanischen Volkes. Das Ziel **der äußeren Politik Japans** sei die **Erhaltung des Friedens** und die Entwicklung der nationalen Hilfsquellen. In bezug auf die **Beziehungen mit Deutschland** sagte Komura, die Erklärung des Fürsten Bülow im Reichstage zeige deutlich und offen die **freundliche Haltung** und volle **Uebereinstimmung** Deutschlands mit Japan im fernen Osten. Komura kündigte an, Japan **beabsichtige,** den Mächten im nächsten Jahr die **Beendigung aller bestehenden Handelsverträge** bekanntzugeben. Japan habe die Absicht, in **neue Vertragsverhandlungen** einzutreten, die durch irgendwelche **unbillige Verpflichtungen nicht gehemmt** seien, sondern auf der **Grundlage der Gegenseitigkeit** beruhen.

= **Tokio,** 3. Febr. (Tel.) Auf Grund der Mitteilungen des Baron Komura ist zu erwarten, daß die **japanischen Handelsverträge** im nächsten Jahre mit **2½jähriger Frist gekündigt** werden.

Aus Baden.

§ **Durlach,** 3. Febr. Die **sozialdemokratische Partei** des 9. badischen Landtagswahlkreises hielt am letzten Sonntag hier eine **Konferenz** ab, bei der auch die politische Lage und die **Stellung** der **Sozialdemokratie zu den anderen Parteien** besprochen wurde. Hierüber berichtet der „Volksfr.“ folgendes: „Bei dem Punkt „Stellungnahme zum Parteitag“ gingen fast alle Diskussionsredner auf die Oberländer Preßfrage und die Haltung des „Volksfreund“ ein. Das Bestreben in unserem Parteiorgan, um jeden **Preis die Erneuerung des Großblocks** zu stande zu bringen, wurde **allgemein verurteilt.** Es sei unserer Partei unwürdig, wenn die Liberalen förmlich angebettelt werden, liberale Politik zu machen. Wenn bei dieser Zerfahrenheit im liberalen Lager die Zentrumsmehrheit in den Landtag einzieht, dann kann die sozialdemokratische Partei nicht dafür verantwortlich gemacht werden. Recht scharf wendeten sich unsere Genossen gegen den **persönlichen Hader** der Genossen Adolf **Geck** und **Kolb,** der vergiftend auf das ganze Parteileben in Baden wirkt, Ruhe und Einigkeit müssen in der badischen Partei einziehen. Sache des Parteitages müsse es sein, hier gesunde Verhältnisse zu schaffen. Ferner sprach die Konferenz ihre Meinung dahin aus, daß Bestrebungen, die auf die **Aufhebung des Sekretariats** in Karlsruhe abzielen, **mit Nachdruck entgegengetreten** werden soll.“

⚒ **Heidelberg,** 3. Febr. Wie dem „M. Gen.-Anz.“ berichtet wird, wurde am letzten Sonntag in **Heidelberg** ein **Landesverband** für **deutsch-soziale Partei** in Baden gegründet.

& **Singen,** 3. Febr. Eine Vertrauensmännerversammlung der **Zentrumspartei** stellte einstimmig Herrn Amtsgerichtsdirektor **Gießler**-Mannheim als **Kandidaten** für den 5. Landtagswahlkreis auf.

Nationalliberale und Freisinn.

& **Karlsruhe,** 2. Febr. Ueber den gegenwärtigen **Stand** der **Verhandlungen** zwischen **Nationalliberalen** und **Freisinn** geht der „Oberrh. Korr.“ von wohlinformierter Seite folgende Mitteilung zu:

„Das **Blockabkommen** der **Nationalliberalen** mit den **Freisinnigen** dürfte voraussichtlich **nicht zu Stande kommen.** Die Nationalliberalen haben denselben in ihrem letzten Angebot **keine sicheren Sitze überlassen,** sondern sich darauf beschränkt, ihnen neben Karlsruhe-West vier im Besitze der Sozialdemokraten befindliche Bezirke anzubieten. Von denselben sind zwei, Mannheim II und Pforzheim II, sichere Domänen der Sozialdemokratie, in denen ein Erfolg des Liberalismus so gut wie ausgeschlossen sein dürfte. Außerdem sind angeboten **Durlach-Stadt,** das früher von der nationalliberalen Parteileitung den Demokraten überlassen werden wollte und auf welches diese auch heute noch Anspruch erheben, sowie **Lörrach-Stadt,** wo infolge der bekannten örtlichen Verhältnisse ein Zusammengehen von Nationalliberalen und Freisinnigen sehr schwierig sein dürfte. Im Gegensatz zu den Verhandlungen in voriger Woche ist der **Bezirk Baden-Baden nicht unbedingt** den **Freisinnigen überlassen,** sondern nur unter bestimmten Voraussetzungen, für deren Eintreten keinerlei Gewähr geboten ist. In diesem Falle wird statt des Bezirks Baden-Baden der seit langen Jahren im Besitz des Zentrums befindliche und jeweils mit ¾ Mehrheit von diesem behauptete Wahlbezirk **Achern-Oberkirch,** den die freisinnige Partei noch niemals beansprucht hat, hierfür zur Verfügung gestellt. Die nationalliberale Parteileitung besteht weiter auf der **Unterstützung** Dr. **Obkircher** in **Lörrach-Land** durch die freisinnigen Wähler. An diesem letzteren Punkt dürften die Verhandlungen scheitern. Wie allgemein bekannt, haben die **Freisinnigen** in Lörrach-Land nach den Vorgängen von Haltingen auf das Bestimmteste erklärt, die **Kandidatur** Dr. **Obkircher nicht** zu **unterstützen** und an dieser Auffassung soll auch, wie wir hören, durch einen etwaigen Eingriff der freisinnigen Parteileitung eine Aenderung nicht möglich sein. Ob beim Scheitern der Verhandlungen zwischen Nationalliberalen und Freisinn ein **Blockabkommen** zwischen **Nationalliberalen** und **Demokraten** zustande kommen wird, erscheint, wie uns versichert wird, mehr als fraglich.“

Δ **Lörrach,** 31. Jan. Im vielgenannten Landtagswahlkreis **Lörrach-Land** herrscht zurzeit reges politisches Leben. So fand am Sonntag in **Oetlingen** eine außerordentlich stark besuchte **freisinnige Volksversammlung** statt, in der Parteisekretär **Dees**-Karlsruhe über **„Die politische Lage im Reich und in Baden“** referierte. Die Ausführungen, in denen insbesondere auch die **Vorgänge** in **Haltingen** einer entsprechenden Kritik unterzogen wurden, fanden lebhaften Beifall. Aus der Mitte der Versammlung heraus wurde der Wunsch geäußert, daß beim etwaigen Abschluß eines **Blockabkommens** der Wahlkreis Lörrach-Land ausgeschaltet werde. — Auch eine von dem gleichen Redner **am Samstag abend in Weil** bei Lörrach **abgehaltene** Versammlung nahm einen sehr anregenden Verlauf.

§ **Waldshut,** 2. Febr. Im „Albboten“ erscheint heute folgende **Erklärung:** „In der gestern in Tiengen stattgehabten **Volksversammlung,** in der ich über die Notwendigkeit der **Sammlung** aller **liberalen** und **demokratischen Elemente** in einer demokratischen Volkspartei unter Zustimmung der Versammlung referierte, ist mir von maßgebenden Mitgliedern der nationalliberalen Partei der Vorwurf gemacht worden, durch meine Bestrebung werde Verwirrung in die eigenen Reihen getragen und ich werde bei den kommenden Landtagswahlen eine Herabminderung der liberalen Stimmen herbeiführen. Da mir also jetzt schon angedroht wurde, daß ich für einen eventuellen Stimmenausfall verantwortlich gemacht werden soll, der gegebenenfalls lediglich durch das Verhalten der nationalliberalen Partei selbst verschuldet ist, werde ich im **Interesse der liberalen Sache die Durchführung meiner Bestrebungen zunächst zurückstellen** und das Wahlresultat abwarten. Ich habe keine Lust, den Sündenbock für die Fehler anderer zu machen. Die angekündigten Versammlungen finden daher nicht statt. **Wielandt,** Rechtsanwalt.“

Zum Tode des Ministers a. D. Dr. Schenkel.

= **Karlsruhe,** 3. Febr. Zum **Ableben** des Präsidenten der Oberrechnungskammer Minister a. D. Dr. **Karl Schenkel** schreibt die amtliche **„Karlsr. Ztg.“:**

Mit Dr. Karl Schenkel scheidet eine Persönlichkeit aus dem öffentlichen Leben, deren Bedeutung für die **geistige** und **wirtschaftliche Entwicklung** unseres Landes allseits anerkannt worden ist. Schenkel, der 1871 als Sekretär beim Ministerium des Innern eintrat, hat seine Kräfte und sein alle Gebiete der Staatswirtschaft umfassendes Wissen in einer von huldvollen Gnadenbeweisen seines allergnädigsten Herrn, weiland Großherzog Friedrich I. anerkannten langjährigen Wirksamkeit dem Dienste des Staates mit **vorbildlicher Hingebung** und **bewundernswertem Fleiße** gewidmet und tiefe **Spuren** in die **Entwicklungsgeschichte Badens** gegraben. Auch als **Lehrer der studierenden Jugend** hat sich Schenkel bewährt und es kennzeichnet den ganzen Mann, daß er, ohne daß die Fridericiana etwas davon ahnte, die Vollendung seiner fünfundzwanzigjährigen Dozententätigkeit an der Technischen Hochschule am heimischen Herde in dankbarer Rückerinnerung still beging. Man darf es sagen, daß **alle Gebiete des staatlichen Lebens** durch Schenkel eine **intensive Befruchtung** erfuhren und als er durch Allerhöchstes Vertrauen berufen wurde, anstelle seines aus Gesundheitsgründen vom Amte scheidenden Lehrmeisters **Eisenlohr** die Leitung des Ministeriums des Innern zu übernehmen, war seiner eigensten Betätigung volle Entfaltung geboten. Wie Schenkel nun alle Kräfte regte, wie es ihm gelang, die heikle parlamentarische Streitfrage des direkten Wahlverfahrens, Dank der von tiefer staatsmännischer Erkenntnis erfüllten Opferwilligkeit Großherzogs Friedrich I. und unter tatkräftigster Mitwirkung seiner Ministerkollegen, in erster Reihe des Staatsministers Dr. v Brauer. der praktischen Lösung zuzuführen, bleibt unvergessen. Schenkel war ein von **modernem Geiste erfüllter Sozialpolitiker.** Seine Stellung als verantwortlicher Leiter desjenigen Ressorts, das am meisten wohlwollende Vertrautheit mit allen aufs Allgemeinwohl bezüglichen Angelegenheiten verlangt, führte ihn allen Bestrebungen zu, die eine **Besserung der Lage der wirtschaftlich Schwachen** zum Ziele haben und hier wurde er gestützt durch eine von **wahrhaft religiösem Bewußtsein** durchdrungene Gläubigkeit. So bot Schenkel, als er vor zwei Jahren „unter besonderer allerhöchster Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten und ersprießlichen Dienste“, auf sein Ansuchen von der Leitung des Ministeriums des Innern enthoben und zum Präsidenten der Oberrechnungskammer ernannt wurde, das **Bild eines in sich geschlossenen Mannes,** der sich bewußt war, und es sein durfte, daß er sein Leben dem **treuen Dienste seines Fürsten und Landes** gewidmet hat, eines Mannes, für den Arbeit ein **Gottessegen** war. Da bezwang ihn ein tückisches Leiden, das bereits seine Wurzeln geschlagen hatte, ehe man sichs versah, daß dieser kraftstrotzende Mann ein vom Tode Gezeichneter sein sollte. Nun hat er ausgerungen, kein Wort der Klage, kein Laut des Schmerzes kam über seine Lippen. Sein Landesherr beklagt den Verlust eines treuen Dieners, das Land hat Ursache ihm nachzutrauern. Sein Tagewerk ist vollbracht. So möge Schenkel, der geistvolle Staatsmann und treue Gatte und liebevolle Vater, ruhen im Frieden Gottes.

‡ **Karlsruhe,** 3. Febr. Zum **Tode** des Präsidenten der Großh. Oberrechnungskammer, Minister a. D. **Dr. Karl Schenkel,** sei noch mitgeteilt, daß der Verstorbene an einem krebsartigen Leiden erkrankt war, das mehrfache Operationen notwendig machte. Dr. Schenkel stand in Behandlung des als Kapazität für Krebskrankheiten bekannten Geheimrats **Czerny-Heidelberg,** in dessen Klinik er im vorigen

---

lendes Empfinden, daß es wiederum zu Eis erstarrte. Und kühl und stolz entgegnete sie:

„Nein — wir haben uns nichts mehr zu sagen . . .“ und sie wandte sich ab und zerpflückte mit nervös zitternden Fingern die Knospe einer Rose, welche in dem Blumentisch stand.

Eine Weile ruhte sein Auge mit einem warmen traurigen Ausdruck auf ihrer schlanken Gestalt, die er einstmals in den Armen gehalten, die sich einstmals so zärtlich an sein Herz geschmiegt hatte, und der Gedanke tauchte in ihm auf, auf sie zu zueilen, sie wiederum in die Arme zu nehmen und an sein Herz zu pressen . . .

Er sah, wie sie erbebte. Er sah eine zarte, rosige Glut langsam in ihren Wangen, in ihre Stirn emporsteigen, er sah, wie sich ihre schlanken Hände krampfhaft ineinander falteten und wie eine Träne langsam über ihre Wange niederperlte.

„Wilma . . .“ flüsterte er.

Da barg sie das Gesicht in die Hände.

„Geh — geh — wir haben uns nichts mehr zu sagen . . .“ schluchzte sie.

Er streckte die Arme nach ihr aus. Doch sie wandte sich ab warf das Haupt empor und sagte mit halb erstickter Stimme „Lebwohl, ich werde dir Ilse schicken . . .“ und rasch, als wollte sie vor sich selbst entfliehen, eilte sie davon.

Er sah ihr traurig, finster nach. Dann hob er die zerpflückte Rosenknospe auf, die sie zur Erde geworfen hatte, barg sie in seine Brusttasche und ging langsam davon.

Langsam ging er durch den Garten, sich nach Ilse umschauend, aber er sah das Kind nicht, er sah niemanden, als Leo, den großen, schwarzen Hund, der ihn schweifwedelnd bis zur Gartenpforte begleitete.

Noch einen Blick warf er nach dem Hause zurück, dann schloß sich die Gartenpforte klirrend hinter ihm.

Er sah nicht das blasse weinende Weib hinter den geschlossenen Jalousien, die Hände krampfhaft gefaltet, die Stirn gegen die Fensterscheibe gepreßt, ihm nachschauend mit tränengefüllten Augen, bis er hinter den Büschen und Bäumen verschwunden war.

(Fortsetzung folgt).

Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Gedenkblatt zu seinem 100. Geburtstage (3. Februar 1909).

Von Silvester Frey.

(Nachdruck verboten.)

Wenn der Name Mendelssohn-Bartholdy an ihr Ohr gelangt, dann lächeln wohl gewisse Musikgewaltige von heute mitleidig oder ziehen gar mit Geringschätzen die Schultern in die Höhe. Dabei ist

Felix Mendelssohn-Bartholdy.

knapp ein halbes Jahrhundert verflossen, seit man den Komponisten des „Sommernachtstraumes“ zu den erlauchtesten Schöpfern im Reiche der Töne zählte und voll Ehrfurcht lauschte, wenn eines seiner Meisterwerke im Konzertsaal des Wiedergeburt feierte. Gewiß ist der Menschheit inzwischen viel gespendet worden, was anders klingt, ganz anders, und dennoch schon ist: allein darum wird Mendelssohn doch gespielt werden, so lange dem Ohr des Sterblichen nicht jede Freude an Einfachheit und Innerlichkeit in der Musik völlig abhanden gekommen ist. Daß er neben Vollendetem manches geschaffen, das nicht auf gleicher Höhe steht — wer darf ihm deswegen den Lorbeer kürzen, den ihm schon die Mitwelt sonder jedes Bedenken um die Stirn gab? Ganz gleichen Tadel könnte kleinliche Nörgelsucht Haydn und Mozart, Schubert und Weber — ja sogar einem Wagner und Beethoven nachwerfen in ihr Grab. Wem jedoch das Urteil der Besten in der Nation nicht völlig belanglos deucht, der sei an die hohe Wertschätzung erinnert, die kein Geringerer als Goethe zeitlebens für Mendelssohn gehegt hat. Zelter selber nahm den damals Dreizehnjährigen mit nach Weimar. Was beide nicht zu hoffen gewagt, ward Wirklichkeit: der Olympier gewann den Knaben lieb. Schon im nächsten Jahre ist dieser wiederum, diesmal allein, bei Goethe zu Besuch und Gast in dessen Hause. „Felix produzierte sein neuestes Quartett zum Erstaunen von jedermann“, schreibt er an Zelter. Und der Mutter: „Er ist ein himmlischer, kostbarer Knabe! Schicken Sie ihn mir recht bald wieder, daß ich mich an ihm erquicke!“ —

Ein Werdegang voll von Glück und schier überreich an Erfolgen — so gestaltet sich Mendelssohns Leben, wenigstens in der ersten Epoche seines künstlerischen Schaffens. Im Hause der Eltern behaglichster Wohlstand, zugleich intimster Verkehr mit den bedeutendsten Geistern der Epoche. Zelters geschah schon Erwähnung; dieser, sowie der große Pianist Mescheles sind Lehrer des Knaben. Der Vater Paul Heyses, ein berühmter Philologe des damaligen Berlin, unterrichtet ihn in den alten Sprachen. Als Karl Maria von Weber im Jahre 1821 an die Spree kam, um der Erstaufführung seines „Freischütz“ beizuwohnen, beginnt sich bereits das engfreundschaftliche Band zu weben, das sie zeitlebens umschlingen sollte. Die beiden Humboldts, der Historiker Ranke, Jakob Grimm — sie alle gingen ein und aus in dem stattlichen Hause der Leipziger Straße, das Abraham Mendelssohn, der Sohn des Philosophen Moses Mendelssohn, bewohnte. Was Wunder, wenn in solcher Umgebung der Funke der Genialität, der in dem Knaben glomm, zur leuchtenden Flamme gefördert ward! Neun Jahre alt, ist dieser auf dem Klavier bereits derart zu Hause, daß er's wagen darf in einem öffentlichen Konzert zu spielen. Bald komponiert er selber. Das meiste aus dieser Zeit ist verloren gegangen; anderem, das — zum Teil erst nach des Komponisten Hinscheiden — ediert worden, brauchte man keine Träne nachzuweinen. Allein schon im Jahre 1825 schenkt er, damals fast noch ein Knabe, der Welt sein Oktett für Streichinstrumente, und ein Jahr später wird diese in Staunen gesetzt durch die herrliche **Ouvertüre zum „Sommernachtstraum“.** Der Komponist zählte damals siebzehn Jahre. Eine Meisterschöpfung, technisch vollkommen, so reich an ureweniter Schönheit des musikalischen Ge-

Jahr mehrfach weilte. Das Leiden war äußerst schmerzhaft, doch wußte es der Erkrankte mit Geduld zu tragen. „Sie haben mich wieder mal geflickt", pflegte er humoristisch-wehmütig zu bemerken. Seit gestern früh war Dr. Schenkel bewußtlos; es war ein langsames, sanftes Hinüberschlummern.

Die **Trauerfeier** findet morgen, **Donnerstag, nachmittags** 4 **Uhr, in der Friedhofkapelle hier statt, an die sich die Feuerbestattung** anschließen wird.

Die **Stadt Karlsruhe** wird bei der Beisetzung vertreten sein durch den Oberbürgermeister und die zwei dienstältesten Stadträte und widmet dem Verstorbenen einen Kranz. Die **Technische Hochschule „Fridericiana"**, deren Lehrkörper Dr. Schenkel seit 1875 angehörte, legte eine prachtvolle Kranzspende an der Bahre des Entschlafenen nieder.

Im **Trauerhause** liefen bald nach Bekanntwerden der Todesnachricht viele **Beileidskundgebungen** ein. S. K. Hoh. der **Großherzog** richtete in seinem und seiner hohen Gemahlin Namen in einem **Handschreiben** Worte **herzlichster Teilnahme** und **hoher Anerkennung** für die **Verdienste** des Verstorbenen an die Hinterbliebenen, ebenso traf von J. K. Hoheit der **Großherzogin-Witwe Luise** ein in wärmsten Worten gehaltenes **Beileidsschreiben** ein. Auch von auswärts sind außerordentlich zahlreiche **Depeschen** eingegangen, ebenso ist die Zahl der **Kränze** schon eine sehr bedeutende.

Badische Chronik.

-l- **Mörsch** (A. Ettlingen), 2. Febr. Heute brach auf jetzt noch unaufgeklärte Weise in der Schützenstraße ein **Schadenfeuer** aus, dem aber dank der sofort allarmierten Feuerwehr nur der Dachstuhl des Hauses von Leo Böhm zum Opfer fiel.

() **Schwetzingen**, 2. Febr. **Bei der städtischen Sparkasse hier wurden im Monat Januar 1909 eingelegt 418 096,89 ℳ, zurückerhoben 214 194 ℳ.**

♂ **Vom Odenwald**, 2. Febr. In **Sachsenflur** wurde eine **Industrielehrerin** plötzlich **irrsinnig** und mußte in die Irrenklinik nach Heidelberg verbracht werden. — Kürzlich wohnte der Tüncher Mörber von **Unterschüpf** einer **Beerdigung** in Sachsenflur bei. Auf dem dortigen Friedhof wurde er von einem **Gehirnschlag** betroffen, dem er erlag.

R. **Gissigheim** (A. Tauberbischofsheim), 3. Febr. Am 30. Januar fand hier **Bürgermeisterwahl** statt, bei welcher Herr Gemeinde- und Kreditkassenrechner Johann **Appel** mit 111 von 166 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister **gewählt** wurde. Die Wahlbeteiligung war eine sehr rege.

V **Wiesloch**, 2. Febr. Ein etwa zwei Jahre verheirateter **Schaffner** ist seit gestern **flüchtig** geworden. Er soll Dienstgelder in der Höhe von 500 ℳ **unterschlagen** haben. Wie die „Wiesl. Ztg." hört, soll er diese Summe im Verkehr mit dem „schönen Geschlecht" verbraucht haben. Er war schon mehrere Jahre an der elektrischen Straßenbahn Wiesloch-Heidelberg angestellt.

⊠ **Pforzheim**, 2. Febr. Letzte Nacht **stach** in der oberen Au ein Goldarbeiter eine von ihm getrennt lebende Frau mit dem Messer zweimal in den Arm und einmal in den Rücken, so daß sie in **Lebensgefahr** schwebt.

⊡ **Baden-Baden**, 3. Febr. Der Bürgerausschuß wird sich in seiner nächsten Sitzung mit einer stadträtlichen Vorlage betr. die **Aenderung der Dienst- und Gehaltsordnung** nebst Gehaltstarif für die städt. Beamten beschäftigen. Das städt. Beamtenrecht soll in allen wesentlichen Punkten demjenigen des Staates angepaßt werden.

-a- **Baden-Baden**, 2. Febr. Kaum ist wieder Schnee gefallen, so hört man auch schon von **Unglücksfällen** beim **Rodeln**. So ereignete sich vorgestern auf der städtischen Rodelbahn in der Gernsbacherstraße ein schwerer Unfall. Ein Fräulein Rheinboldt von hier kam mit dem Schlitten zu Fall und schlug so unglücklich mit dem Kopf auf, daß sie einen **Schädelbruch erlitt**. Auch besteht Gefahr, daß sie das eine **Auge verliert**.

)—(**Unterstmatt**, 2. Febr. **Heute vormittag 10 Uhr haben wir bei 7 Grad Kälte 60 Zentimeter Neuschnee. Barometer stieg von gestern nacht auf heute von 671 auf 678. Skibahn gut.**

-e- **Feldberg** (A. Müllheim), 2. Febr. Schwer **verunglückt** ist der hier beschäftigte **Dienstknecht** Fritz **Klucker**. Demselben stieß beim Dungfahren der Wagendeichsel gegen die Brust und drückte ihm mehrere Rippen ein. In sehr bedenklichem Zustande wurde der Verunglückte in das Krankenhaus nach Müllheim gebracht.

* **Schopfheim**, 3. Febr. Ihren 80. **Geburtstag** feierte in vergangener Woche die hier wohnende Frau Witwe **Fleiner**, die Mutter des Geh. Hofrats Prof. Fleiner in Heidelberg. Wie das „Mkgr. Tgbl." erfährt, hat die **Großherzogin-Witwe Luise** der ehrwürdigen Jubilarin bei diesem Anlaß ein **Glückwunschtelegramm** zugehen lassen.

* **Tannenkirch** (A. Lörrach), 3. Febr. Wegen epidemischen Auftretens der **Masern** mußte die **Schule** in hiesiger Gemeinde **geschlossen** werden.

≡ **Hindelwangen** (A. Stockach), 2. Febr. Während der **Predigt** beim letzten **Hauptgottesdienst** erlitt Herr Pfarrer Leibinger einen **Schlaganfall**, der ihn am weiteren Sprechen und Amtieren hinderte.

H. **Konstanz**, 2. Febr. In der **Apotheke** in **Steckborn** ließ heute früh einer der Gehilfen im Laboratorium eine gefüllte **Benzinflasche** fallen. Das auf dem Boden fließende Benzin **entzündete** sich am Ofen und es erfolgte eine **furchtbare Explosion**, durch die ein Dienstmädchen und die beiden Apothekergehilfen so **schwere Verletzungen** erlitten, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Aus dem gewerblichen Leben.

□ **Mannheim**, 2. Febr. Die am 24. Januar vorgenommene **Arbeitslosenzählung** ergab nach der vorläufigen Zusammenstellung für Mannheim einschließlich der Vororte 1537 Arbeitslose. — Der kürzlich beschlossene **Zusammenschluß sämtlicher hiesigen Detaillistenvereine** zu einem **Stadtverband** zeitigte am letzten Donnerstag die Wahl des engeren Vorstandes. Der Verband hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Tätigkeit der einzelnen Vereine unberührt zu lassen, dagegen solche Fragen zu behandeln, die ein allgemeines Interesse bedingen. Zunächst soll das **Kreditwesen** einer Reform unterzogen werden. Es soll in Zukunft Pflicht eines jeden Verbandsmitgliedes sein, allmonatlich Rechnungen auszustellen und das Kreditieren nicht über 6 Monate auszudehnen. Der zweite Schritt soll die Regelung des ganzen Versicherungswesens sein.

V **Bruchsal**, 3. Febr. Ende der Woche wird hier von seiten der Stadtverwaltung eine **Arbeitslosenzählung** vorgenommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Februar.

= **Hofbericht.** Am Montag abend 6 Uhr 11 Minuten ist die **Großherzogin** aus Dessau hierher zurückgekehrt. Gestern vormittag empfing der Großherzog den Legationsrat Dr. **Seyb** und den Minister Freiherrn von **Marschall** zur Vortragserstattung. Hiernach meldeten sich folgende Offiziere: Major **Küpper** beim Stabe des Feldartillerieregiments Großherzog (1. Badischen) Nr. 14, Rittmeister **Reuter** beim Stabe des Lothringischen Trainbataillons Nr. 16, bisher Kompagniechef im Badischen Trainbataillon Nr. 14, Hauptmann **Alewyn** im 2. Badischen Grenadierregiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 und Hauptmann von **Preen** im Feldartillerieregiment Großherzog (1. Badischen) Nr. 14. Nachmittags hörte lt. „K. Ztg." Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimerats Dr. **Nicolai**, des Ministers Dr.-Ing. **Honsell** und des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo**.

□ **Das Testament des verstorbenen Oberschloßhauptmanns von Berckholtz.** Der „Südwestd. Korresp." wird berichtet: Am 1. Februar wurde das **Testament** des kürzlich verstorbenen Oberschloßhauptmanns v. Offensandt-Berckholtz **eröffnet**. Dabei hat sich ergeben, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit zum zweitenmale die Wohltätigkeitsanstalten in hiesiger Stadt mit reichen Legaten bedacht worden sind. Den Löwenanteil hat diesmal die **evangelische Diakonissenhausanstalt** erhalten, die der Verstorbene zum Andenken an seine dahingeschiedene Mutter mit ¾ Millionen Mark beschenkt hat. Außerdem ist aber auch noch die Gemeinde **Ortenberg**, wo die irdischen Ueberreste des Verstorbenen beigesetzt sind, reichlich bedacht worden.

● **Militärische Schießübungen.** Die Feldartillerieregimenter Nr. 14 und Nr. 50 beabsichtigen am **Freitag** den 5. **und Samstag** den **6. Februar** ein Schießen mit **scharfer Munition** in dem Gelände zwischen dem Rheine einerseits und den Ortschaften Leopoldshafen, Eggenstein, Teutsch- und Welschneureut sowie Knielingen andererseits abzuhalten. Das gefährdete Gelände ist durch Sicherheitsposten in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags abgesperrt. Das Publikum sei auf folgendes hingewiesen: Beim Finden eines blindgegangenen Geschosses ist dem Bürgermeisteramte schleunigst Anzeige zu erstatten, welches dem Regiment sofort Mitteilung machen wird. Das Regiment wird die Sprengung des Geschosses alsbald veranlassen. Das **Berühren**, besonders das **Aufheben** und **Fortbewegen eines Blindgängers** ist mit **Lebensgefahr** verbunden.

::: **Prüfungstermine.** Aufnahmeprüfungen finden statt: am Vorseminar Gengenbach: 14. April; am Lehrerseminar II Karlsruhe: 6. April; am Lehrerseminar Meersburg: 6. April; **Dienstprüfungen** werden abgehalten: am Lehrerseminar II Karlsruhe: 30. März; am Lehrerseminar Meersburg: 20. April. Meldungen sind in Bälde beim Großh. Oberschulrat einzureichen.

ℹ **Die endgültigen Ergebnisse der Berufszählung von 1907.** Bei der am 12. Juni 1907 auf Grund des Reichsgesetzes vom 25. März des genannten Jahres vorgenommenen Berufszählung ergab sich für das Großherzogtum **Baden** eine Gesamtbevölkerung von 2 057 561 Personen, d. s. 401 mehr als nach der vorläufigen, im November 1907 in der „Karlsr. Ztg." veröffentlichten Feststellung. Gegenüber den Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 mit einer ortsanwesenden Bevölkerung von 2 010 728 hat sonach eine Zunahme von 46 833 oder 2,33 Prozent stattgefunden. Von der Gesamtheit der Berufsbevölkerung waren 1 016 447 Erwerbstätige im Hauptberuf, 38 507 Dienende, im Haushalt der Herrschaft lebend, 883 605 Angehörige ohne Hauptberuf und 119 002 Berufslose.

‡ **Versicherungswesen.** Am 1. Januar 1909 unterstanden der Aufsicht des Ministeriums des Innern im ganzen 928 **private Versicherungsunternehmungen**, das sind 14 mehr als am gleichen Tage des Vorjahres.

§ **Die städtischen Eisbahnen** auf dem Meßplatz und im Stadtgarten sind infolge des eingetretenen Tauwetters **nicht mehr benutzbar.**

♂ **Die Hauptversammlung des badischen Schwarzwaldvereins** findet am 6. Juni l. J. in **Kandern** statt.

× **Der Gesangverein Freundschaft** hielt am letzten Samstag im Restaurant Weißer Berg unter zahlreicher Beteiligung seine diesjährige **Generalversammlung** ab. Die Berichterstattung des 1. Vorstandes, sowie des Rechners über das vergangene Jahr wurden mit Beifall entgegengenommen und Entlastung erteilt. Die Diskussion war eine recht rege. Bei der Vorstandswahl wurde, da Herr J. Schäfer eine Wiederwahl ablehnte, Herr Karl **Haeßler** einstimmig zum 1. Vorstand gewählt. Wiedergewählt wurden mit allen Stimmen zum 2. Vorstand Herr **Axtmann**, als Rechner Herr **Bernet**, als Schriftführer Herr **Beßler jung**; in den Ausschuß die Herren Westermann, Uhrig, Dietz, Baldenhofer, Fütterer und Kohler, welche sämtlich die Wahl annahmen.

♂ **Der Verein der Württemberger** hielt am vergangenen Sonntag nachmittag seine diesjährige **Generalversammlung** ab. Der 1. Vorstand eröffnete dieselbe mit einem Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr. Des verstorbenen langjährigen Mitglieds und früheren Vorstands Christian **Kraft gedachte** er in ehrenden Worten, worauf die Versammlung sein Andenken durch Erheben von den Sitzen ehrte. Aus dem Bericht des 1. Schriftführers entnahm man erfreulicher Weise, daß der Verein im letzten Jahr bedeutend an Mitgliedern zugenommen hat. Auch der Bericht des Kassiers befriedigte, konnte doch das Sterbegeld an die Hinterbliebenen eines Mitgliedes erhöht werden. Die Neuwahlen brachten wenig Veränderungen, hauptsächlich wurden einige jüngere Mitglieder in den Ausschuß beigezogen. Weiter wurde beschlossen, das Geburtsfest des Königs von Württemberg am 27. Februar im unteren Saale des Café Nowack mit Bankett und Ball zu feiern. — Möchten nun im Laufe des neuen Jahres sich recht viele der hier wohnenden Württemberger diesem rührigen Verein anschließen, der bestrebt ist, seine Mitglieder auf jegliche Art zu unterstützen, sowie auch Beihilfen in Krankheits- und Sterbefällen gewährt.

⊞ **Vortrag.** „Die Wahrheit über die modernste Zeiterscheinung Nervosität", so betitelt sich ein Vortrag, den Herr Rudolf **Parthey** aus Leipzig am Freitag, den 5. Februar, abends 8 Uhr, im Saale der Eintracht halten will. Herr Parthey, welcher bereits durch seinen Vortrag im vergangenen Frühjahr hier bekannt ist, wird denselben mit der Illustration einer Anzahl von Kopf- und Schädelformen ausschmücken, und weisen wir noch besonders auf diese Darbietung hin.

= **Das Gerücht** von einer **Erdbebenkatastrophe in Lissabon**, welches letzter Tage hier umlief und zu verschiedenen telephonischen Anfragen bei unserer Redaktion Anlaß gab, entbehrt jeder Begründung.

§ **Diebstähle.** Am 28. v. M. wurde in der Luisenstraße eine silberne Remontoir-Herrenuhr, in deren Rückdeckel der Name Joseph Wilhelm steht, im Werte von 25 ℳ gestohlen. An Stelle dieser blieb eine minderwertige Remontoiruhr zurück, in deren Rückdeckel 2 R eingekratzt sind. — Aus einem Korbwagen vor dem Hause Jollystraße 10 wurden am 30. v. M. abends 2 Pakete frischgebügelte Kragen und Manschetten im Werte von 26 ℳ entwendet. — In der Nacht zum 2. d. M wurde in einem Neubau in der Beiertheimer Allee **eingebrochen**, ein Nivellierinstrument und aus einem Reißzeug Federn und Zirkel 2c., 10 Stück, im Gesamtwert von 95 ℳ, gestohlen.

§ **Verhaftung.** Am 2. ds. wurde ein 35 Jahre alter verheirateter, aus Hofweier gebürtiger und in der Weststadt wohnhafter Korbmacher wegen Erpressungsversuch vorläufig festgenommen.

Versammlungen und Kongresse.

♁ **Karlsruhe**, 3. Febr. Am 2. Februar trat in Karlsruhe eine Anzahl **evangelischer Geistlicher** aus allen Teilen des badischen Landes zu einer Aussprache über die **derzeitige politische Lage** zusammen Es wurde lt. „Oberrh. Korresp." folgende **Resolution** beschlossen: „Die hier versammelten 46 badischen **evangelischen Geistlichen**, die beiden Richtungen der Landeskirche angehören, erklären hiermit einstimmig, daß sie nicht mehr einverstanden sind mit der Art, wie die bisherige **nationalliberale Partei** die Interessen der **evangelischen Kirche vertreten respektive nicht vertreten** hat."

= **Hamburg**, 2. Febr Zu den **Gerüchten**, welche über den **Verlauf** des gegenwärtig in **Paris** tagenden **Schiffahrtskongreß** durch die Presse gingen, verlautet, daß inbezug auf den **Verkehr** von **Newyork** nach dem **Mittelmeer** bisher noch **keine Einigung** unter den beteiligten Gesellschaften erzielt worden ist, die **Verhandlungen** werden indessen **fortgeführt**. Außer der Mittelmeerfrage, wird der Kongreß noch über eine **Reihe anderer Gegenstände** verhandeln, so über den **Passage-** und **Frachtverkehr nach Nordamerika**. In den nächsten Tagen wird auch eine **nordatlantische Frachtkonferenz** zusammentreten. Ueber die Resultate der Konferenzen wird man erst in den nächsten Tagen etwas melden können.

---

dankens, wie sie nur der Phantasie in ihrem Zenith zu Gebote stehen kann: all das die Tat eines Jünglings! Man muß noch heute staunen, wie es die Mitlebenden taten, als sie zuerst dieser Ouvertüre lauschten. Unter zwei altehrwürdigen Eibenbäumen im Garten des väterlichen Hauses reihten sich dem Jünglings-Komponisten allmählich Töne und Rhythmen zu diesem Werk; sie stehen noch zunächst dem Herrenhause, das jetzt an dieser Stelle errichtet worden.

Inzwischen schafft jener emsig weiter. Zuerst nicht gerade zur Freude seines Onkels Bartholdy, dessen praktisch-nüchternem Sinne wenig behagt, daß sein begabter Neffe sich aufs Komponieren verlegt. Allein Abraham Mendelssohn läßt sich durch derlei Vorstellungen nicht beirren: Felix möge werden, wozu ihn Neigung und Talent führen. Die freisinnige, geklärte Weltanschauung des Philosophen, dessen Vater ja das Urbild zu Lessings „Nathan der Weise" gewesen, tönt aus solcher Antwort. Schon aus der Art und Weise, wie Abraham Mendelssohn seine Kinder dem Christentum zuführte, erhellt das. Carl Reinecke erzählt, jener habe an seine Tochter Fanny, die geistig so bedeutende spätere Gattin des Malers Hensel, bei ihrer Reformation einen langen, innigen Brief geschrieben ,der gewissermaßen als Bekenntnis die Stelle enthält: „Wir haben euch — dich und deine Geschwister — im Christentum erzogen, weil es die Glaubensform der meisten gesitteten Menschen ist und nichts aufweist, was euch vom Guten ableitet, vielmehr manches, was euch zur Liebe, zum Gehorsam, zur Duldung und zur Resignation hinführt, sei es auch nur das Beispiel des Urhebers, von so Wenigen erkannt und von noch Wenigeren befolgt." Obwohl die Eltern dem angestammten Glauben unentwegt treu blieben, beteiligt sich der Knabe, der über einen hübschen Alt verfügt, unter Zelters Leitung überaus fleißig an der Wiedergabe streng kirchlicher Musik. Damit wird in der jugendlichen Brust ein Moment wachgerufen, das von nun an — von Jahr zu Jahr entschiedener — bestimmenden Einfluß auf sein gesamtes Schaffen gewinnen sollte. Es vollzieht sich nämlich die merkwürdige Kulturmetamorphose, daß der Judenknabe das tiefinnerliche Empfinden des neuen Glaubens, in welchem er erzogen ward, so abgeklärt und künstlerisch vollkommen zu Tönen umprägte, wie dies zuvor nur einem Einzigen gelungen war: dem großen Johann Sebastian Bach. Aus dieser Begeisterung heraus entstanden seine Oratorien „Paulus" und „Elias"; vielleicht die mitunter rührende Hingabe an den von ihm so hoch verehrten Kantor an der Thomaskirche zu Leipzig; sogar das Ehebündnis, das er einging, deucht mir davon nicht ganz unbeeinflußt. Es war wohl nicht völlig ein Zufall, daß Mendelssohn die Tochter eines reformierten Geistlichen, Cäcilie Jeanrenaud, als Gattin heimführte; sein gesamtes Wesen war eben von den Evangelien durchdrungen.

Reisen, die er unternahm, hatten den Erfolg, seinen Werken auch anderorts schnell Bürgerrecht zu verschaffen. Zugleich bringt man dem durch und durch gebildeten und persönlich liebenswürdigen Menschen überall gute Gesinnung, ja sogar Freundschaft entgegen. Noch als Jüngling hatte er in Paris Cherubinis, des schier Unzugänglichen, dieses Aristokraten unter den Komponisten, Zuneigung gewonnen. In England feiert er Triumphe. Reicher noch nimmt sich die künstlerische Ernte aus, die er heimbringen durfte. Denn zwei der herrlichsten Meisterwerke, die wir dem Genius Mendelssohns danken, entstanden — wenigstens in ihren Anfängen — während dieser Reise: die Ouvertüre **„Die Hebriden"**, auch **„Die Fingalshöhle"** genannt, und die **„Schottische Sinfonie"**, die in A-moll. Die in A-dur, die **„Italienische"**, stammt noch aus den Tagen erster Jugend; sie schien dem bescheidenen Maestro so wenig gelungen, daß er sie nicht einmal veröffentlichen wollte. Dann wäre die kunstliebende Menschheit um eine Komposition ärmer, deren sonniger Zauber noch heute im Konzertsaal die Zuhörerschaft widerstandslos unter ihren Bann zwingt. In London weilte Mendelssohn auch noch später gern, stets innigst bewillkommnet von dem großen Kreis derer, die sich zu der Gefolgschaft seines Genius bekennen. Eine Professur für Musik, die man ihm in Berlin anbietet, lehnt er ab. Viel unterwegs, besucht er Wien, Rom und Paris. Der still im Innern gehegte Wunsch, die durch Zelters Tod frei gewordene Stelle des Leiters der Singakademie zu erhalten, scheitert. Dafür wird ein Musiker wie Runnenhagen ihm vorgezogen. Mendelssohn hat diese Kränkung nie verwunden; von dem Augenblick, darf man wohl sagen, waren die Beziehungen zu seiner Vaterstadt ein für alle Male gelockert. In **Düsseldorf**, wo er zuvor mit größtem Beifall das niederrheinische Musikfest dirigiert hat, weiß man ihn festzuhalten; im Verein mit Immermann leitet er sogar eine Zeit lang das dortige Theater. Endlich, im Jahre 1835, wird seine Künstlerschaft auch örtlich fixiert; er übernimmt die Kapellmeisterstelle für die **Gewandhauskonzerte** in **Leipzig**. Damit ist Mendelssohns Dasein an seinen charakteristischen Merkpunkt gelangt. Die Bemühungen des jungen kunstfrohen Friedrich Wilhelm IV., ihn nach Berlin zurückzugewinnen, sind nur von ganz vorübergehendem Erfolge begleitet. Die Heimat des Komponisten bleibt nunmehr Leipzig. Im Schatten der Thomaskirche, dessen großer Organist zeitlebens sein Vorbild und Abgott ist, wirkt und schafft er. Unter seiner Leitung gelangen die Gewandhauskonzerte zu ihrem Weltrufe. Von der Verehrung, die Mendelssohn für Bach empfand, legt die Tatsache gewichtigstes Zeugnis ab, daß er das Denkmal, das jenem in der Pleißestadt errichtet ist, aus eigenen Mitteln bezahlte.

Man wird es Friedrich Wilhelm IV. stets hoch anrechnen müssen, daß dank seinen Bemühungen die etwas lau gewordenen Beziehungen Mendelssohns zu Berlin wieder inniger wurden. Auf Anregung des Monarchen — ich möchte nicht gern sagen: in dessen Auftrage — schuf der Maestro die weitere Musik zum **„Sommernachtstraum"**, sowie die Ouvertüre zu Racines **„Athalie"**. Die herrliche **„Meeresstille und Glückliche Fahrt"** war schon früher entstanden. Im Jahre 1845 wurde zuerst sein Violinkonzert von dem großen Geiger David gespielt — seitdem die Wonne eines jeden, dessen Ohr es vernehmen darf. Alle Kompositionen hier aufzuzählen, die Anrecht haben auf die Unsterblichkeit, verbietet der Raum. Vergessen mag jedoch zumal nicht werden, was er im Liede, im echten, innigen, **deutschen Liede** geleistet. Ich erinnere an „Wer hat dich, du schöner Wald", „Ich wollt', mein Lieb' ergösse sich", „Wem Gott will rechte Gunst erweisen", „Es ist bestimmt in Gottes Rat". Dazu die **„Lieder ohne Worte"**, Perlen von bleibendem Werte, denn sie verblassen selbst nicht neben dem Sprühfeuer moderner Klavierkompositionen. Auch des Pianisten Mendelssohn muß mit höchstem Lobe gedacht werden. Er spielte klar und einfach, vor allem ohne jedes Virtuosentum. An die großen Meister früherer Epochen ging er mit Ehrfurcht und Andacht; nie wäre es ihm in den Sinn gekommen, auch nur einen Takt, eine Note eigenwillig umzustürzen. Um so elementarer erwies er sich in seinen Improvisationen; da zuckten geistreiche Einfälle aus dem Tastgefüge, oder unsichtbare Geister schienen Zwiesprache zu führen. Der alte Taubert, der frühere Oberkapellmeister der Berliner Hofoper, hat oft bewundernd von dieser Befähigung des ihm innig befreundeten Meisters erzählt. Wenn früher ein Pianist konzertierte, verlangte die Zuhörerschaft, daß er auch aus dem Stegreif vortrage. Darnach pflegte sein geistiges Können bemessen zu werden. Diese Kunst ist gänzlich verloren gegangen; der letzte, der als Improvisator am Flügel Lorbeeren erntete, war der vorhin erwähnte Wilhelm Taubert.

Ich sagte schon anfangs: die moderne Richtung in der Musik verhält sich dem Komponisten des „Sommernachtstraums" gegenüber ablehnend, zum mindesten kalt. Ob mit Recht — darüber mag eine spätere Kunstrichtung ihr Urteil fällen. Ich weiß nur: viele von denen, die unter bestimmtem Einflusse eine Zeit hindurch mit ihrem Lobe karg zurückhielten, trugen später kein Bedenken, es um so entschiedener zu spenden. Reinecke erzählt, daß Hans von Bülow zu ihm

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Unglücksfälle.

hd **Münster i. W.**, 2. Febr. (Tel.) In der Nacht zu heute **flog in Telgte**, einer kleinen westfälischen Städt in der Nähe von Münster die **Aero-Gasanstalt in die Luft.** Das Gebäude ist gänzlich zerstört und auch mehrere Nachbarhäuser sind stark beschädigt. Menschen sind nicht ums Leben gekommen. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt.

hd **Sonneberg i. Th.**, 2. Febr. (Tel.) In dem durch starken **Schnee vom Verkehr abgeschnittenen** Christbaum-Fabrikort **Steinfeld wütet Großfeuer.** Sechs Doppel-Wohnhäuser sind bisher abgebrannt.

= **Appenzell** (Schweiz), 2. Febr. Im **Schneesturm** kam gestern bei Rau eine ältere **Frau ums Leben.**

= **Ortona**, 2. Febr. (Tel.) Der **Dampfer „Selinunta“** von der Navigatione Generale Italia, der von Venedig nach Sizilien bestimmt war, ist infolge Zerreißens der Ankertaue bei heftigem Sturm **gescheitert.** Die 31 Mann betragende **Besatzung** ist **gerettet.**

= **Birmingham** (Alabama), 3. Febr. (Tel.) Durch eine **Explosion** in den der Birmingham Coal-Iron-Co. gehörigen **Kohlenbergwerken** wurden **17 Bergleute getötet**, eine größere Anzahl verletzt.

Sport.

△ **Karlsruhe**, 3. Febr. Ein **50 Kilometer Wettgehen um die Meisterschaft von Südwest-Deutschland** veranstaltet am 20. Juni d. Js. der hiesige „Sportklub Vegetarier“ im Rückblick auf die guten Erfolge des am letzten September stattgefundenen 100 Kilometergehens und um nicht still zu halten in dem Bestreben dem Gehsport neue Freunde zu schaffen.

Von der Luftschiffahrt.

H. **Friedrichshafen**, 2. Febr. Außer dem Kommandeur des Luftschifferbataillons Major **Groß** und Hauptmann von **Jena**, die, wie gemeldet, zur Uebernahme des „Z. 1“ hier eingetroffen sind und im Hotel „Deutsches Haus“ Wohnung genommen haben, kamen ferner in Friedrichshafen ein Feldwebel und fünf Mann des **Luftschifferbataillons** an; diese bezogen Quartier in den für diesen Fall eingerichteten Baracken bei Manzell. Eine größere Baracke, welche für etwa **hundert Mann Unterkunft** gewährt, wird ehestens gebaut werden.

Cl. **Berlin**, 2. Febr. (Privattel.) Der **Minister des Aeußern** hat der Londoner Handelskammer eine **goldene Uhr** für den **Kapitän** des Dampfers **„Ruby“** übergeben, womit der **deutsche Kaiser** die **Dienste anerkennt**, die der Kapitän bei der **Rettung** des **Ballons „Planen“** geleistet hat. Aus demselben Grunde ließ der Kaiser vier andern Seeleuten **Geldspenden** zu 100 und 150 *M* überweisen.

hd **Breslau**, 3. Febr. (Tel.) Der am Sonntag unweit **Goldberg bei der Landung des Ballons „Pommern“ verunglückte** Rittergutsbesitzer **Haberland** ist gestern **einen Verletzungen erlegen.**

hd **Wien**, 3. Febr. (Tel.) Der **Flugapparat Farman** ist von einem **Wiener Konsortium angekauft** worden. Das Konsortium besteht aus 12 Wiener Herren, von denen jeder 10 000 Kronen zeichnete. **Entweder Farman selbst oder sein erster Ingenieur** kommen zu den **Aufstiegen nach Wien.** Der Flugapparat wurde mit den Antoinette-Motoren gekauft, mit denen Farman schon zahlreiche Flüge unternommen hat.

Neue gelungene Flugversuche in Berlin.

= **Berlin**, 2. Febr. (Tel.) Der Aviatiker **Armand Zipfel** hat heute auf dem Tempelhofer Felde vor einer vieltausendköpfigen Zuschauermenge bis 4 Uhr **vier erfolgreiche Flugversuche** unternommen. Der erste Flug hatte eine Länge von **1000 bis 1200 Meter** in einer **Höhe bis zu 30 Meter**, der **zweite** eine Länge von 700 und eine Höhe bis 20 Meter, der **dritte Flug** wurde einmal dadurch unterbrochen, daß der Apparat die Erde berührte, der erste Teil des Fluges war 400 und der zweite 800 Meter lang, die erreichte Höhe betrug 18 Meter. Bei dem **vierten** und letzten Flug schwebte der Apparat über eine Strecke von **600 Meter**, die er in einer **Höhe von 16 Metern** zurücklegte. Der Wind kam aus Südwest und hatte in 20 Meter Höhe eine Stärke von 13 Sekundenmetern. Die Flüge fanden alle in südsüdwestlicher Richtung statt und bogen dann nach Westen um.

Gerichtszeitung.

= **Landau** (Pfalz), 2. Febr. (Tel.) Der **Weinhändler Christiann** wurde wegen **Weinfälschung** zu 1500 *M* Geldstrafe oder 100 Tagen Gefängnis verurteilt; 8541 Liter werden eingezogen.

= **Dessau**, 3. Febr. (Tel.) Die **Strafkammer verurteilte** den berüchtigten Einbrecher **Franz Kirsch zu 10 Jahren Zuchthaus.**

Telegramme der „Badischen Presse“.

= **Bern**, 2. Febr. Die vorliegenden **Entwürfe** für ein **Getreide- und Mehlmonopol** sind dem **Handelsdepartement**, dem **Militärdepartement** und dem **Finanzdepartement** zur schriftlichen **Begutachtung zugestellt** worden.

Cl. **Rom**, 3. Febr. (Privattel.) Heute erschien die erste Nummer des **Militärblattes „Präparation“**, dessen Programm nach dem **Leitartikel, Rüstung gegen Oesterreich** zwecks Erreichung besserer Bedingungen bei einer eventl. Erneuerung des Dreibundvertrages ist.

= **London**, 2. Febr. Der **König** hat heute nachmittag in Anwesenheit des Staatssekretärs die **Delegierten** der **internationalen Seerechtskonferenz** im Buckinghampalast **empfangen.** Die Delegierten wurden vom König herzlich begrüßt.

hd **Petersburg**, 2. Febr. Der russische **Botschafter Nelidow in Paris weigerte sich, die Gemahlin** des dortigen russischen **Militär-Attachés**, Oberst **Graf Nostitz**, eine Amerikanerin, zu **empfangen**, worauf **Nostitz Nelidow forderte. Als er ablehnte**, sollte sein **Sohn** das Duell annehmen. Auch dieses wurde **abgelehnt**, worauf **Nostitz** in Gesellschaft den **jungen Nelidow tätlich beleidigte.** Graf Nostitz ist dieser Tage in Petersburg eingetroffen Die ganze Affäre dürfte den **Botschafterwechsel in Paris** beschleunigen.

hd **Petersburg**, 3. Febr. Das **Kriegsministerium** hat beschlossen, die **Garnisonen von Blagoweschtschensk, Nikolsk** und **Mandschuria** je bis auf ein Armee-Korps **zu verstärken**, um irgendwelchen **aggressiven Plänen Japans gegenüber** besser **gerüstet zu sein.** Gleichzeitig soll das rollende Material der sibirischen Bahn derart vermehrt werden, daß bei den genannten Garnisonen stets **Militärzüge zu Mobilisationszwecken** bereit stehen.

= **Kairo**, 2. Febr. In der heutigen **Sitzung** der **ägyptischen National-Versammlung** legte eine Anzahl **Mitglieder gedruckte Noten** vor, in denen die **Errichtung einer Deputierten-Kammer** entsprechend der im Dezember vom gesetzgebenden Rat **vorgeschlagenen verlangt** wird.

= **Capstadt**, 3. Febr. Die **Delegiertenversammlung**, die den **Zusammenschluß** der **südafrikanischen Colonien** in die Wege leitet, hat **beschlossen, Capstadt** zum Sitze der **gesetzgebenden** und **Pretoria** zum Sitze der **administrativen Verwaltung** zu erheben.

= **Panama**, 3. Febr. Das am **stillen Ozean** gelegene **Endstück des Panamakanals**, der sog. **Laboka-Kanal**, ist **für die Schiffahrt** eröffnet worden.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

= **Konstantinopel**, 3. Febr. Auf der **Pforte** wurden gestern mit den **Vertretern mehrerer Banken Beratungen** gepflogen zum Zweck der Aufnahme einer **Anleihe** von **1½ Millionen Pfund** zur Auszahlung von Beamtengehältern.

= **Konstantinopel**, 2. Febr. Der österreichisch-ungarische Botschafter, **Markgraf Pallavicini**, hat heute nachmittag **der Pforte** die von Oesterreich-Ungarn vorgenommenen **Aenderungen** an dem **österreich-ungarisch-türkischen Verständigungsprotokoll** mitgeteilt.

Auf Ersuchen der österreichisch-ungarischen Botschaft und der Pforte hat der **deutsche Delegierte** bei der Dette Publique, **Testa**, den ihm übertragenen **Schiedsspruch** über das **Eigentumsrecht** an den **bosnischen Gütern**, welche Oesterreich-Ungarn mit 2½ Pfund ablöst, gefällt. Der Schiedsspruch geht dahin, daß **z. Zt. der Okkupation** die fraglichen Güter nach dem türkischen Grundgesetz **zweifellos Staatsgüter** waren.

= **Konstantinopel**, 2. Febr. Das **Protokoll** über die **Verständigung** zwischen **Oesterreich-Ungarn** und der **Türkei ist hier eingetroffen.**

= **Wien**, 2. Febr. Im **Ministerium des Aeußern** fand heute eine **Besprechung** statt, an der außer dem Minister des Aeußern die beiden Ministerpräsidenten, der gemeinsame Finanzminister und der Leiter des österreichischen Finanzministeriums, Frhr. v. Jorkasch Kuch teilnahmen. Den Gegenstand der Besprechung bildeten die **Fragen der auswärtigen Politik** und die **finanzielle Leistung**, die nach dem Zustandekommen des **Abkommens mit der Türkei** erfolgen soll.

Die Türkei und Bulgarien.

hd **Konstantinopel**, 2. Febr. Die Taktik der **hiesigen Regierung** Bulgarien gegenüber tritt durch **inspirierte Artikel**, wie ein solcher gestern im Servet erschien, besonders klar zu Tage. Darnach wäre es den **Türken lieb**, wenn die **Bulgaren** die **Grenze überschritten**, weil die Türken sie dann **schlagen** und **Ostrumelien zurücknehmen** würden. Falls aber Bulgarien sich weigert, eine Grenzregulierung vorzunehmen, wird nach dem genannten Blatt die türkische Regierung mit ihrer Geldforderung auf 115 Millionen heraufgehen und der Konferenz die Entscheidung überlassen.

hd **Wien**, 3. Febr. Der **neue Vorschlag der russischen Regierung**, die 82 Millionen der **bulgarischen Entschädigung** an die **türkische Regierung** mit jenem Betrage zu **kompensieren**, welchen Rußland von der Türkei als **Kriegsentschädigung** zu fordern hat, wird in **Wiener offiziösen Kreisen** als **wenig aussichtsvoll** bezeichnet. Man erblickt darin das Bestreben Rußlands, den früheren Einfluß auf Bulgarien wieder zu gewinnen, bezweifelt jedoch, daß Bulgarien darauf eingehen wird, weil es in dem jungen Königreich eine Partei gibt, die besorgt, daß Bulgarien durch Annahme des Vorschlages zu sehr ins Schlepptau Rußlands kommt. Noch mehr zweifelt man an der Zustimmung der Türkei. Auch andere Mächte könnten Einwendungen erheben.

= **Paris**, 2. Febr. Im heutigen **Ministerrate** machte der Minister des Aeußern, **Pichon, Mitteilung** über den **Stand der türkisch-bulgarischen Angelegenheiten.** Er ging auf den **russischen Vorschlag** ein, der auf vollständige Befriedigung der Türkei im Namen Bulgariens und auf eine darauffolgende Verständigung mit Bulgarien inbetreff der Zurückerstattung hinziele. **Frankreich, England und Rußland seien in dieser Frage einig** und die französischen Vertreter hätten Weisung erhalten, sich mit ihren auswärtigen Kollegen hinsichtlich der Durchführung des russischen Vorschlags ins Einvernehmen zu setzen.

Maßnahmen gegen die Japaner in Kalifornien und Nevada.

= **Sacramento**, 3. Febr. Der **Justizausschuß des Unterhauses empfahl die Annahme einer Vorlage**, nach der das **Gesetz**, das die **Mongolen und Indianer** aus **öffentlichen Schulen ausschließt**, auch auf die **Japaner Anwendung** finden soll, obwohl der Gouverneur die Gesetze gegen die Japaner für verfassungswidrig erklärt hat.

= **Carson City**, 3. Febr. Das **Repräsentantenhaus** des Staates **Nevada** nahm eine **Resolution** an, in der die **kalifornischen Vorlagen gegen die Japaner gutgeheißen** und diese als ein **anmaßendes Volk** bezeichnet werden. In gleicher Resolution wurde ursprünglich das Eingreifen **Roosevelts scharf verurteilt**, der Passus aber später wieder gestrichen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 2. Februar. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse zeigte ziemlich feste Haltung; die Umsätze blieben jedoch beschränkt. Es notierten: Rhein. Hypothekenbank-Aktien 193.50 bez. und G., Süddeutsche Bank-Aktien 111.25 G., Verein chem. Fabriken 290 G., 291 B., Brauerei Schwartz, Speyer 114.50 B., Bad. Assekuranz-Aktien 1350 G. und Zellstoffabrik Waldhof-Aktien 299 G.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

31. Jan.: Cäcilie Striebich, alt 45 J., Ehefrau des Küfermeisters Emil Striebich. 1. Febr: Maria Köhler, alt 60 J., Witwe des Gendarmerie-Oberwachtmeisters a. D. Georg Köhler; Anna, alt 1 Mt. 27 Tg. V. Friedrich Hörnel, Bäcker; Lina König, alt 27 J., Ehefrau des Dieners Hermann König; Georg Pflüger, Bahnarbeiter, ledig, alt 23 J.; Sofie Adler, ohne Gewerbe, ledig, alt 72 J.; Paul, alt 1 Jahr 3 Mt., V. Christian Finkbeiner, Maschinenarbeiter.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 2. Febr. 2.53 m (1. Febr. 2.54 m.)
Schusterinsel. 3. Febr. Morgens 6 Uhr 0.80 m (2. Febr. 0,80 m)
Kehl. 3. Febr. Morgens 6 Uhr 1.42 m (2. Febr. 1.42 m).
Maxau. 3. Febr. Morgens 6 Uhr 3.12 m (2. Febr. 3.09 m).
Mannheim. 3. Febr. Morgens 6 Uhr 1.83 m (2. Febr. 1,81 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 3. Februar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
„Friedrichshof“. Heute abend spielt die **Ungarische Künstlerkapelle** im **Gartensaal.**
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 9 Uhr Monatsversammlung in der Rose.
Hoftheater. 7½ Uhr 5. Abonnementskonzert des Hoforchesters.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
1. K. Kynologenklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Monatsversammlung im Palmengarten.
Männerturnverein. Alte Herrenriege, 1. Damenabt. Zentralturnhalle.
Phot. Gesellschaft. 9 Uhr Sitzung. Moninger, Konkordiasaal.
Sachsen und Thüringer. 8½ Uhr Monatsversamlg. im Palmengarten.
Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8½ U. Vereinsabend, Palmengarten.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung B, Götheschule, Gartenstr.
Verein chem. Prinz-Karl-Dragoner. 8½ Uhr Zusamm. Wacht am Rhein.
Württemb. Kavalleristenverein. 8½ Uhr Monatsversamlg. im Salmen.

Back', brat' und koch' 6274
mit **ALCO-Fett!**
Es **spart**, schmeckt **gut** u. **bräunt auch** nett.

Quaker Oats
geben Kindern blühende Gesundheit.
8991a

Hustentod
Pectal-Tabletten (patentamtlich geschützt) helfen bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe** überraschend schnell, laut unzähligen Dankschreiben aus aller Welt. In tausenden Familien stets zur Hand. Goldene Medaillen: London, Berlin, Paris. **Pkt. 1.—.** Hierfür gibt es nichts „angeblich Besseres“. Zu haben in Apotheken und Drogerien, **Hauptdepot für Karlsruhe: Internationale Apotheke, W. Waagen, Kaiserstraße 80. In Durlach: Jundts Einhorn-Apotheke.** Bestand: Sal. Ems. artific. Sal. Soden artific. aa 003 saccharin. viol. ad. 1 gr. 10489a

Bei **Hautkrankheiten** aller Art empf. Ärztl. Autor. v. hervor. Wirk. **Obermeyer's Herba-Seife**
Zu hab. in allen Apoth., Drog. u. Parf. per St. 50 Pfg. u. 1 Mk.

geäußert habe. „Falls Sie mich einmal brauchen können, wenn es gilt, ein Konzert zur Errichtung eines Mendelssohn-Denkmals zu geben, so rufen Sie mich, dann komme ich gern. Wenn man älter wird, muß man wieder gut zu machen suchen, was man in der Jugend gesündigt hat, und an diesem Manne habe ich viel wieder gut zu machen.“ Ein herrliches Bekenntnis, gleich ehrenvoll für den, dem es gilt, wie den, von dem es herrührt. Ich weiß bestimmt: so wird wohl noch mancher von denen, die heute an Mendelssohn nörgeln, aus einem Saulus zum Paulus werden. Uebrigens möchte ich aus der Zahl seiner Werke wenigstens noch zwei anführen: die Ouvertüre zu dem Drama **„Ruy Blas“** von Victor Hugo und das Chorstück für acht Stimmen **„Mitten wir im Leben sind, von dem Tod umfangen“**, eine der gewaltigsten musikalischen Schöpfungen auf dem Gebiete kirchlicher Tonkunst, zugleich erhebend und niederschmetternd, ergreifend bis in das innerste Mark. Im Geiste Bachs erdacht und geschaffen, ihm nachstrebend und doch völlig anders, vor allem durchaus selbständig.

Mendelssohn starb den 4. November 1848. Noch etliche Wochen vorher war ihm ein hoher Genuß zu Teil geworden: am 3. Oktober spielte der jugendliche Joachim sein Violinkonzert im Gewandhause unter dem Jubel der Zuhörerschaft. Die sterblichen Reste Mendelssohns sind beigesetzt in der Familiengruft auf dem alten Dreifaltigkeits-Kirchhofe seiner Heimatstadt Berlin. Dem toten Meister sang damals Emanuel Geibel folgende Geleitverse:

„O, du warst reich! Du trugst in deiner Brust
Für jeden Schmerz den Klang, für jede Lust;
Du wußtest jenen dunklen Laut zu binden,
Der über dem Erschaffenen in den Winden
Gleichwie des Weltalls leises Atmen schwimmt,
Geheimnisvoll in unser Fühlen stimmt.
Du wußtest, welch' ein ringend Licht verlangen
Von Blatt zu Blatt im Frühlingswalde klingt,
Was auf der Flut mit wundersamem Bangen
Der Geist der Nacht an Meeresgrotten singt.“

Vermischtes.

= **Berlin**, 3. Febr. (Tel.) Gestern **starb** hier eine reiche Arme, die in den letzten Jahren der Stadt zur Last fiel. Bei Durchsuchung ihrer Gewänder fand man in den Unterröcken eingenäht **24 000 *M*** in **Wertpapieren**, die jetzt der Stadt zufallen.

= **Berlin**, 3. Febr. (Tel.) In der Bruchstraße wurde gestern abend ein **Einbrecher** auf **frischer Tat ertappt.** Er schoß auf den verfolgenden **Schutzmann** und dann auf **sich.** Beide wurden **sterbend in die Charité eingeliefert.**

= **Oranienburg**, 3. Febr., (Tel.) Steinsetzmeister **Marschner**, der von **Referendar von Igel** bei einem Wortwechsel in den **Unterleib geschossen** wurde, ist gestern **gestorben.**

= **Prenzlau**, 2. Febr. Amtlich (Tel.) Der **Eisenbahnfährbetrieb** zwischen **Swinemünde und Ostswine** ist durch **Treibeis unterbrochen.** Der Personenverkehr ist auf die Fährverbindung für Personen und Fuhrwerke zwischen Stadt Swinemünde und Ostswine verwiesen, die Dauer der Störung ist unbestimmt.

= **Meiningen**, 3. Febr. (Tel.) Am **herzoglichen Realgymnasium** wurde eine größere **Anzahl Schüler** wegen schwerer **Sittlichkeitsverfehlungen entlassen.**

= **Frankfurt a. M.**, 3. Febr. Nach langem Warten und Hoffen konnte endlich gestern im Hause des Frankfurter Turnvereins die Schlußsitzung des geschäftsführenden **Ausschusses** für das **Deutsche** Turnfest abgehalten werden. Der **Ueberschuß** beträgt rund 156 000 **Mark.** Eine schöne Summe, die allerdings sehr zusammengeschrumpft wäre, wenn die Turnerschaft eine eigene Halle hätte bauen müssen und wenn nicht die Stadt in wohlwollender Weise 50 000 Mark für das Fest gegeben hätte. Welches **Riesenfest** hier gefeiert wurde, geht aus folgenden Zahlen hervor: Einnahmen beim 7. Deutschen Turnfest in München 277 600 Mark, in Breslau 264 000 Mark, Hamburg 397 000 Mark, Nürnberg 378 000, Frankfurt 867 000 Mark. Der Garantiefonds des Festes betrug 1 200 350 Mark. Fast 55 000 Turnkarten wurden gelöst; dazu kommen 27 000 Dauerkarten und 311 576 Tageskarten, sodaß insgesamt 393 000 Personen Karten lösten. Aus diesem Riesenbesuch erklärt sich vor allem auch der günstige finanzielle Abschluß. Die Haupttageseinnahme an der Kasse war in der Hauptfestwoche am Dienstag mit 42 000 Mark. Der **Durchschnittsbesuch** an einem Tage ist auf **120 000 Personen** anzunehmen. Die Einnahmen der Eintrittsgelder für die Festhalle haben fast genau ihre Miete 15 000 Mark eingebracht; die gleiche Summe wurde zur Dekoration der Halle gebraucht. Die **Verteilung des Ueberschusses** erfolgte in folgender Weise: zwei Drittel kommen dem Turnen, besonders der Frankfurter Turnerschaft, und ein Drittel städtischen Einrichtungen zugute. Und zwar erhalten: 95 000 Mark die sechzehn Vereine der Turnerschaft Frankfurt a. M. für rein turnerische Zwecke, 30 000 Mark werden der Festhallengesellschaft für eine Festkasse überwiesen, 8000 Mark für eine Unterstützungskasse der Trambahner, 5000 Mark für die Dr. Götz-Stiftung der Deutschen Turnerschaft, 4000 Mark für den Armenverein, 2000 Mark für eine Unterstützungskasse der Polizei, 2000 Mark für eine Kasse zum Besten der Frankfurter Garnison und der anderen beteiligten Garnisonverwaltungen, 1000 Mark für die Sterbekasse der Feuerwehr, 1000 Mark für die Rettungsgesellschaft und den Samariterverein. Der Rest soll vorerst noch zur Bestreitung der weiteren Unkosten bereit stehen und was übrig bleibt, später der Kasse der Turnerschaft Frankfurt a. M. zufließen.

= **Metz**, 1. Febr. Einem **Schutzmann** aus Metz, der einen **Gefangenen** nach **Köln transportieren** sollte, **entsprang dieser** in einem unbewachten Augenblick auf der Strecke zwischen Lisbar und Weilerswist aus dem Zuge, der um 5.30 Uhr auf dem Kölner Hauptbahnhof einlaufen soll. Der Schutzmann zog die Notbremse, worauf der Zug sofort hielt. Man fand den **Gefangenen**, der mit der Stirn auf eine Schiene geschlagen war, mit **gespaltenem Schädel tot vor.**

Cl. **Rom**, 2. Febr. (Privattel.) Die **Hebung der Cäsaren-Schiffe im Nemysee**, die schon oft versucht worden ist, soll jetzt **ernstlich in Angriff genommen** werden. Der Generaldirektor der Altertümer beauftragte eine technische Kommission mit der Prüfung des Projekts zur Hebung der Schiffe. Es handelt sich hier um zwei Schiffe der römischen Kaiser, die auf dem Seegrund ruhen und von deren Pracht Wunderdinge erzählt werden.

hd **Rom**, 2. Febr. (Tel.) Nach Berichten von Augenzeugen entwickeln die bei **Caltanisetta** im Innern von Sizilien gelegenen **Schlamm-Vulkane** seit dem 28. Dezember v. J. eine **ungewöhnliche Tätigkeit.** Rings um die Basis der Vulkane haben sich 40 Meter lange und etwa 5 bis 6 Meter breite **Erdspalten gebildet**, denen Gase und Dämpfe entsteigen.

hd **Paris**, 2. Febr. (Tel.) In **Versailles** bildet die **Entführung einer 18jährigen jungen Dame** in einem Automobil von elegant gekleideten Herren das Tagesgespräch. Das entführte junge Mädchen war wegen ihrer Schönheit sehr bekannt.

Knopf's Weisse Woche

Montag, 1. Februar bis inkl. Montag, 8. Februar

Diese Preise gelten nur während der Weißen Woche

Soweit Vorrat.

Kein Verkauf an Wiederverkäufer.

Rabattmarken werden trotz der **enorm billigen Preise** verabfolgt.

Emaille.

Fleischtöpfe, 14 16 18 20 22 cm
St. **44 55 62 72 82** ₰

Ringtöpfe, 16 18 20 22 24 cm
St. **65 85** ₰, **1.05 1.20 1.30** ℳ

Nudelpfannen,
14 16 18 20 22 24 cm
St. **32 40 48 55 65 75** ₰

Suppenschüsseln, weiß, 18 20 22 24 cm
St. **62 80 90 118** ₰

Toilette-Eimer . . . . . St. ℳ **1.95**

Emaille.

Milchträger, 1 1½ 2 3 Ltr.
St. **72 85 98 125** ₰

Nachtgeschirr, 18 20 22 cm
St. **45 55 65** ₰

Waschbecken, oval mit Seifennapf,
28 30 32 cm
St. **72 82 90** ₰

Sand-, Seife-, Soda-Gestelle,
groß . . . . . St. ℳ **2.25**

Löffelbleche . . . . . St. ℳ **1.25**

Emaille.

Kaffeekannen, 4 Größen, St. **90—42** ₰

Milchtöpfe, 5 Größen . . St. **80—32** ₰

Teigschüsseln,
30 32 34 36 38 40 cm
St. **80 95 118 120 140 160** ₰

Eimer . . . . . St. **88** u. **80** ₰

Salatseiher, 24 26 28 cm
St. **90 115 125** ₰

Konfituren.

Fruchtbonbon	⅕ Pfd.	**9** ₰
Fondant-Mischung . . .	⅕ Pfd.	**12** ₰
Kokosflocken	⅕ Pfd.	**12** ₰
Dessertmischung . . .	⅕ Pfd.	**18** ₰
Praliné	⅕ Pfd.	**14** ₰
Praliné I	⅕ Pfd.	**18** ₰
Cognacbohnen	⅕ Pfd.	**20** ₰
Honigbonbon	⅕ Pfd.	**18** ₰
Huste Nicht	⅕ Pfd.	**12** ₰
Russische Drops . . .	⅕ Pfd.	**18** ₰
Rahmbonbon	⅕ Pfd.	**18** ₰
Augustaperlen	⅕ Pfd.	**12** ₰
Kaffeebohnen	⅕ Pfd.	**12** ₰

Lindt-Schokolade
Pfund ℳ **2.60.**

Schokolade garant. rein Pfd. **68** ₰

Cacao garantiert rein Pfd. **88** ₰

Sahne-Rollen	St.	**4** ₰
Erdbeerstangen	St.	**4** ₰
Gebrannte Mandeln . . .	⅕ Pfd.	**25** ₰
Veilchen-Pastillen	⅕ Pfd.	**25** ₰
Schokolade-Plätzchen . .	⅕ Pfd.	**25** ₰

Donnerstag, den 4. Februar

In unserem Erfrischungsraum

1 Portion Kaffee und 1 Berliner Pfannkuchen mit Sahne, zusammen 25 Pf.

10 % Rabatt
auf unsere Spezial-Qualität
Prima braun Emaille

10 % Rabatt
auf
Aluminium-Geschirre I. Qual.

10 % Rabatt
auf
Verzinkte Wannen u. Eimer

Bürstenwaren.

Abseifbürsten, groß,	St.	**26, 22** u. **15** ₰
Abseifer, Wurzel	St.	**24** ₰
Schrubber, Fibre	St.	**28, 22** ₰
Handfeger, „Borsten“ . . .	St.	**25** ₰
Handfeger, „Roßhaar“, groß	St.	**98** ₰
Kehrbesen, „Borsten“ . . .	St.	**55** ₰
Wichsbürsten, „Borsten“ . .	St.	**42** ₰
Möbelbürsten	St.	**38** ₰

Glaswaren.

1 Posten **Glasschalen** mit Olivenpressung, 23 cm		**48** ₰
Weingläser, Spezial-Krystall, glatt		**22** ₰
Weingläser, geschliffen . . .	St.	**28** ₰
Weingläser, graviert . .	St.	**30** u. **25** ₰
Glasteller	St.	**3** ₰
Weingläser, gepreßt . . .	St.	**9** ₰
Bierbecher, guillochiert . .	St.	**14** ₰
Teebecher, guillochiert . .	St.	**14** ₰

Diverse Artikel.

Wäschetrockner mit 10 Stäben, zusammenklappbar . . . . . **90** ₰

Reibmaschinen . . . St. ℳ **1.75, 1.35**

Wirtschaftswage mit Stellschraube ℳ **2.25, 1.85**

Tischlampen mit großem imit. Onixfuß statt ℳ 5.75 **4.50**

Markttaschen mit Stab und starkem Griff . . . . . **95** ₰

1 Posten
Roßhaar-Kehrbesen St. 98 ₰

Blumenkrippe von ℳ **6.90** an
moderne Form, weiß lackiert.

10 %
auf sämtliche Fleischmaschinen.

Gardinen etc.

Breite Gardinen, weiß und crême
Mtr. **2.10, 1.80, 1.50, 1.25** ℳ, **90, 75, 58** ₰

Schmale Gardinen, weiß und crême
Mtr. **1.45, 1.20** ℳ, **85, 60, 48, 32, 28** ₰

Waffeldecken mit Franse, weiß
St. **6.25, 5.10, 4.95, 3.80, 1.90** ℳ

Waffeldecken, gebogt, weiß
St. **6.80, 5.45, 4.60, 3.75, 2.95** ℳ

Leinenkissen m. Applikation u. Pflanzendaunenfüllung . . . . . St. **85** ₰

Dicke weiße Schlafdecken mit Jacq.-Bordüre, 150/200 cm . . St. **3.45** ℳ

Halbwoll. buntfarb. Jacquard-Decken
150/200 cm St. **4.75** ℳ
außerordentlich billig!

Große Bettücher, weiß und farbig
Serie I . . . . . St. **2.25** ℳ
„ II . . . . . St. **1.75** ℳ

Großes weißes Kinderwagen-Fell
sehr preiswert! St. **3.25** ℳ

Weiße Kinderwagendecke, Lammfellimitation . . . . . St. **2.55** ℳ

1 Posten **Rote Steppdecken** mit Trikotfutter . . . . . St. **3.25** ℳ

Leinengarnitur, 2 Flügel, 1 Querstück, komplett . . . . . St. **4.60** ℳ

Linoleum

so lange Vorrat.

Breite 60 cm . . .	Mtr.	**68** u. **52** ₰
Breite 67 cm .	Mtr. ℳ	**1.10, 95, 78** ₰
Breite 90 cm . .	Mtr. ℳ	**1.25, 1.—**
Breite 110 cm . .	Mtr. ℳ	**1.50, 1.30**
Breite 130 cm . .	Mtr. ℳ	**1.95, 1.70**
Breite 200 cm,	Mtr. ℳ	**3.75, 3.25, 2.80, 1.60**

Korsetts.

1 Posten **Muster-Korsetts,** weit unter Wert
Serie I II III IV
St. **98** ₰, **1.45 1.85 2.25** ℳ

Bedeutend unter Preis.

Brochiertes Satin-Korsett, in eleganter Ausführung . . St. ℳ **2.95**

Gürtel-Korsett, broch., Band mit echter Fischbeineinlage St. **90** ₰

Prima Korsettschoner, mit durchbroch. Einsatz und Träger . . St. **38** ₰

Prima Korsettschoner, mit Banddurchzug . . . . . St. **28** ₰

Waschseifen etc.

Ia Kernseife, Marke „Planet“, Doppelstück . . . . . **18** ₰

Ia weiße Kernseife . . . St. **9** ₰

Ia Waschpulver „Famos“ Packet **12** ₰

Metallputz „Brassolin“
Große Flasche . . . . . **28** ₰

Linoleum- und Parkettbodenwichse
1 Pfund-Dose . . . . . **60** ₰

1 Posten **Scheuertücher** mit verstärkter Mitte, groß . . . . . St. **30** ₰

Lebensmittel.

Orangen	Dz.	**65, 45** u. **35** ₰
Zitronen	Dz.	**45** ₰
Würfelzucker, 5 Pfd.-Packet . .		**1.10** ℳ
Feine Waffelmischung in eleg. Blechdose	Dose	**80** ₰
Feine Cakesmischung in eleg. Blechdose	Dose	**80** ₰
Sahnen-Crême-Schok. Sarotti	Tafel	**18** ₰
Sahnen-Schokolade . . .	„	**20** ₰
Sport-Schokolade	„	**16** ₰
Riesen-Tafelschokolade . .	„	**9** ₰
Nuß-Schokolade	„	**18** ₰
Marzipanbrot	¼ Pfd.	**25** ₰
Crême-Schokolade . . .	Tafel	**15** ₰
Albert-Cakes	Rolle	**22** ₰
Butter-Cakes	Packet	**22** ₰
Cakes	Rolle	**9** ₰
Frühstück-Cakes	Pfd.	**58** ₰
Cakes-Mischung	Pfd.	**45** ₰
Waffeln . Packet **9** ₰, 6 Packet **50** ₰		

Spirituosen:

Cognac ¹/₁ Flasche ℳ **1.35, 1.50, 2.10, 2.70.**
¹/₂ Flasche ₰ **75, 85,** ℳ **1.10, 1.60.**

Rum ¹/₁ Flasche ℳ **1.35, 1.70, 2.15 2.75.**
¹/₂ Flasche ₰ **75, 90,** ℳ **1.20, 1.45.**

Eiercognac ¹/₁ Flasche ℳ **1.95,** ¹/₂ Flasche ℳ **1.05** **Sherry** Flasche ℳ **1.35** und ℳ **1.80**
Madeira Flasche ℳ **1.35** und ℳ **1.80.**

Berliner Getreidekümmel
Flasche ℳ **1.20.**

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dragoner Karlsruhe.

Mittwoch abend 8½ Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal „Zur Wacht am Rhein", Ecke Ritter- u. Gartenstraße

Der Vorstand.

Stenographen Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch, abends ½9 Uhr **Vereins-Abend** im Palmengarten (Herrenstr.)

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Stenographenverein „Gabelsberger"

gegründet 1872.

Jeden **Mittwoch, abends von 9 Uhr ab,** im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose"** am Kaiserplatz **Vereins-Versammlung.**

Jeden **ersten** Mittwoch im Monat **Monats-Versammlung.**

1036 **Der Vorstand.**

Tausende,

denen die Erlernung anderer

Stenographie-Systeme

wegen ihres großen, schwierigen Regelwerks unmöglich war, erlernten die

National

spielend leicht in 4 Unterrichtsstunden

Am Mittwoch den 3. ds., abends 8 Uhr, beginnt im Nebenzimmer der **Gold. Gerste,** Row.-Anl. 1 (Wirtschaftsbetr. ruht) ein

Damenkurs,

welcher von erfahrenem Schulmann und Stenographielehrer geleitet wird. Honorar einschl. Lehrmittel 5 Mk. Anmeldungen bei Beginn des Unterrichts. 1792.2,2

Mandoline-Klub Karlsruhe.

(Lokal Palmengarten, Herrenstraße).

Heute abend ½9 Uhr: Probe.

Von 10 Uhr ab: Monatsversammlung.

Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat I. K. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute abend 9 Uhr Zusammenkunft im **Landsknecht** (unteres Lokal).

Nächsten Mittwoch, abends 9 Uhr General-Versammlung im Landsknecht. Der Vorstand.

Sachsen u. Thüringer.

Donnerstag den 4. Febr., abends ½9 Uhr:

Monatsversammlung

im Restaurant „Palmengarten", Herrenstraße 34a.

Landsleute willkommen.

Der Vorstand.

Mühlburger Creditbank

e. G. mit unbeschr. Haftpflicht.

Die zum Abschluß eingereichten **Sparbücher** bitten wir in unserem Geschäftslokale wieder in Empfang zu nehmen.

Karlsruhe-Mühlburg, den 2. Februar 1909.

1848.2,1 **Der Vorstand.**

Bürgerverein der Oststadt E. V.

Einladung

zu der am **Montag den 15. Februar 1909, abends 8½ Uhr,** im Nebenzimmer der alten **„Krone", Rintheimerstraße 2,** stattfindenden

General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht.
2. Kassenbericht. 1833
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
5. Beratung etwaiger Anträge.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet. **Der Vorstand.**

Anti-Ultramontaner Reichsverband

Ortsgruppe Karlsruhe

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn **Dr. Th. Engert** (Gew. Redakteur des 20. Jahrh.)

1734.2.2 über:

„Modernismus" oder Knechtung deutscher Wissenschaft durch Rom!

Mittwoch den 3. Februar, abends ½9 Uhr

im **Eintrachtssaal** (Karl-Friedrichstr.)

Eintritt frei! Freie Aussprache!

Reservierte Plätze à **1 Mk.** an der Abendkasse.

Damen willkommen. **Der Vorstand.**

Vortrag im Saale der Eintracht

von **R. Parthey** aus **Leipzig**

Freitag den 5 Februar, abends 8 Uhr

Die Wahrheit

über die modernste Erscheinung Nervosität und ihre Begleiterscheinungen: Gram, Sorge, Angst, Unruhe, zornige Ausbrüche, tiefe Niedergeschlagenheit Energielosigkeit, unglückliche Ehen, Lähmungserscheinungen, Sprech-, Schreib-, Geh- und Darmstörungen, Schlaflosigkeit, Herzklopfen etc.

Wie werde ich von dem Druck in meinem Innern befreit? können die nervösen Erscheinungen in kurzer Zeit verschwinden.

Demonstrationen an vielen Bildern, Kopf- u. Schädelformen.

Eintritt Mk. 1.50 und Mk. 1.—. B3350

„Zum Elefanten", Kaiserstr. 42.

Heute Mittwoch den 3. und Freitag den 5. Februar 1909, abends 8 Uhr:

Großes humoristisches Konzert

von der beliebten Kapelle

D'Krachauer

unter Mitwirkung des g'scherten **Maxl.**

ff. helles und dunkles Moninger Bier. — Gute anerkannt billige Küche. — 1835

Eintritt frei! Josef Klein.

Frankeneck. 1606*

Täglich **Konzert**

des beliebten Mailänder Künstler-Orchesters.

Damen-Konfektion-Versteigerung.

Donnerstag den 4. Februar, jeweils vormittags 10 Uhr und nachm. 2 Uhr,

werden im **Auktionslokal, Zähringerstraße 29,** gegen bar öffentlich versteigert:

Hochelegante Damen-Mäntel, Kostüme, Jackenkleider, Pelzjacketts u. Pelzmäntel, Umhänge, Schlafröcke, Abendmäntel, Seide-, Wasch- u. Wollblusen, Gesellschafts-Toiletten, Wasch-Kostüme u. Kostümröcke, abgelagerte Zigarren.

Liebhaber ladet höflichst ein. 1820

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Sparta-Blutwein!

Roter, süsser Medizinalwein.

Bester, elebender, ewährter und eliebter, ekömmlichster u. illigster **Kranken- u. Frühstücks-Wein**

Flasche **Mk. 1.20.**

Zu beziehen durch die 1718.10,1

Weingrosshandl. F. Bausback, Amalienstr. 53 Telephon 1468

und die durch Plakate kenntlich gemachten Geschäfte.

Versand nach auswärts durch die Post u. Bahn.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag ½2 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden

Dr. Dr. ing. Karl Schenkel

Minister a. D.

Präsident der Oberrechnungskammer 1839

im 64. Lebensjahre.

Dies teilen in tiefstem Schmerze mit:

Adele Schenkel, geb. Frensdorff.
Margarete Dehn, geb. Schenkel.
Elisabeth Schenkel.
Georg Dehn.
Bernhard Schenkel, Pastor a. D.
Otto Schenkel, Bankdirektor.
Dr. Emil Frensdorff.

Karlsruhe, 2. Februar 1909.

Die Trauerfeier findet Donnerstag, 4. Februar, nachmittags 4 Uhr in der Friedhofkapelle statt und anschliessend Feuerbestattung im Krematorium im engsten Familienkreise.

Blumenspenden werden im Sinne des Entschlafenen dankend abgelehnt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, guten Sohnes und Bruders

Ernst Schill

sowie für die zahlreichen Blumenspenden u. Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus. 1837

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Gustav Schill und Frau

nebst Geschwister.

Zwei Fräulein,

welche mehrere Jahre in größerem **Konfektionsgeschäft** tätig waren, suchen sich **selbständig** zu machen und nehmen noch Kunden an in u außer dem Hause Näheres B4092 **Ritterstraße 6,** Neuwascherei.

Privat-Mittagstisch

finden einige Herren in separatem Zimmer. Offert. unt. B4154 an die Exped. der „Bad. Presse". 2,1

---

2 jüngere **Herren suchen guten, bürgerlichen Mittagstisch.** Offerten unter Nr. B4128 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Mit Mk. 5000.— still beteiligen an lukrativem, solidem Geschäft kann sich bessere Persönlichkeit. Garantierte Verzinsung 10% und Sicherstellung. Offerten unter Nr. B4127 an die Exped der „Bad. Presse". 1

Anständiges **Fräulein** mit eigenem Haushalt **sucht 100 Mark zu leihen.** Anonym verbeten. Offerten unter Nr. B 119 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Flügel

zu mieten gesucht.

Offerten unter Nr. 1838 an die Exped. der „Bad. Presse".

Türschließer, neu, tadellos funktionierend, sind Verhältnisse wegen zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. B4177.2,1 **Yorkstraße 5.**

Schönes **Damenmaskenkostüm** (Das große Los), passend für kleinere Figur, ist billig zu verkaufen. B4170 2,1 **Durlach,** Grötzingerstr. 25, II.

Durlach.

Zu verkaufen:

Am Fuße des Turmbergs eine neuerbaute herrschaftliche

Villa

mit großem Garten und allen Bequemlichkeiten ausgestattet.

Ein dreistöckiges

Wohnhaus

in der Schillerstraße mit kleinem Garten, in jedem Stockwerk eine Fünf-Zimmer-Wohnung.

Verschiedene schön gelegene 6.6

Bauplätze

zu Villen und Geschäftshäusern geeignet — Näheres bei B1871

Architekt Bull, Turmbergstr. 4

Schönes Anwesen

(Bau-Spekulations-Objekt), ca. 14000 qm groß, in Gaggenau i. Murgtal, mitten im Ort, in gesunder freier Lage geleg., best. aus groß. massiv. 2stöck. Wohnhaus mit Nebengebäuden etc., wegen vorgerückten Alters des Besitzers günstig zu verkaufen ev. gegen gutes Rentenhaus zu vertauschen. Offerten befördert die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B3729. 3.2

Vierräderiger Handwagen ist billig zu verkaufen B4098 **Bachstraße 58,** Hinterhaus.

Fast neues, sehr schönes komplettes Bett, Chiffonnier, Tisch, Sofa, Schreibtisch, Stühle, sehr gut erhalt. Nähmaschine, alles billig zu verkaufen. B4096 **Rhiandstraße 22, part.**

Günstige Gelegenheit.

In emporblühendem Luftkurort ist ein altrenommierter

Gasthof 6.4

mit großem Garten- u. Hofraum, Stallungen, Scheuer, Remise, eigener Brunnen, schön. Wirtschaftsräume, Speisesaal, 10 Fremdenzimmer inkl. Inventar, zu dem billigen Preise von 25 000 M bei ca. 8000 M Anz. zu **verkaufen.**

Offert. unt. Nr. 754a an die Exp. der „Bad. Presse".

National-Registrierkasse,

Neuanschaffungspreis **Mk. 400,** erst ½ Jahr im Gebrauch, wie neu, mit selbsttätiger Addition und Spezifikationseinrichtung, ist **preiswert zu verkaufen,** allenfalls bei ratenweisen Abzahlungen.

Näheres **Herrenstraße 12, Karlsruhe,** Kontor der Weinhandlung. 1849,2 1

Pferd-Verkauf

Ein **Pferd,** gut im Zug, für ein leichtes Fuhrwerk geeignet, ist bill. z. verkauf.

4164 **Auerstr. 50, Durlach.**

Ein guterhaltener **Spiegelschrank** ist billig **zu verkaufen.** B4169 **Rudolfstraße 25, I. r.**

Carl Schöpf, Marktplatz.

Von Montag 1. Februar ab
trotz der
enorm billigen Angebote
doppelte Rabattmarken

oder

10% Barabzug 10%
auf alle Artikel,
ohne jede Ausnahme, auch auf neu eingetroffene und zurückgesetzte
Damen-Konfektion.

Der
Preissturz
welchem sämtliche
Aussteuer-Artikel, Fertige Damen-Wäsche, Gardinen, Schlafdecken, Bettdecken, Kleider- und Blusenstoffe, Baumwollwaren
in den letzten Monaten unterworfen waren, kommt in meinem
Sonder-Verkauf „Weisse" Woche
durch ungewohnt niederste Preise — begünstigt durch Masseneinkauf — 1803
ganz hervorragend zum Ausdruck.

Zither-Unterricht
erteilt gründlich 1468*
Anna Goos, Bernhardstraße 8, III,
früher Zitherlehrerin an der Großh. Blindenanstalt Ilvesheim (Baden). Verkauf von **Zithern** in allen Preislagen, **Saiten, Musikalien** usw.

Grosser Sonderverkauf
von Montag den 1. bis einschl. Montag 8. Febr.
Die zum Verkauf gelangenden Waren sind im Preise besonders herabgesetzt, ausserdem gebe für diese Zeit noch einen
Extra-Rabatt von 10—20 Prozent.
Rastatter Kochherde, emailliert u. lackiert, **Westfäl. Kochherde,** emaill., **Oefen** aller Art, **Email-, Koch-** u. **Küchengeschirr** in Aluminium, Felsen-Emaille u. Sanas, **Holterkocher, Eisen-, Diamant-, Kupfer-** und **Messing-Geschirr.** — 10 Proz. Rabatt
Gasherde 20% Rabatt.
10 Proz. Rabatt: **Badewannen, Holzwaren, Bestecke, Löffel, Vorleger, Universal- u. Fleischhack-Maschinen, Butter-Maschinen, Spätzlemühlen, Wasch- und Wring-Maschinen, Mangmaschinen, Messerputzmaschinen, Glühkörper** und verschiedene andere Gegenstände.
Auf ganze Aussteuern 15% Rabatt.
Besonders günstige Gelegenheit für Brautleute.
Reichhaltiges Lager — nur Primawaren.
Ernst Marx
Herd-, Oefen- und Haushaltungs-Geschäft
Luisenstrasse 45. 1604.2.2

Möbel-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Ladengeschäfts 10 bis 20% Rabatt.
Große Auswahl in kompl. Zimmereinrichtungen, sowie einzelner Kasten- und Polstermöbeln. Günstige Gelegenheit für Brautleute.
Gekaufte Möbel werden auf Wunsch zurückgestellt. 1302
Pottiez & Schroff, Möbelgeschäft, Werderstrasse 57.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse"

Reparaturen
an **Motorfahrzeugen, Fahrräder, Nähmaschinen.** Anlage von **Haustelegraphen** usw. prompt u. billigst bei
H. Butsch, Mech., **Werderplatz 39.**
Telephon 2573.
Lager in neuen und gebrauchten Motor-Fahrrädern u. Nähmaschinen, sämtliche Ersatz- u. Zubehörteile, Vernicklung u. Emaillierung, sowie Einsetzen von Freilaufnaben. 17398 25.10

Prof. Gärtnersche Säuglingsmilch
anerkanntermaßen bester Ersatz der Muttermilch
Schleimmilch
vorzügliches Mittel bei Darmstörungen der Kinder
sterilisierte u. pasteurisierte Vollmilch,
Edelmilch,
Diabetikermilch, Kefir,
Türk. Joghurt
vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Blutarme und Rekonvaleszenten,
Kaffeesahne, Schlagsahne etc.
836 liefert die 12.3
Erste Karlsruher Milchsterilisieranstalt
von **Dr. C. Sandel,**
Leopoldstr. 20. Fernspr. 632.
Versand nach auswärts auf unbegrenzte Entfernungen.
Ferner empfiehlt dieselbe **destilliertes Wasser** unter Garantie der Reinheit, für photogr., chem. u. elektr. Zwecke.

Polstermöbel!
Diwans in Stoff, Plüsch, Kameltaf en, Moquette, mod. abgepaßte Sitz- und Lehne a en, Plüsch-Garnituren mit 2 und 4 Fauteuils in großer Auswahl, alles nur selb angefertigte Waren werden unter Garantie zu äußerst billigen Preisen abgegeben bei 10.10
Lud Seiter,
Waldstraße 7. 17393

SONDER-VERKAUF
während der Weissen Woche.
1. Februar bis mit Montag den 8. Februar.
Während dieser Zeit auf sämtliche Artikel
10% Rabatt
oder **doppelte Rabattmarken.**
Auf eine Partie **Kaffeeservice, Waschgarnituren,** auf **Steh- und Hängelampen, Petrolöfen, Kohlenkasten etc.**
bis zu **20% Rabatt** oder entspr. Rabattmarken.
Gekaufte Waren werden gerne bis zu einem späteren Zeitpunkt zurückgestellt.
Es empfiehlt sich das 1701.2.2
Spezial-Magazin für Küche und Haus
Gebrüder Wissler Kaiserstrasse 237.

Kaufe
fortwährend **einzelne Möbel, ganze Hauseinrichtungen** und **übernehme Versteigerungen** aller Art. 1475.6.2
J. Madlener, Auktionator,
früher Gerichtsvollzieher,
Rüppurrerstraße Nr. 20.

Damen 9699a 13.13
finden diskr. freundl. Aufenthalt bei Frau **Böhringer,** Privathebamme, **Knittlingen** bei Bretten.

Bester Zahler
abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe rc. Postkarte genügt. Komme ins Haus. B3821 3.3
J. Brauner, Markgrafen r. 14.

Privatkapitalisten
geben zu 6% Zinsen und reellen Bedingungen 6.3
Darlehen
an jedermann auch gegen Möbel, in **6 Monaten nahezu 1000 Kunden.**
Offert. m. Rückp. unt. Nr. B3363 an die Exped. der „Bad. Presse".

Braut-Ausstattung.
In **Weißwaren** bietet sich günstige **Kaufgelegenheit** für **Braut-Ausstattungen** rc.
Die Waren werden evtl. auch auf Teilzahlung abgegeben.
Gefl. Offerten unter Nr. 1345 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Eleg. Maskenkostüm,
schlanke Figur (Empir) für **4 Mk. zu verleihen.** B1893*
Sophienstraße 148, 4. St.

Erhaltung alter Baudenkmäler in Elsaß-Lothringen.

srk. **Straßburg**, 1. Febr. In den Etat von Elsaß-Lothringen sind größere Forderungen außerordentlicher Art für das **Straßburger Münster** und die **St. Martinskirche** in Colmar eingestellt, beides historische Denkmäler ersten Ranges, die zu erhalten eine Ehrenpflicht des Staates ist.

Das **Straßburger Münster**, Erwins Wunderbau, ist bekannt als eines der ersten Bauwerke gothischer Kunst auf deutschem Boden, das in seinen einzelnen Teilen alle Zeiten des Ueberganges des romanischen Stiles bis zur reinen Gothik zeigt und dadurch die Entwicklung der mittelalterlichen Baugeschichte wie kein zweites Werk veranschaulichen kann. Die Untersuchungen, die die dazu berufenen Behörden angestellt haben, hatten ergeben, daß das **Mauerwerk** sich an einzelnen Stellen **gesenkt** hat, insbesondere haben sich im ersten Pfeiler des Langschiffes der Nordseite große Risse gebildet, die beständig zunehmen. Man stellte dann weiter fest, daß die Bewegung im Gebäude nicht allein auf den baufälligen Zustand jenes Pfeilers, sondern in der Hauptsache auf die **mangelhafte Fundierung des Turmpfeilers** zurückzuführen ist, die eine vollständige Abfangung dieses Pfeilers und die Erneuerung seines Fundaments zur unbedingten Notwendigkeit macht. Die **Kosten** sind im einzelnen noch nicht genau veranschlagt, werden jedoch auf **eine Million Mark geschätzt**, und da das Münster als Staatseigentum zu betrachten ist, fallen sie in erster Linie dem Staate zur Last. Die Fonds, die zur Erhaltung des Baues bestimmt sind, sind seit Jahrhunderten in dem Stift **„Unser Frauen Werk“** vereinigt. Dieses ist aber nicht in der Lage, für die erforderlichen außerordentlichen Arbeiten mehr als **50 000 ℳ** beizutragen, es kann aber dafür einen Teil seines Personals, seine Werkstätten usw. zur Verfügung stellen. Die **Stadt Straßburg** könnte etwa eine **Viertelmillion** zuschießen, so daß der **Staat** mit einer Belastung von etwa **700 000 ℳ** zu rechnen hätte. Als **erste Rate** ist, wie gemeldet, für dieses Jahr eine Summe von **80 000 ℳ angefordert.**

Die **Colmarer St. Martinskirche**, das dortige „Münster“, ist ein bezeichnendes Beispiel des in mehreren elsässischen Kirchen vertretenen Uebergangsstiles, das größte und imposanteste seiner Art im Lande, das wohl allgemeine Beachtung verdient. Der Bau wurde gleich nach der Gründung des St. Martinsstifts im Jahre 1234 begonnen, um an die Stelle eines frühromanischen Gotteshauses zu treten, dessen Chor zunächst stehen blieb. Der älteste Teil, das im rheinischen Uebergangsstil erbaute Querhaus, dessen jetzige Fensteröffnungen aus späterer Zeit stammen, war um das Jahr 1245 bereits beendigt. Der **dreißigjährige Krieg** und die **Revolutionszeit** brachten der Kirche **Plünderung und Zerstörung** mancher kostbaren Kirchenutensilien, Malereien, Bildwerke und sonstiger Schmuckstücke, so daß die Kirche heute etwas schmucklos dasteht. Immerhin konnte dank der Opferwilligkeit der Bürger der Bau jedesmal binnen verhältnismäßig kurzer Zeit wieder hergestellt werden. Die Kirche ist, wie gesagt, ein schöner wirkungsvoller gotischer Bau, der zu den bedeutendsten mittelalterlichen Denkmälern des Landes zählt.

Schon seit den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts hat sich die Notwendigkeit ergeben, zur **Erhaltung der Kirche** umfassende **Reparaturen** vorzunehmen. Die Ausführung dieser Arbeiten mußte aber mangels der erforderlichen Mittel immer wieder verschoben werden. Im Jahre 1901 hat die Stadt Colmar für die vorzunehmende Restauration durch das Stadtbauamt einen Kostenanschlag aufstellen lassen, der später durch zwei weitere Kostenanschläge des Dombaumeisters Knauth ergänzt wurde. Soweit über die Notwendigkeit der Arbeiten kein Zweifel bestand, wurde nach Maßgabe der behördlich geprüften Anschläge 1903 mit der Ausführung begonnen, so daß ein Teil der Arbeiten inzwischen schon fertiggestellt worden ist. Im übrigen wurden die **Kostenanschläge** der Landesbaukommission zur Prüfung vorgelegt und auf Grund der Beschlüsse dieser Kommission die Genehmigung zur Ausführung erteilt. Der Kostenanschlag für die angeführten Arbeiten beläuft sich auf insgesamt **292 000 ℳ**. Zu diesen Kosten hat die **Stadt Colmar** einen Beitrag von **217 000 ℳ** bewilligt. Die Kirchenfabrik hat ihrerseits die weiterhin notwendig werdende Ausschmückung und Ergänzung des Mobiliars, besonders der Altäre in den Kapellen, die Aufstellung der Statuen im Chor usw. übernommen und hierfür einen Betrag von 63 800 ℳ bereitgestellt. Da die Erhaltung des bedeutenden Bauwerkes auch als eine Pflicht des Landes erscheint, ist beabsichtigt, zu den vorbezeichneten Kosten der Instandsetzung aus **Landesmitteln eine Beihilfe von 75 000 ℳ**, zahlbar in drei Raten, zu gewähren, von denen die erste mit 25 000 ℳ in den diesjährigen Etat eingestellt ist.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 28. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Königlich Preußischen Hofbediensteten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen:
dem Hoffurier Schmidt und dem Salonkammerdiener Dombrowski;

die kleine goldene Verdienstmedaille:
dem Hofjäger Pretsker;

die silberne Verdienstmedaille:
dem Portier Scheunemann; dem Leibgendarmen Vizewachtmeister Schäfer; dem Feldwebel Münster in der Schloßgarde-Kompagnie und dem Kutscher Martin.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 1. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem diensttuenden Kammerherrn Ihrer Majestät der Königin von Schweden Grafen Robert Douglas das Kommandeurkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Personen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Königlich Preußischen Auszeichnungen zu erteilen und zwar:

für den Roten Adlerorden zweiter Klasse:
dem Landeskommissär, Geheimen Oberregierungsrat Roderich Straub in Konstanz;

für den Roten Adlerorden vierter Klasse:
dem Amtsvorstand Oberamtmann Dr. Hermann Kiefer in Engen, nunmehr in Emmendingen;

für den Kronenorden dritter Klasse:
dem vortragenden Rat im Ministerium des Innern, Ministerialrat Gustav Arnold und
dem Amtsvorstand Oberamtmann Dr. Wilhelm Lukas Strauß in Donaueschingen;

für das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens:
dem Gendarmerie-Oberwachtmeister August Steinhauser in Konstanz;

für die Rote Adler-Medaille:
dem Gendarmerie-Wachtmeister Georg Schäfer in Radolfzell und dem Polizeisergeanten Wilhelm Stöckle in Konstanz;

für die Kronenorden-Medaille:
den Gendarmen Valentin Kaiser in Meßkirch und Friedrich Wörlein in Immeneich.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 29. Januar d. J. im Einverständnis mit dem Erzbischöflichen Ordinariat den Kassier Eduard Wendler bei der Pfälzer katholischen Kirchenschaffnei Heidelberg zum Revisor beim Katholischen Oberstiftungsrat ernannt.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 29. Januar d. J. im Einverständnis mit dem Erzbischöflichen Ordinariat den Revidenten Otto Rumpelhardt beim Katholischen Oberstiftungsrat zum Kassier bei der Pfälzer Katholischen Kirchenschaffnei in Heidelberg ernannt.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 29. Januar 1909 den Registraturassistenten Heinrich Horadam beim Landgericht Offenburg zum Registrator bei dieser Behörde ernannt.

Von der Eisenbahn.

Karlsruhe, 3. Februar.

=e= **Das Offenhalten der Warteräume.** Nach § 17 der ab 1. April gültigen neuen Eisenbahnverkehrsordnung sind die Warteräume spätestens eine Stunde vor Abgang eines Zuges zu öffnen, während nach § 14 derselben Ordnung auf Stationen mit geringem Verkehr die Oeffnung der Fahrkartenschalter erst eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges mit dem der Reisende befördert sein will, vorgeschrieben ist. Zur Behebung der Schwierigkeiten, die sich aus der verschiedenen Festsetzung der fraglichen Fristen auf Stationen, bei denen die Warteräume innerhalb der Sperre liegen, ergeben kann, ist von der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen folgendes Verfahren angeordnet worden, soweit nicht die gleichzeitige Oeffnung des Schalters und der Warteräume ohne Vermehrung des Personalstandes oder Erweiterung der Dienstdauer sich ermöglichen ließ und als zweckmäßig erwies. Die Sperreingänge werden eine Stunde vor Abgang eines jeden Zuges geöffnet, die Warteräume gegen die Bahnseite dagegen abgeschlossen. Beim Dienstantritt kontrolliert der Bahnsteigschaffner zunächst die Fahrkarten der in den Warteräumen sich aufhaltenden Personen und veranlaßt allfällige Fahrkartenlösung, öffnet sodann die Türen der Warteräumen gegen die Bahnseite und bedient hierauf die Sperre. Eine ebenso einfache wie zweckmäßige Lösung der Frage des rechtzeitigen Offenhaltens der Warteräume.

e. **Stationsnamen auf Bahnsteiglaternen.** Zur Zeit werden auf sämtlichen Stationen der bad. Staatsbahnen die Bahnsteiglaternen an den Enden der Bahnsteige mit gedruckten Stationsnamen versehen, so daß man nachts ohne weiteres vom Zuge aus erkennen kann, auf welcher Station man sich befindet, eine für das reisende Publikum sehr zweckmäßige Maßregel.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine reizende Neuheit, welche die Kinder spielend Geschicklichkeit erlangen läßt und gleichzeitig Anregung verschafft, erhält auf Wunsch jeder Leser dieser Zeilen kostenfrei von Nestles Kindermehl G. m. b. H., Berlin S 42. Es ist dies ein Ausschneidebogen für eine Verwandlungspuppe mit drei verschiedenen, allerliebsten Gewändern, womit die kleinen Kinder sehr gern und lange spielen. Auf Wunsch wird auch eine Probedose des berühmten Kindermehles umsonst beigefügt. 524a

= **Bremen**, 2. Febr. Der **Doppelschraubendampfer „Großer Kurfürst“** des **Norddeutschen Lloyd** ist am 23. v. M. von Bremerhaven nach Newyork in See gegangen, um von dort am 11. Februar die vom Norddeutschen Lloyd arrangierte **Vergnügungsfahrt** nach Madeira, Gibraltar, Algier, Genua, Malta, Athen, Konstantinopel, Smyrna, Syrien und Palästina, Aegypten und zurück über Neapel, Genua, Villafranca und Punta Delgade nach Newyork anzutreten. Wie die Namen der genannten Häfen erkennen lassen, ist es eine äußerst interessante Reise, zu welcher der Norddeutsche Lloyd Gelegenheit bietet. Am 25. Februar wird der Dampfer in **Genua** eintreffen und am gleichen Tage nach Malta weitergehen. Wie in Genua am 25. Februar, so wird Freunden des Mittelmeeres und des Orients in den Tagen vom 3. bis 7. März auch in **Konstantinopel** die Möglichkeit geboten, von dort aus an der Fahrt nach Smyrna-Ephesus, sowie nach der syrischen Küste und Aegypten teilzunehmen. In **Syrien und Palästina** sind größere auf mehrere Tage berechnete Ausflüge, namentlich nach den Gegenden geplant, die in der biblischen Geschichte eine Rolle spielen. In Aegypten werden die Teilnehmer an der „Mittelmeerfahrt“ des Norddeutschen Lloyd Gelegenheit haben, außer mehrtägigen Besuchen in Cairo die kunst- und kulturhistorisch interessanten Orte Luxor und Assuan kennen zu lernen.

Wie die Sonne

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von

Persil.

Gibt blendend weisse Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

Ueberall erhältlich.

ALLEINIGE FABRIKANTEN;
Henkel & Co., Düsseldorf.

268a.10.2

Während der

Weissen Woche 25% Rabatt

oder **5fache Rabattmarken.**

Barzahlung. Keine Auswahlsendung. Kein Umtausch.

Adolf Sexauer, Hoflieferant.

1825

Sonder-Verkauf.

Während der **Weissen Woche** vom 1. bis 8. Febr. 1909 bringe ich zu **bedeutend herabgesetzten Preisen,** solange Vorrat reicht, zum Verkauf:

Ein Posten **Wirtschafts-Porzellane.**
„ „ **Tafelservice,** bemalt.
„ „ **Kaffeeservice,**
„ „ **Glas- und Email-Waren.**
„ „ **Waschservice.**
„ „ **Vasen- und Cachepots.**
„ „ **Küchen-Garnituren.**

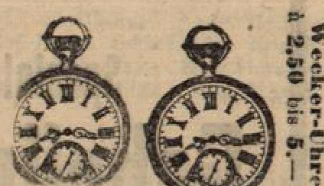
Ausserdem werden auf diese, sowie **sämtliche** anderen Artikel meines reich assortierten Lagers **doppelte** Rabattmarken oder **10%** bewilligt. 1721.2.2

Franz Hug,

Karlsruhe i. B. — Karl-Friedrichstrasse 14

Spezial-Geschäft für Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte, Verlobungs- u. Gelegenheits-Geschenke.

Taschenuhren



Schriftl. Garantie.

Wecker-Uhren à 2.50 bis 5.— M.

echt Silber, für **Herren** u. **Damen** von **Mk. 10.—** an.
Gold. Damenuhren von **20 M.** an.
Gold. Herrenuhren von **50 M.** an.
6.2 empfiehlt 1479

Christian Fränkel, Goldschmied
Karlsruhe, Kaiser-Passage.

Carbid.

Im eigenen Interesse der Konsumenten empfehle ich ein erstklassiges ringfreies Fabrikat der Deutsch-schweizerischen Carbid-Industrie [illegible] Schneider & Cie., Dresden. Billiger wie jede Konkurrenz. Schnellste, reellste Bedienung. 9379a.27.16

Friedrich Demarez,
z. Rose, Eggenstein.

Vom 1.–7. Februar
gewähre ich

10 Prozent Rabatt

oder **doppelte Rabattmarken.**

Lœw-Hœlzle

Schuhwaren-Haus

Kaiserstrasse 187.

1770.2.2

Weiße Woche!

Nur noch bis Samstag!

Für Ihren **Wäsche- und Weisswaren-Bedarf** versäumen Sie nicht unsere **Weisse Woche**, denn wir bieten Ihnen Gelegenheit, wirklich gediegene Waren zu sehr billigen Preisen zu erwerben.

Extra-Angebote in Haushalt-Artikel.

Moccatassen, echt Porzellan	Stück	5 ₰
Kaffeetassen, verschied. Formen, echt Porzellan	Stück	10 ₰
Kaffeetassen, mit Goldrand-Untertasse, echt Porzellan	Stück	14 ₰
Kinderbecher, decoriert, echt Porzellan	Stück	8 ₰
Untertassen, echt Porzellan	Stück	4 ₰
Teller, massiv, in tief und flach	Stück	10 ₰
Dessertteller, glatt und gerippt, echt Porzellan	Stück	7 ₰
Dessertteller mit buntem Rand	Stück	7 ₰

Salatièren, rund

Grösse	1	2	3	4	5
Stück	9 ₰	18 ₰	22 ₰	26 ₰	35 ₰

Zuckerdosen, echt Porzellan	Stück	10 ₰
Milchkannen, glatt und gerippt, echt Porzellan	Stück	25 ₰, 18 ₰
Milchkannen, decoriert, echt Porzellan	Stück	35 ₰
Teekannen, grosse Form, echt Porzellan	Stück	58 ₰, 45 ₰
Kaffeekannen für 6 Personen, echt Porzellan	Stück	48 ₰
Saucièren, gross, echt Porzellan	Stück	68 ₰
Wasserkrüge, bunt, in verschied. Formen	Stück	48 ₰
Waschlavoire, einzeln von eleganten Servicen	Stück	98 ₰

Salatièren, feston

Grösse	1	2	3	4	5
Stück	20 ₰	30 ₰	48 ₰	68 ₰	95 ₰

Waschservice 4teilig, mit hübschen Decors **1.25 ℳ**

Suppenterrinen weiss und Zwiebelmuster, für 6 Portionen . . . . **95 ₰**

Auf sämtliche **Waschservice** während der weissen Woche → **10% Rabatt.**

6 Gewürztönnchen decoriert mit Etagère complett **98 ₰**

Fleischplatten dick

Grösse	1	2	3	4	5	6
	26 ₰	35 ₰	48 ₰	55 ₰	72 ₰	95 ₰

Auf **Emaille, Löffel u. Bestecke** während der weissen Woche → **10% Rabatt.**

Grosse Gelegenheitsposten!

Kinder-Strümpfe

Wolle plattiert engl. lang

Grösse	2–4	5–7
Paar	48 ₰	62 ₰

Damen-Strümpfe, Reine Wolle, gestrickt engl. lang Paar **95 ₰**
— 3 Paar 2.70 —

Herren-Socken, Reine Wolle gestrickt, grau u. braun Paar **68 ₰**
— 3 Paar 1.95 —

Ein Posten **Hutnadeln** mit gross. Porträtköpfen St. **20 ₰** Wert 50 ₰

Reinseidene **Bänder** in gestreift und Chiné ca. 10 bis 15 cm breit Meter **23, 55, 70, 80 ₰**

Postkarten-Album, grosses Format für 300 Stück . . . . . **95 ₰**

Briefpapier 25 Bg., 40 Couv. u. 15 Karten in Goldr. zus. **90 ₰**

ca. 300 Blusen

weit unter Preis

Bluse, Seidenbatist mit Fältchen und Fileteinsätzen, reich garniert . . . . **1.95 ℳ**

Bluse, Seiden-Batist, mit Fältchen und 3 breiten Fileteinsätzen . . . . **2.25 ℳ**

Bluse, Seiden-Batist m. Stickerei, Fältchen und Einsätzen . . . . . **4.25 ℳ**

Bluse, Seiden-Batist, Valencienne-Passe u. breit. Stickereieinsatz und reicher Faltengarnierung . . . . . **4.75 ℳ**

Bluse, Wollbatist crême, mit Passe und breiten Spitzeneinsätzen . . . . **2.75 ℳ**

Bluse, crême Wollbatist, Tüllpasse und Spachtel und Spitzengarnitur . . **4.85 ℳ**

Bluse, Wollbatist, Tüll-Einsatz mit Goldsoutachebesatz, reicher Faltengarn. **5.20 ℳ**

Bluse, Wollbatist, Tüll-Passe mit breiten kunstseid. Fileteinsätzen . . . . **7.25 ℳ**

Damen-Gürtel

in Gummi, Leder, Samt, Seide und Fantasie

Grösse	1	2	3	4	5
	48	65	95	135	185 ₰

Wert bis 4 ℳ.

Grosser Posten Krawatten

Diplomaten und Regattes in neuen Dessins und guten Seiden-Stoffen, versch. Fassons

Stück **25, 30, 38, 48, 55 ₰**

Haarschmuck

Haarspangen, gross	Stück	8 und 5 ₰
Aufsteckkämme, gross	Stück	10 und 8 ₰
Haarpfeile, verschiedene Grösse	Stück	8 und 3 ₰

Handtaschen

Flügelform in verschiedenen Ausführungen . . . **1.65**

Flügelform, Krokodilleder, imit. in versch. Farben **2.25**

Korsetts in Drell, Satin, Damast, grösstenteils Musterstücke in verschiedenen Weiten Wert bis 8.—

Serie	1	2	3	4
	1.35	1.90	2.95	3.80

Nur soweit Vorrat!

Regenschirme nur Ia. halbseidene Qualität, für Damen u. Herren mit kleinen Webfehlern . . .

Serie	I	II
	2.25	2.95

Schuhwaren:

Damen-Knopf- und Schnürstiefel Ia. Wichsleder, genäht, Paar **5.75**

Damen-Knopf- und Schnürstiefel Boxcalf-Leder, Paar **6.75**

Damen-Knopf- und Schnürstiefel Boxcalf mit Lackkappe, amer. Form, Paar **7.95**

Lackt.-Tanzschuhe Paar **1.55**

Leder-Spangenschuhe Paar **2.25**

Lackt.-Spangenschuhe mit Perlschl. hoh. Absatz Paar **2.75**

Weisse Glacé-Tanzschuhe schöne Form Paar **2.75**

Herren-Zug- und Schnürstiefel starker Strassenstiefel, Paar **6.25**

Herren-Schnallenstiefel Ia. Wichsleder, genäht, Paar **6.95**

Herren-Schnürstiefel Boxcalf, moderne Form, Paar **7.95**

Gummischuhe, für Kinder Paar **1.45** und **1.70**, für Damen **1.95**, für Herren **2.75**

Ein Posten **breite Madapolam-Stickereien** in Coupons à 4½ Meter
Serie I, Coupon **85 ₰** Serie II **1.10**

Schmoller & Cie.

Musensaal Residenz-Theater

Waldstraße 30.

Vornehmstes und elegantestes Unternehmen am Platze, ausgestattet mit der neuesten Errungenschaft auf dem Gebiete der Kinematographie, und zwar

„Die elektrische Lichtbühne",

auf welcher Bilder erzielt werden, welche an **Klarheit, Schärfe** und **Plastik** alles bis jetzt dagewesene übertreffen.

Infolge Gründung eines Film-Verleihgeschäftes am hiesigen Platze erhalten wir alle Bilder, welche wöchentlich von sämtlichen Filmfabriken der Welt fabriziert werden, sofort zur Ansicht und kaufen nur

„vom Guten das Beste"

und bringen diese Bilder sofort in unserem Theater **Waldstraße 30** zur Vorführung.

Im Laufe dieser Woche kommt ein neues hochaktuelles Bild, welches **ein Naturwunder zeigt,** zur Vorführung:

„Der Ausbruch des Aetna"
„Die Krater sind in voller Eruption".

Kaum sind die ersten Schrecken Messinas verhallt, da kommen neue aufregende Nachrichten aus dem sonnigen Italien. Der Aetna, nach dem Vesuv der gefährlichste feuerspeiende Berg in Italien, befindet sich in Aufruhr und schleudert seine, alles verheerenden feurigen Schlammassen einige 100 Meter in die Höhe. Man sieht, wie sich die glühende Lava dem Krater ergießt, wie es kocht und sprudelt und wie die heißen Dämpfe den Gebirgsrücken bedecken.

Auch der „Vesuv" und der „Stromboli" auf den liparischen Inseln werden in ihrer Tätigkeit gezeigt.

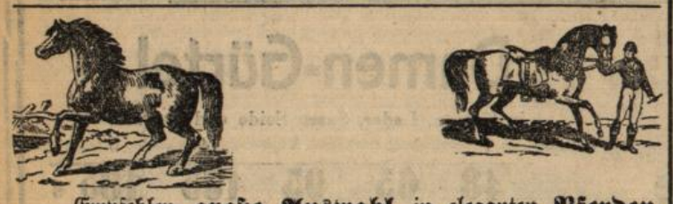
Dieses Bild trifft im Laufe der Woche ein und wird sofort im **Musensaal Residenz-Theater** zur Vorführung gebracht.

Wir sind deshalb nicht nur

„Wie immer die Ersten",

sondern bringen ganze Programme von nur erstklassigen Schlagern und nicht nur einzelne Bilder, welche gut sind, zur Vorführung.

An Wochentagen ununterbrochene Vorstellungen von **nachmittags 3 Uhr** bis **11 Uhr.** An **Sonn- und Feiertagen** von **nachmittags 2 Uhr** bis **abends 11 Uhr.** Eintritt zu jeder Zeit. **Mittwochs** und **Samstags nachmittags von 3—6 Uhr große Schülervorstellung** mit extra hierzu zusammengestelltem interessantem und lehrreichem Programm. 1822.2.1



Empfehlen **große Auswahl** in eleganten **Pferden,** Paare, sowie Einspänner, Carrossiers, Mittel-, sowie leichten Schlages, in allen Größen und Farben.

Bender & Strauss,
Hoflieferanten,
Telephon 2858 **Frankfurt a. M.,**
791a.3.2 **59 Luisenstraße.**

Es empfehlen ihre anerkannt vorzügl. naturreine Weine,

Prima Rotwein

von **48 Pfg. per Liter** an. 1818

Magin Maynér & Co.

Filialen:
Rüppurrerstr. 14, Schillerstr. 23, Rheinstr. 45, Durlacherstr. 38, Lessingstr. 29, Durlach, Hauptstr. 51, Pforzheim Bruchsal, Baden-Baden u. Heidelberg.

Granit-Schotter, Grus u. Sand

für Betonzwecke vorzüglich geeignet (statt Rheinkies) empfiehlt billigst unter Zusicherung promptester Bedienung.

Carl Burger,
Achertaler Granit- und Porphyrwerke,
1178* **Karlsruhe.**

Die einzige hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupt Spiecker & Co., Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Miet-Verträge sind zu haben in der **Exped. der „Badischen Presse".**

Weisse Woche.

Während derselben bringe ich verschiedene **Reste** und **Restbestände** aller Abteilungen meines **Leinen- und Baumwollwarenlagers** äusserst preiswert zum Verkauf.

Z. B.:

Halbleinen, gute Qualität für Kissen, 84 cm breit . . per Meter von **60** ₰ an
Halbleinen, bewährte Qualität für Bettücher, 150 cm breit per Meter von ℳ **1.25** an
Cretonnes für Bett- und Leibwäsche.
Damaste für Plumeaux in modernen Dessins . . . per Meter von ℳ **1.—** an
Servietten, Halbleinen, 60/60 gesäumt . . . . ½ Dtzd. von ℳ **2.85** an
Tischtücher, halbleinen, gesäumt 130/130 cm ℳ **2.40** 130/160 cm ℳ **2.85**
Tischdecken, bunt, in jeder Grösse, **im Preise bedeutend reduziert.**
Handtücher, rein Leinen, 42/100 cm . . . . . ½ Dtzd. von ℳ **2.90** an
Wischtücher, 60/60 cm u. 60/80 cm gross, in jeder Preislage.
Staubtücher, grosse Posten, **weit unter Preis.**

Grosse Posten **Damenhemden** . . ℳ **2.—** bis ℳ **2.50** etc. etc.

Verschiedene Gelegenheitsposten in

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche.

Auf reguläre Ware gewähre ich **doppelte** u. auf zurückgesetzte Waren **einfache Rabattmarken.**
Keine Auswahlsendungen. — Umtausch wird nicht gestattet.

Franz Perrin

Hoflieferant — Kaiserstrasse 124b. 1664.2 2

Neue

Pianos

zu 10427*

Mk. 480

netto und höher liefert auch gegen Ratenzahlung von Mk. 15.— an.

H. Maurer
Pianolager,
Karlsruhe, Friedrichspl. 5.

Das Beste vom Besten
ist
Coprabutter - Benora,
bester u. billigster Ersatz für Naturbutter, zum Backen u. Kochen.
Engros-Lager W. Erb,
10.3 **Telephon 495.** 1315

Ankauf v. Altmaterialien!

Kaufe fortwährend altes Eisen u. Metalle, sowie alle Arten Einrichtungen (Brauereien, Mühlen, Fabrikeinrichtungen 2c.) **zu höchsten Tagespreisen. Gleichzeitig empfehle mich zur Uebernahme größerer Abbrucharbeiten, Fabriken u. s. w. und zur Uebernahme von Fuhrleistungen jeder Art bei pünktlicher Ausführung. Näheres**

Martin Notheis,
Unternehmer,
Karlsruhe - Mühlburg,
Mühlstr. 10. 18588

Sung!!! 42

Wegen großen Kleiderbedarfs zahle ich den höchsten Preis für Herren- u. Damenkleider, sowie Schuhe. B4037
Isaak Sinsheimer, Markgrafenstr. 16.

Einzel-Unterricht
erteilt in allen **Tänzen**
gründlich
Georg Grosskopf
Lehrer der Tanzkunst
33 Herrenstr. 33.

Töchterpensionat
Villa Elisa,
Stuttgart, Azenbergstr. 29.

Spezialfach: feine Umgangsformen und Sprache, Uebungen für graziöse Körperhaltung, gewandtes, feines Benehmen, Musik, Malen, Briefstil, Lit., Handarbeit u. pünktl. Haushaltung. Im Sommer Aufenthalt in eigenem Landhaus mit Stahl- und Schwefelquellen. Tanzstunde. Pensionspreis pr. ¼ Jahr 200 Mk. Lehrstunden exkl. Musik- u. Tanzst. 20 Mk pr. Monat. Gefl. Anmeldungen pr. 1. April jetzt erbeten an ob. Adr. 10853u*

Akkumulatoren
20 verschiedene Größen von M. **1.40** an, Preisliste frei.
Alfred Luschen
Akkumulat.-Fabrik,
Dresden 2294.
Jahresproduktion über 100 000 Stück
592a.27.3

Stroh - Heu,

prima Ware, liefert **mehrere 100 Zentner** zum billigsten Tagespreis; ebenso nimmt Bestellungen für **Rotkraut, Wirsing** u. **prima süße Orangen** entgegen. B3819.3,2

Küblers
Obst- und Gemüse - Halle,
Brunnenstraße Nr. 2.

Brennholz,

kurz gesägtes, zu verkaufen, ab Lager per Ztr Mk. 1.10, frei vors Haus Mk. 1.25. 1 51.5,2

Martin Notheis,
Mühlburg, Mühlstraße 10.

Gelegenheitskäufe. B4185

1 kompl. sauberes Bett 75 M., 1 sauberes Bett 25 Mk., 1 Bettstelle pol. m. Rost 20 Mk., 1 eiserne Bettstelle (Reformsyst.) mit Matratze 25 Mk., je 1 Bett, Rost ohne Fehler, 186/90, 10, 8 u. 6 Mk., Kopfkeile p. Stück 1.50 Mk., Linoleum, Teppich 2,30×2 m 6 Mk., 1 Vertiko m. Spiegel 40 Mk., 1 Fauteuil m. Einricht. 12 Mk., 2 eleg. Fauteuils zus. 45 Mk., 1 schw. Klavierpuhl, bereits neu, 6 Mk., 1 Tisch f. Aquarium, 56×50, 6 Mk., 1 Vogelkäfig 1.50 Mk., reinwoll. Kleiderstoffe für Damen u. Kinder p. Mtr. 1 Mk., 1 Maskenkostüm 6 Mk., 1 schwarzes Damenkostüm, mittl. Größe, 5 Mk., 1 Paar Skischuhe Gr. 44, 1 Paar Reitstiefel Gr. 42, 3,30 Mtr. mod. reinwoll. Stoff f. Herrenanzüge 11 M., schöner Joppenstoff, dopp. breit, p. Mtr 1.70 Mk., 1 eleg. hochmoderne Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 Bettstellen mit Rost, Matratzen m. Wollaufl., 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode m. Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, ferner 1 dunkelpol. Spiegelschrank, feine Liköre, Punsch u. Verschiedenes sind sehr billig zu verkaufen.

Lessingstr. 33, im Hof.

Jagd.

Zur gemeinsamen Ausübung einer schönen Feld- und Waldjagd in unmittelbarer Nähe von Karlsruhe ein **waidgerechter Teilhaber** p. sofort **gesucht.** Offerten unter Nr B4180 an die Exped. der „Bad. Presse".

Waidgerechter, durchaus zuverlässiger Herr 817a.2,2

sucht Rehjagd

eventl. m. Rotwild u. Niederjagd zu pachten, eventl. sich bei guter Gesellschaft daran zu beteiligen. Offerten besorgt **Direktor Thiemann, Frankfurt a. M.,** Kaiserstraße 38

Pelzkragen vertauscht

Derjenige Herr, welcher am Sonntag abend im Gasthaus „zur gold. Traube" seinen **Biberkragen vertauscht** hat, wird gebeten, denselben gegen den seinigen daselbst **zurückzugeben.** B4179

Schirm vertauscht

im Bahncoupé letzten Sonntag 10⁴⁰ Mühlburgertor. Umtausch erbeten B4149 **Gottesauerstr. 11,** III.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen u. auf d. allerpünktl. u. billigste bes. B4057 **Bahnhofstr. 30,** II, Bdh.

Kunstgesang.

Talentierten Herren ist Gelegenheit geboten, bei ausübendem **Künstler erstklassige Stimmbildung zu studieren.** Offerten unter Meistersinger B4158 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Sicheren Erfolg in Monte-Carlo

Seriöse Herren u. Damen, welche über einige Barmittel verfügen, erfahren Näheres unter Nr. B4167 in der Expedition der „Bad Presse". 3.1

Privatdarlehen

vergibt an solvente Personen jeden Standes geg. Lebensversich.-Abschluß, Möbelverk. und sonstige Sicherheiten **W. Hundt,** Generalagent, Kapellenstrasse 60. Rückporto. 17264*

Kapital gesucht

Zur raschen Abwicklung eines risikolosen Geschäftes werden Mk. 3000.— bis Mk. 5000.— auf 6 Wochen gegen entsprechende Vergütung ev. gegen Accept sofort gesucht. 2.1

Gefl. Offerten nur von Selbstgebern unter Nr. B4175 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

2. Hypotheke gesucht

gute, von nachweisb. pünktl. Zinszahler

15 000—18 000 Mk.

auf rentables Karlsruher Geschäftshaus. Angebote unter Nr. 1651 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Hypotheke gesucht,

prima II Stelle auf Villa bei Karlsruhe, feines Objekt, garant. pünktl. Zinszahlung. Offert. an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr 1650. 6.3

Hypothekendarlehen

in jeder Höhe vermittelt 167a
Invalidendank, Straßburg i. E.

Hypothek.

3—4000 Mk. auf 1. März d. J. **gesucht.** Gefl. Offerten unt. B4059 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Die schwere Erkrankung des Negus Menelik.

= Menelik, der König der Könige von Abessinien, der Sieger von Adua und der größte Monarch seines halbbarbarischen Landes, liegt auf dem Krankenbette, vielleicht auf dem Sterbebette. Menelik II. ist 65 Jahre alt. Seit 1889 führt er den Titel eines Kaisers von Aethiopien. Seine Gemahlin Uisero Taitu hat ihm zwei Töchter geboren: Uisero Zeoditu und Uisero Schoagarsch. Der jetzt 13 Jahre

alte Sohn der letzteren, Prinz Lidj Joassu, wurde im Vorjahre von seinem Großvater zum Thronfolger ernannt. Während der Krankheit des Kaisers führt Kaiserin Taitu, eine Tochter des Ras Butul, die Regentschaft. Man befürchtet ernste, gegen die Europäer gerichtete Unruhen, wenn es ihr nicht gelingt, wie ihrem großen Gemahl, mit starker Hand die Ordnung aufrecht zu erhalten und im Sinne des sterbenden Kaisers weiterhin für die Einführung der europäischen Kultur in Abessinien zu wirken.

Praxis im Haus.

Rostflecke in Leinwand. Um Rostflecke aus Leinwand zu entfernen, ist es nötig, die Flecken erst mit lauem Wasser zu behandeln; dann bestreut man die Flecken mit einigen Körnchen unterschwefligsaurem Natron; auf diese wird ein wenig gestoßene Weinsäure geschüttet. Fügt man noch ein paar Tropfen Wasser hinzu, so erfolgt unter leichtem Schwefelgeruch die Zersetzung und die Flecken sind entfernt.

Um Bettfedern zu reinigen, weiche man sie 3—4 Tage lang in einer schwachen lauwarmen Auflösung von kohlensaurem Natron (Soda) ein. Dann wirft man sie auf ein Sieb, läßt die Flüssigkeit abtropfen, wäscht sie mit reinem Wasser und trocknet sie auf Netzen. — Ein anderes Verfahren ist folgendes: 5—10 Kilo rein gewaschene weiße Kieselsteine, welche in einem eisernen Kessel über Kohlenfeuer erhitzt wurden, bringt man mit den Federn in einen großen Sack und rührt beide bis zum Erkalten anhaltend durcheinander, was wohl am besten geschieht, wenn der Sack an beiden Enden von zwei Personen gefaßt, hin und her geschwungen und zuweilen umgewendet wird. Alles muß rasch geschehen, damit die Steinchen nicht zu sehr abgekühlt sind, ehe sie mit den Federn in Berührung kommen. Die Federn werden nun mit den Händen aufgelockert und rein abgenommen oder mittelst eines sogenannten Federkorbes von den Kieselsteinen, womit nun aller Schmutz vermischt ist, getrennt. Hierauf werden sie eine Zeit lang ausgelegt und dann wieder in den vorher ebenfalls gereinigten Bettüberzug gehüllt. Tüchtiges Ausklopfen des gefüllten Bettes in der freien Luft oder bei offenem Fenster ist sehr zu empfehlen.

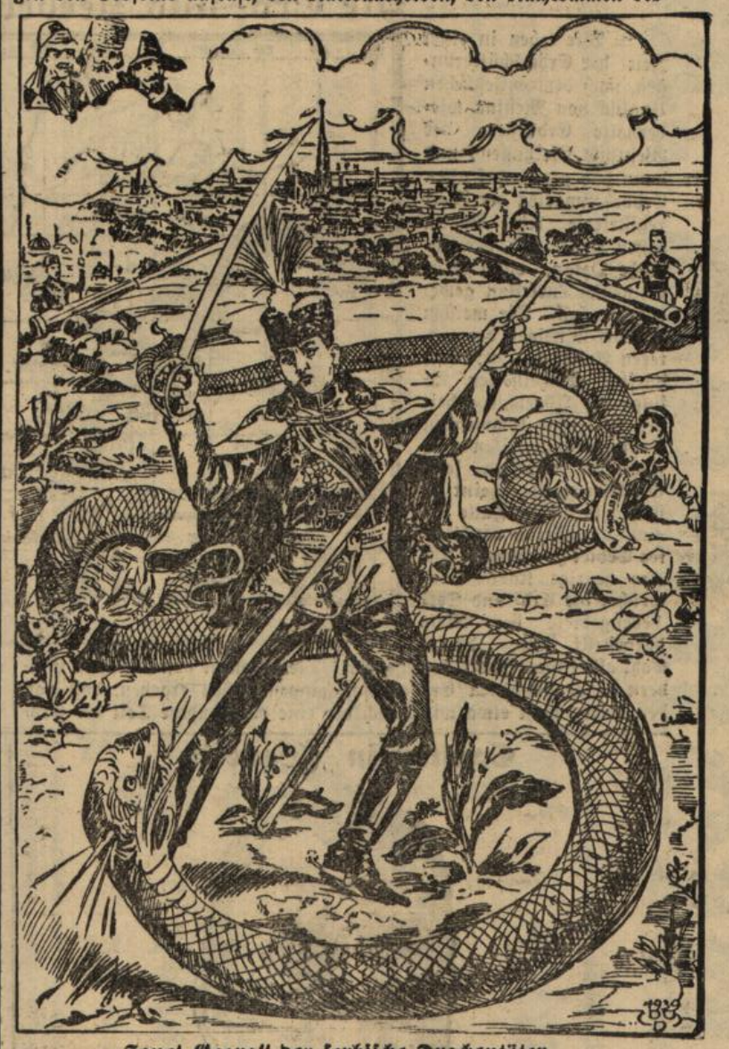
Waschleinen zu reinigen. An frisch gewaschener Wäsche bemerkt man zuweilen gelbe oder graue Streifen. Dieselben rühren von den unsauber gewordenen Waschleinen her, auf welchen man die Wäsche trocknete. Um erstere zu reinigen, kocht man von Seife und etwas Soda eine glatte Lauge und gießt auf die Leine (Seil) in ein nicht zu tiefes Waschfaß. Nach einer Viertelstunde reibt man die Leine mit einem wollenen Lappen kräftig in der Seifenlauge ab, nimmt nochmals reines Seifenwasser und spült sie zuletzt in klarem, warmem Wasser aus. Wenn man einen großen staubfreien Raum hat, spannt man die Leine darin aus, damit sie schnell trocknet. In Ermangelung eines solchen Raumes wickelt man die Leine um ein Brett glatt und gleichmäßig auf und stellt sie an den Ofen oder in die Sonne.

Tapezierte Wände vor Ungeziefer zu schützen. In tapezierten Zimmern kommt es häufig vor, daß sich, besonders wenn die Tapeten etwas schadhaft werden oder losgesprungen sind, Ungeziefer, Wanzen, Ameisen usw. hinter den Tapeten einnisten. Um diesem Uebelstande vorzubeugen, setzt man dem beim Tapezieren verwendeten Kleister etwas Koloquintenpulver zu, und zwar auf 3 Kilogramm 50—60 Gr.

Stoffe wasserdicht zu machen. In 1½ Eimer heißen Wassers wird ½ Kilo Alaun und 125 Gramm Bleizucker (Gift!) aufgelöst. Man läßt dieses abkühlen und schüttet die klare Flüssigkeit sehr vorsichtig von dem Bodensatz ab. In diese ganz klare Flüssigkeit taucht man die betreffenden Stoffe, welche man wasserdicht zu machen wünscht. Darauf läßt man dieselben, glatt aufgehangen, abtropfen und trocknen, ohne sie zu plätten. Harte Farben leiden natürlich durch das Verfahren.

Der serbische Drachentöter.

= Kronprinz Georg hat schnell Karriere gemacht. So wenig beliebt er im Ausland ist, so glühend verehren ihn seine heißblütigen Landsleute, die in ihm, der sie mit feurigen Worten zum Kampf gegen den Erbfeind aufruft, den Nationalhelden, den Nachkommen des



„Sanct Georg" der serbische Drachentöter.

schwarzen Karageorg, ja St. Georg den Drachentöter erblicken. Wie letzterer den Drachen bezwang, so durchbohrt der jugendliche Held in allerdings etwas operettenhafter Stellung die Schlange Austria, welche eben die Mägdelein Bosna und Herzegowina in enger Umschlingung zu erdrücken drohte. Diese Darstellung befindet sich auf einem Bilde, das in Tausenden von Exemplaren in Serbien verteilt wurde.

Humoristisches.

Pietätvoll. „Können Sie mir hundert Kronen leihen?" — „Bedaure sehr." — „Aber Sie haben doch kürzlich geerbt?" — „Allerdings. Davon kann ich Ihnen aber nichts geben. — Das Geld ist ein teures Andenken an meinen Vater!"

Verschnappt. Er (beim Weggehen): „Um zehn Uhr bin ich ganz gewiß heute zu Hause, Mausi." — Sie: „Schön, ich lese so lange, Männchen." — Er: „Ach, wozu denn die ganze Nacht Licht brennen!"

Höchst zerstreut. Professor (am Wohltätigkeitsfest zum Fräulein): „Sie verkaufen also Küsse! — Hm! Hm! — Wo haben Sie sie denn?"

Empfehlenswerte Kneipe. Gast: „Kellner, einen Zahnstocher!" — Kellner: „Einen Augenblick! Wird noch benutzt!"

Für die Redaktion verantwortlich: U. Frhr. v. Seckendorff.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 10. Karlsruhe, Mittwoch den 3. Februar 1909. 25. Jahrgang.

Wintersport in Chamonix.

= Das Hochtal von Chamonix, dem auch im Sommer Eis und Schnee den charakteristischen Rahmen geben, ist ein idealer Ort für den Wintersport, der denn auch dort nicht minder eifrig gepflegt wird, als in anderen großen Alpenkurorten. Jüngst fand in Chamonix ein großes Eiswettlaufen statt, das vom Club des Patineurs de Paris veranstaltet wurde. Von weit und breit, besonders aber aus dem benachbarten Genf, eilten sportfreundliche Zuschauer herbei. Der gebotene Sport war erstklassig. Den Sieg im Schlittschuhlaufen errangen die Herren Wältman und Krenn. Besonderes Interesse erregte ein großer Damenwettlauf, der wieder einmal bewies, daß das „schwache" Geschlecht dem „starken" auf dem Gebiete gewisser Sports kaum nachsteht.

Eishockey

Rodelschlitten in voller Fahrt

Frauen und Farben.

Von Walter Müller-Waldenburg.

(Nachdruck verboten.)

In seinem Buche „Coleur in Dreß" hat Mister Audley seine langjährigen Studien über die L[illegible] der allzeit gültigen Harmonien von Kleider-, Haut- und Haarfarbe, in ihren angenehmen, reichen, schwachen, schweren und heiteren Abteilungen niedergelegt. Er teilt darin alle Damen in vier Klassen und gibt einer jeden besondere Anweisungen für die Wahl der ihr besonders vorteilhaften Farben. Die helle Blondine, die dunkle Blondine, die blasse Brünette und die blühende Brünette.

In der ersten Klasse will er alle die Gesichter sehen, die sich durch eine zarte, weiße Haut, helles Haar vom goldigen und rötlichen Schein zum flachsblaarigen herauf und bis zum Orangebraunen herabtönend und durch graue oder blaue Augen auszeichnen.

Der dunkelblonde Typus macht seinen Anspruch auf diese Abteilung durch eine volltönige Hautfarbe geltend, die mehr oder weniger zum Rosenrot hinneigt, durch dunkleres Blau oder eine Art von Braun in den Augen und durch Haar, das mit jedem Jahr des Aufblühens vom eigentlichen Blond tiefer ins Kastanienbraun abdunkelt. Durch körperliche oder geistige Bewegung findet sich leicht eine Steigerung der lebhaften Gesichtsfarbe ein, sodaß bei der Wahl der Farben auch darauf Rücksicht genommen werden muß.

Die blasse Brünette hat in ihrer weißen Haut einen gelblichen Ton, dunkelbraunes bis schwarzes Haar und tiefbraune oder schwarzbraune Augen, die nach Bettinens genialem Vergleich in ihrem Leuchten mit den Tönen eines Violoncello Aehnlichkeit haben.

Die blühende Brünette endlich ist reichtönig in ihrer Hautfarbe, die nach der Oliven- und in die Kupferfarbe hinüberschimmern mag, womit sich ein lebhaftes Rot auf Wangen und Lippen sehr gut verträgt. Die Augen sind schwarz, und schwarz ist das Haar; doch noch schöner, wenn es etwas von der größten Schönheit der Zigeunerinnen, dem blauen Hauch in der Schwärze, aufzuweisen vermag.

Bei dem allgemein lichten Erscheinen, dem zarten farblosen Weiß der hellen Blondine fehlt rosige Lebensfrische im Gesicht, zumal wenn die blonden Haare durch rötlichen Schein ihrer Art die Blässe noch vermehren. Um nun einen für den Augenschein, nicht wirklich vorhandenen Rosenhauch auf solche Wangen, in ein solches Gesicht zu zaubern, gibt es kein besseres Mittel als ein delikates Grün, weil dieses nach dem Ergänzungsfarbengesetz einen rötlichen rosigen Hauch über die blasse Fleischfarbe ergießt. Um so angenehmer wirkt dieses Grün, wenn das Haar gar zu golden schimmert. Grün und Gold bildet eine reiche Harmonie. Der grüne Hut, der kleidsamste für die Blondine, verträgt sehr wohl den rosigen Aufputz mit Weiß und weißer Feder. Vorteilhafter ist Orange, wenn die Augen Vergißmeinnichtblau sind. Alle dunklen Farben sind nachteilig. Daher muß auch Blau, das ja Blondinen sprichwörtlich gut kleidet, hell und nie zu direkt blau sein. Gelb, Orange, Rot, Purpur und Lila sind die feindlichen Farben für die helle Blondine. Von den neutralen Farben empfiehlt der Engländer Grau, Reß- und Schieferfarbe, Mausgrau, gewisse Schattierungen von Braun. Schwarz-Weiß — beides keine Farben — können von jeder Dame getragen werden.

Eine dunkle Blondine, die wegen ihrer guten Gesundheit und Frische so beneidet wird, darf die Farben ihrer helleren Schwester tragen, aber nicht ganz so hell, vielmehr dunkler und reicher. Ihr Haar schimmert in allen möglichen Schattierungen von Gold und Schwarz, und die Hautfarbe ist voll und positiv. Natürlich passen dazu nur reiche und positive Farben, vor allem ein dunkles Grün, Damen dieser Art beklagen sich nur zu häufig über ein gesundes, rotes Aussehen, daher können sie sich auf die einfachste und natürlichste Art desto weißer schminken, je dunkleres Grün sie tragen. Gesetz ist hier: Je rosiger die Haut, desto tiefer und dunkler das Grün oder die neutrale Kleiderfarbe oder das Blau. Mit letzterem lassen sich Orange,

Scharlach, Schokoladenfarbe, auch Schwarz und Weiß vereinen, sodaß es nicht an Auswahl in Ausschmückungen fehlt. Nur vor violett hüte man sich, weil es jedem Gesicht etwas Gelbliches und Kränkliches anhaucht. Von den neutralen Farben sind es alle Töne und Schattierungen von Braun und dem lichteren und leichteren Grau zulässig und in manchen Fällen und Verbindungen wohltuend.

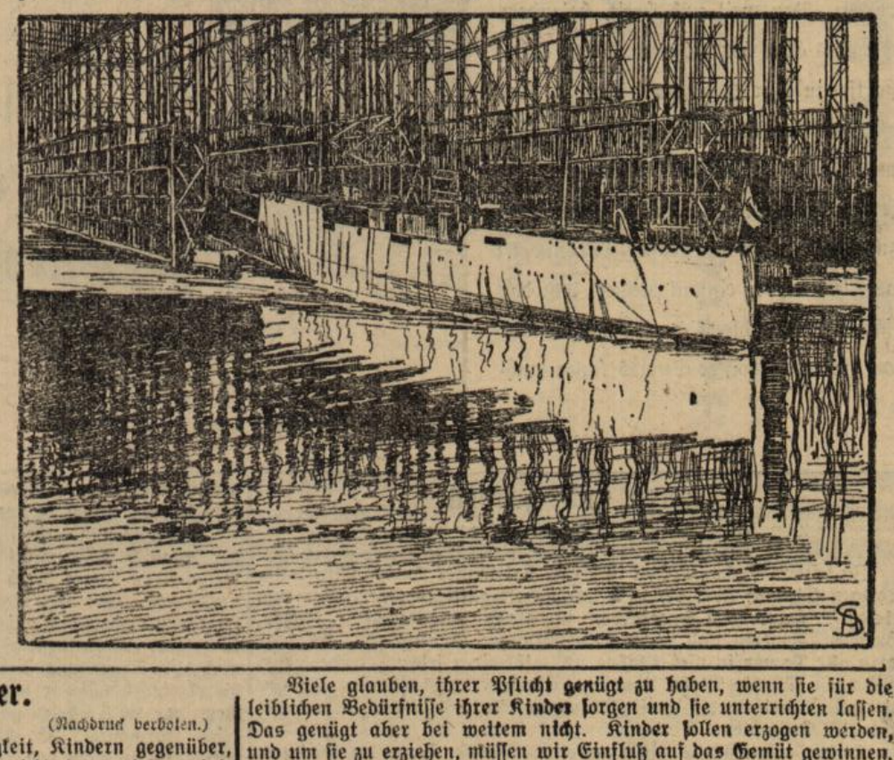
Die blasse Brünette ist im ganzen selten und wegen der Eigentümlichkeiten ihrer Hautfarbentöne etwas schwer zu behandeln. Die Haut ist blaß, aber in dieser Blüte steckt ein eigensinniger Schimmer von Gelb und Grau. Zu dieser eigensinnigen Blässe kommen schwarzes Haar und dunkelbraune Augen. Das sind mächtige Gegensätze, die sich wohl am besten durch Farben, welche sich den beiden Gegenteilen anschließen, ausgleichen lassen, während die Blondine gerade den Kontrast der Farben verlangt. So werden sowohl helle als dunkle Farben sich besser eignen als mittlere. Deshalb lassen sich beide Extreme, Weiß und Schwarz und alles, was ihnen nahe liegt, empfehlen. Mittel- und neutrale Farben schwächen hier immer ganz besonders den Gesichtsausdruck, den größten Reiz gerade dieses Typus. Von den dunklen Farben eignen sich am besten braune oder rotweinfarbige Stoffe. Dunkles Blau, Grün und Violett muß vermieden werden, wenn in der Gesichtsfarbe die leisesten Spuren von Gelb vorkommen. Gelb und Weiß empfiehlt sich besonders für den Abend, und auch am Tage wirken Gold und Weizenfarben gefälligst, da sie einen harmonischen Kontrast zu den Augen bilden und etwaige kränkliche Gelblichkeit im Gesicht neutralisieren.

Die blühende Brünette der Engländer, den vollkommensten Typus aller weiblichen Schönheit, da sie mit dem blühenden Farbenreichtum der dunklen Blondine eine Gesichtsfarbe von eigentümlicher Tiefe und Volltönigkeit verbinde, und sich des schwärzesten Haares rühmen können. Wir Deutschen teilen ja zum Troste der blassen Brünette und der Blondine diese Meinung nicht und finden in der Innigkeit letzterer wie in dem Geiste ersterer oft genug herzerquickenden Ersatz für das Feuer und die Leidenschaftlichkeit des „vollkommensten Typus". Das aber ist wahr, daß die blühende Brünette, wenn überhaupt günstig geformt und gekleidet, der raschesten Wirkung ihrer Erscheinung fähig ist. Ihre Hautfarbe neigt teils zu olivenartigen, teils zu kupferroten Tönen am häufigsten in gelben und orangebraunen Schattierungen und das Rot der Wangen ist stets positiver als das Rosige der Blondine. So herrschen im Gesicht gelbe, orange und rote Töne vor, die durch Aehnlichkeit zueinander und zu dem schwarzen Haar durch Kontrast stimmen. Demnach leuchtete die blühende Brünette durch einen Reichtum von angenehmen, selbst blendenden Harmonien, die am wenigsten durch mißtönige Kleider oder Putzfarben verstimmt werden sollten. Herrscht im Gesichte mehr Orange vor, wird es durch Gelb im Kleide gerötet und frei von unannehmer Wirkung. Orange, Rot, Scharlach und sonstige lebhafte Farben dieser Tonreihe erfordern viel Vorsicht im Gebrauch und sollten nur als Mittel gegen zu lebhaftes Rot im Gesicht gewählt, sonst aber als zu effektvoll oder auffallend vermieden werden. Ein scharlachroter Kopfputz ist aber gut auf solch schwarzem Haar. Mitteltönig, neutrale Farben wie Schiefer, Braun und Grau sind ungünstig, deren dunkelste Schattierungen aber nicht unpassend für sehr volltönige Gesichter dieser Art. Silbergrau paßt nur, wenn die blühende Brünette sehr schwach blüht. Schwarz ist besonders geeignet, um zu schwaches Rot zu erhöhen und andere Farbentöne im Gesicht herabzustimmen.

Der Winter kommt, mit ihm auch wieder die Entfaltung der üppigsten Gesellschaftstoiletten. Und da die Mode jetzt geneigt ist, weniger tyrannisch aufzutreten, vielmehr Jean Pauls Wort beherzigt, daß Individualität überall zu schonen und zu ehren ist als Wurzel jedes Guten, so wird auch des Engländers oben zitierte Harmonieregel wohl ein wenig erzieherisch in ästhetischer Hinsicht wirken. An Beifall der urteilenden Männer soll es dem schönen Geschlecht nicht fehlen.

Der Stapellauf des Kreuzers „Mainz".

= Auf der Werft des Vulkans wurde dieser Tage der Kreuzer Mainz" vom Stapel gelassen. Dieses Schiff ist der erste größere Kriegsdampfer der deutschen Marine, der mit einem reindeutschen Turbinensystem, einer Erfindung des Direktors Rathenau von der Berliner Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft ausgestattet ist. Das System hat sich auf einem Hochsee-Torpedoboote bereits bewährt. Der neue Kreuzer faßt 900 Tonnen. Der Stapellauf fand in der üblichen feierlichen Weise in Gegenwart hoher Zivil- und Militärwürdenträger statt. Der Oberbürgermeister von Mainz hatte es sich nicht nehmen lassen, das Schiff, das den Namen seiner Stadt sicherlich in ehrenvoller Weise tragen wird, zu taufen.



Glückliche Kinder.

(Nachdruck verboten.)

ike. Die Fälle von Härte und Lieblosigkeit, Kindern gegenüber, mehren sich in erschreckender Weise und die Berichte davon lassen vielleicht bei vielen schmerzvoll eine Saite in der Erinnerung an ihre Kindheit widerhallen. Die meisten Menschen schleppen ja an ihren Kindheitserinnerungen eine Kette durchs ganze Leben. Aber es sind nicht immer Rosenketten. Das Ideal unseres Jahrhunderts, glückliche Kinder zu schaffen, wird ein unerreichbares bleiben, so lange Eltern mit des Lebens Not zu kämpfen haben, aber immerhin könnte durch die Liebe der Eltern viel geschehen, um den Kindern ihr Heim und die Erinnerung an ihre Jugend für spätere Zeiten lieb zu machen.

Das vierte Gebot, das den Kindern die Liebe zu den Eltern gebietet, ist ein unanfechtbares, notwendiges Moralgesetz. Ein Gebot, das den Eltern die Liebe zu ihren Kindern befiehlt, gibt es nicht, vielleicht weil angenommen wird, daß die Liebe zu den eigenen Nachkommen instinktiv in der Natur begründet ist. Zum Glück ist es auch meistens so. Nächst den Bedauernswerten, die der rohen Willkür derer überlassen sind, welche die Natur zu ihrem Schutze bestimmt hat, sind diejenigen Kinder am meisten zu beklagen die der innigen Uebereinstimmung mit ihren Eltern entbehren.

Viele glauben, ihrer Pflicht genügt zu haben, wenn sie für die leiblichen Bedürfnisse ihrer Kinder sorgen und sie unterrichten lassen. Das genügt aber bei weitem nicht. Kinder sollen erzogen werden, und um sie zu erziehen, müssen wir Einfluß auf das Gemüt gewinnen. Um ein Kind zu lehren, wie es denken und fühlen soll, muß man wissen, wie es in Wirklichkeit denkt und fühlt.

Welch' ein lebhaftes Bedürfnis nach Teilnahme ein Kind hat, kann man schon von seinem zartesten Alter an beobachten. Auf alles, was seine Aufmerksamkeit erregt, sucht es seine Umgebung auch aufmerksam zu machen. Hat es sich weh getan, so tut es ihm wohl, wenn man seinem Leiden Verständnis entgegenbringt und ist bitter enttäuscht, wenn man es gering anschlägt; eine irrige Maßregel, durch welche viele die Kinder gegen Schmerzen abzuhärten glauben.

Es gibt Eltern, die in dem Wahn leben, sehr klug zu handeln, wenn sie ihren Kindern, die sich um Schutz gegen andere an sie wenden, grundsätzlich und ohne sie erst anzuhören, Unrecht geben. Das ist ein schwerer Irrtum, durch welchen Kindern nicht nur ihre Schutzlosigkeit fühlbar gemacht, sondern auch Bitterkeit und Mißtrauen gegen den Gerechtigkeitssinn der Eltern geweckt wird. Freundliches, teilnahmevolles Eingehen in die Klage des Kindes würde es beruhigen und vielleicht von dem eigenen Unrecht überzeugen.

Auch für angenehme Eindrücke verlangt jedes Kind von seinen Eltern freundliche Anteilnahme. Mit welcher Lebhaftigkeit berichtet es seine Erlebnisse bei einem Vergnügen oder in der Schule. Jedes Lob, das der Schüler erntet, jeder Erfolg in seinem Streben gewinnt an Bedeutung, wenn die Eltern Teilnahme darin bekunden. Es hebt seinen Stolz und sein Selbstbewußtsein und regt zu neuem Fleiß an. Dabei wird auch manches besprochen, was den Anschauungskreis erweitert und irrige Auffassungen berichtigt. Ist schon für das Kind das herzliche Einvernehmen mit den Eltern eine Notwendigkeit, so ist es bei der heranwachsenden Jugend doppelt unerläßlich, wo der Mangel an gegenseitiger Sympathie oft dazu führt, das Bedürfnis nach Teilnahme im Verkehr mit fremden, zuweilen unwürdigen Personen zu suchen.

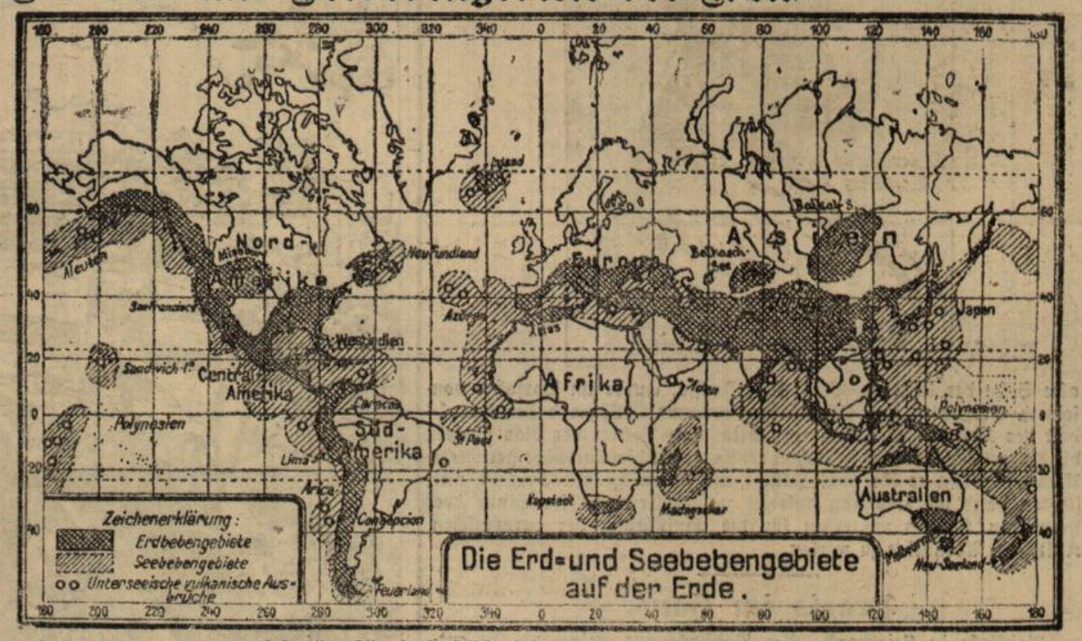
In Fällen, wo die Kinder durch Unachtsamkeit oder Pflichtvergessenheit den Eltern Schaden und Kummer verursachen, wird, wenn zwischen Eltern und Kindern ein inniges Verhältnis herrscht, in dem Bewußtsein, jene verschuldet zu haben, schon eine größere Strafe liegen, als ihnen sonst auferlegt werden könnte. Solche Momente sind es, wo Eltern auf das kindliche Gemüt einen ungeahnten Einfluß gewinnen können, weil es nie so empfänglich für sanften Tadel und Belehrung ist, wie in den Momenten, wo ein Schuldbewußtsein es niederdrückt.

Lassen Eltern solche Gelegenheit, sich das Herz ihrer Kinder zu gewinnen, vorübergehen, wenden sie sich schroff ab, so bildet sich eine Kluft zwischen ihnen, die tiefer wird, je öfter sich derartige Fälle wiederholen. Die Giftpflanze des Mißtrauens kommt, und die Versicherung, daß die Eltern die besten Freunde der Kinder sind, wird ihnen zu einer leeren Phrase. Je mehr der einst so zahlreiche Familienkreis sich lichtet, um so bitterer empfinden die Gemüter ihre Vereinsamung. In Zeiten der Freude und des Leids stehen die, welche die Natur verbunden hat wie sonst nichts auf der Welt, durch eine Scheidewand getrennt, und das Zauberwort, das den Bann lösen könnte, weiß keiner zu finden.

Minna Blanzger.

Die Erd- und Seebebengebiete der Welt.

= Wir leben in einer Zeit der Erderschütterungen, nach dem entsetzlichen Unglück von Messina wiederholte Erdbeben der Westküste Kleinasiens und dann das große, auf allen Erdbebenwarten der Welt registrierte letzte Beben, dessen Herd erst der Indische Ozean, dann aber Chinesisch-Turkestan gewesen sein soll. Die meisten Gelehrten neigen der letzteren Annahme zu; doch dürften Einzelheiten infolge der Abgeschiedenheit des in Frage kommenden Gebietes einstweilen noch nicht zu erfahren sein. Glücklicherweise scheint es sich ja in diesem Falle um ein nur spärlich bevölkertes Gebiet zu handeln. Unsere heutige Karte, auf welcher die Erd- und Seebebengebiete der Welt dargestellt sind, dürfte wohl allseitigem Interesse begegnen. Die nunmehr von fast allen Ländern aufgenommenen Erdbebenforschungen haben ergeben, daß von den Beben nicht etwa willkürlich der eine oder andere Teil der Erdoberfläche heimgesucht wird, sondern daß die seismischen und vulkanischen Erscheinungen stets dieselben Gebiete heimsuchen.



Constantin Coquelin

× Obschon **Constant Coquelin** seit einigen Tagen leidend war, traf die Nachricht von seinem Tode doch alle Welt wie ein unerwarteter Schlag. Er war zu seiner Erholung nach Pont-aux-Dames gegangen, wo das von ihm gegründete Heim für alte Schauspieler liegt, und befand sich dort scheinbar viel besser. Am Dienstag mittag speiste er noch mit einem seiner Freunde, zeigte sich sehr heiter und rezitierte lange Stücke aus Rostands „Chantecler", dessen zweiter Akt den Künstlern der Porte-Saint-Martin, zu denen Coquelin gehörte, am Mittwoch vorgelesen werden sollte.

Die Darsteller waren um 10 Uhr um den Dichter Edmond Rostand geschart, als die Nachricht eintraf, Coquelin sei in der Nacht einem Herzschlag erlegen. Die Ueberanstrengung der beginnenden Proben des „Chantecler" und die Geisteskrankheit von Coquelin d. jg. (cadet) werden als nächstliegende Ursachen angeführt.

Coquelin wurde am 25. Januar 1841 als Sohn eines Bäckers in Boulogne-sur-Mer geboren und trat 1859 in das Pariser Konservatorium ein. Er verließ es schon 1860, obwohl er nur einen zweiten Preis erhalten, und debutierte in der Comédie-Française als Gros-René in Molières „Dépit amoureux", der eine seiner besten Rollen geblieben ist. Seine Hauptstärke lag überhaupt immer in den großen Bedientenrollen Molières. Doch auch in modernen Stücken errang er rasch eine große Bedeutung. Dumas' Sohn verwandte ihn in der „Etrangère", in „Denise" und Pailleron in „Le Monde ou l'on s'ennuie". Da er sich aber of darüber ärgerte, nur komische Rollen zu spielen, verließ er 1886 die Comédie-Française und unternahm große Gastspielreisen in der alten und neuen Welt, die ihm viel Geld eintrugen. Im Jahr 1890 kehrte der ehemalige sociétaire als pensionnaire in die Comédie zurück und schuf die Hauptrolle in Sardous „Thermidor", der aus politischen Gründen nach der dritten Vorstellung verboten wurde. Zwei Jahre später wurde er kontraktbrüchig und deswegen gerichtlich verurteilt, nicht mehr in Paris aufzutreten oder für jede Vorstellung eine Buße von 1000 Franken zu bezahlen. Die Comédie ließ jedoch mit sich reden und gestattete großmütig Coquelins Auftreten an der Porte-Saint-Martin, wo er 1897 in Rostands **„Cyrano de Bergerac"** den großen Triumph seines Lebens feierte, weil er hier zugleich als Komiker und als Held auftreten konnte. Er versteig. sich sogar dazu, in Bergerats „Plus que Reine" den Napoleon zu spielen, fand aber schließlich noch im letzten Stücke Sardous „L'Affaire des poisons" eine seinem Talent entsprechende halb komische Rolle.

Schon seit fünf Jahren wartete Coquelin mit schmerzlicher Ungeduld auf Rostands Vogelkomödie „Chantecler", worin er die Hauptrolle des Hahnes spielen sollte und jetzt, da er endlich am Ziel seiner Wünsche zu stehen schien, ereilte den scheinbar so kräftigen Mann ein tückisches Schicksal. Wer wird nun Chantecler spielen? Eine Antwort ist zurzeit unmöglich, und das beweist allein schon die große künstlerische Bedeutung Coquelins

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Weisse Woche.

Riesige Auswahl. Billigste Preise.

Von Montag den 1. Februar bis einschl. Montag den 8. Februar.

Die für diese Woche angesetzten **billigen Preise** über das **gesamte Warenlager** bieten beim Einkauf **die grössten Vorteile.**

Prima Qualitäten. Tadellose Verarbeitung

Weisse Damen-Wäsche

Weisse Damen-Hemden, Vorderschluss mit Spitze, Stickerei oder Feston 4.50 bis **1.25**

Weisse Damen-Hemden, Achselschluss mit Spitze, Stickerei oder Feston 5.50 bis **1.35**

Weisse Damen-Hemden, Reformfaçon, Madeira-stickerei oder reicher Spitzengarnitur 6.50 bis **3.25**

Weisse Damen-Beinkleider mit Spitze, Stickerei oder Feston 4.50 bis **1.25**

Weisse Damen-Kniehosen mit Spitze oder Stickerei 3.75 bis **2.10**

Weisse Damen-Beinkleider mit Spitze oder Feston, prima gerauht Croisé 4.50 bis **1.25**

Weisse Damen-Nachtjacken in verschiedener Ausführung, prima gerauht Croisé 4.50 bis **1.75**

Weisse Damen-Nachtjacken, prima Renforcé oder Satin façonné 3.50 bis **1.45**

Weisse Damen-Nachthemden, prima Renforcé oder gerauht Croisé in feinster Ausführung 7.25 bis **3.25**

Weisse Anstandsröcke, prima gerauht Piqué oder Croisé 6.50 bis **1.45**

Weisse Stickereiunterröcke, prima Cretonne oder Renforcé mit Stickerei od. Valenciennespitze, 12.50 bis **2.50**

Weisse Untertaillen in grosser Auswahl 5.— bis **85 ₰**

Weisse Baumwollwaren

Hemdentuche starkfädig Mtr. 68 ₰ bis **32 ₰**
Hemdentuche mittel- und feinfädig Mtr. 55 ₰ bis **38 ₰**
Weisse gerauhte Croisé Mtr. 1.35 bis **38 ₰**
Weisse gerauhte Piqué Mtr. 1.50 bis **38 ₰**

Bedeutend unter Preis!

Elsässer Haustuch, mittel- und starkfädig Coupons von 15 Metern **7.50 6.75 5.50**

Ettlinger Hemdentuche in wunderbarer Ausrüstung Coupons von 15 Meter **8.50**

Bettwäsche etc.

Westfälische u. Schlesische **Halbleinen,** 150/160 cm breit, Mtr. 2.25 bis **75 ₰**
Halbleinen 80/84 cm breit Mtr. 1.65 bis **42 ₰**
Weisse Bettdamaste, 130 cm breit, Mtr. 2.75 bis **85 ₰**
Farbige Bettdamaste, 130 cm breit, Mtr. 2.50 bis **1.50**
Bettkattune, 80/130 cm breit, Mtr. 1.65 bis **45 ₰**
Weisse Betttücher 1/2 Leinen 150/200 und 160/220 cm 4.50 bis **1.75**
Weisse Hohlsaum-Betttücher 160/220 cm 5.50 bis **2.95**
Weisse Kopfkissen mit Einsatz, Feston, Stickerei oder Säumchen, abgenäht, 3.75 bis **1.45**
Weisse Kopfkissen, gebogt, 2.50 bis **58 ₰**

Bettwäsche etc.

Jacquard-Schlafdecken, Baumwolle, 140 190 und 150 200 cm 5.50 bis **2.50**
Jacquard-Schlafdecken, Halbwolle und Reine Wolle 21.50 bis **5.50**
Steppdecken, uni Satin, bord., oliv, fraise, Kupfer 28.50 bis **5.10**
Weisse Waffelbettdecken 4.80 bis **2.50**
Weisse Piqué-Bettdecken 10.50 bis **3.25**

Bettbarchente, Daunenköper, Bettfedern und Daunen in allen Preislagen.

Tischwäsche

Drell-Servietten, 60 60 cm, ges. **45 ₰**
Tischtücher, dazu passend, 135 135 cm **2.25**, 135/165 cm **2.75**
Jacquard-Servietten, 65 65 cm, ges., 1/2 Leinen **65 ₰**
Tischtücher, dazu passend, 115/130 cm **2.25**. 115/160 cm, 130 130 cm **3.—**
Damast-Servietten, 65/65 cm, Rein Leinen **85 ₰**
Tischtücher, dazu passend, 130/165 cm **4.50**, 160/160 cm **5.50**, 160/225 **6.50**

Handtücher

Grau Gerstenkorn Meter 65 bis **26 ₰**
Weisse Drellhandtücher Meter 1.25 bis **27 ₰**
Weisse Damasthandtücher Meter 1.35 bis **50 ₰**
Weisse Gerstenkornhandtücher Meter 1.35 bis **48 ₰**
Handtücher, grau-rot, 41/110 cm ges. Stück **42 ₰**
Handtücher, weiss-rot, 41/110 cm ges. Stück **45 ₰**
Handtücher, weiss rot, 48/110 cm ges. Stück **56 ₰**
Handtücher, weiss Drell, Damast u. Gerstenkorn 48/110 cm ges. 1.35 bis **75 ₰**

Während der Weissen Woche auf alle Waren **doppelte Rabattmarken** oder **10** Prozent Rabatt

1829

Karlsruhe **M. Schneider** Kaiserstr. **181.**

Inh. **H. Kahl.**

Im **Inventur-Räumungs-Verkauf**

Krawatten mit teilweisser Ermässigung bis **33 1/3 Prozent.**

M. Günther, Spezialhaus für Herren-Artikel,
Kaiserstrasse 114, zwischen Wald- u. Herrenstrasse.
1816.2.1

Club-Sessel,
Schreibstühle, Lederstühle
in allen Lederarten am Lager.
Bequeme Formen. Elegant solide Ausführung. **Fachgemäßes Auffärben u. Modernisieren abgenützter**
Leder-Möbel
NB. Anfertigung von Ledernägeln und Knöpfen.
Konkurrenzlos billige Preise.
Muster und Zeichnungen
18659 gerne zu Diensten. 6,5
E. Schütz,
Spezialgeschäft feiner Ledermöbel,
Kaiserstraße 227.

Schaller's Tee
per 1/1 Pfd. M. 1.90, 2.40, 3.10, 4.—
" 1/2 " " —.50, —.60, —.80, 1.—
Karlsruhe i. B. Bitte überall verlangen.
1453.8.2

Bauplätze
(Südwe), schönste Lage, **zu verk.** Näh. **Belfortstr. 7, II.** 923.6.6

Schlitten u. Maskenkostüms
für 9 u. 12jähr. Mädchen, billig abzugeben. Näheres unter Nr B3975 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.2

B1472 **Theater-Kostüme**
Uniformen, Schwerter und Schilder, sowie Frack- und Gehrock-Anzüge verleiht
Phil. Hirsch, Steinstraße 2.

F. Wolff & Sohns
flüssige, weisse
Teer-Seife
zur Teer-Kopfwäsche.
Haupt-Vorzüge:
Völlig frei von Teergeruch
Völlig frei von Farbstoff
Beschmutzt die Wäsche nicht.
Die Flasche Mk. 1.50
3,3 vorrätig bei 979
Luise Wolf Wwe.
Parfümerie
Karl-Friedrichstrasse 4,
Ecke Zirkel.

Großer Möbel-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Ladenlokals mit 5 u. 10 Prozent.
Manche Gegenstände zum Selbstkostenpreis. 12.4
738
K. Ruf,
Kaiserstraße Nr. 19.

Mittelmeerfahrt 1909
mit dem Dampfer **„Grosser Kurfürst"**
(13 182 Reg.-Tons.)
ab Genua 25. Februar
an „ 10. April 534a.5.3

Es werden besucht: Malta — Athen — Konstantinopel — Smyrna (Ephesus) — Beirut (Damaskus) — Haifa (Tiberias) — Jafa (Jerusalem) — Cairo (Luxor, Karnak, I. Katarakt) — Neapel (Rom).

Illustrierte Broschüren und Platzbelegung durch den
Norddeutschen Lloyd, Bremen
oder dessen Vertretungen:
In **Karlsruhe:** General-Vertreter **Friedrich Kern,**
Karl-Friedrichstrasse, Ecke Erbprinzenstrasse.

Waldstr. 11 (früher Kaiserstr. 26) **Waldstr. 11**

Grosser Saison-Ausverkauf

vom **1. bis 6. Febr.** mit **25 bis 50% Rabatt**
in **Echten Schweizer Stickereien** (Madapolam), **Blusen, Damen- und Kinderroben** alles **bestickt,** ein grosser Posten **Seiden-Blusen** (Louisine und Rohseide) von **8.—** bis **12.— Mk.** statt 16.— bis 22.— Mk. Dec. **Kammgarntuch** pr. Meter statt 5.— **nur 2.90 Mk.** in 120 cm Breite.
B3791.7.4 **Verkauf nur bis 6. Februar.**

Waldstr. 11 (früher Kaiserstr. 26) **Waldstr. 11**

Tücht. Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen von Damen-Ballkleidern, Blusen usw., guten Sitz, billige Preise B3927 Zirkel 9, II. lks.

Weissstickerei wird schön und billig **ausgeführt.**
B4121 **Werderstr. 28, 2. St., r.**

Französin
erteilt **Unterricht** in Konversation, Grammatik usw.
Offerten unt. Nr. B4086 an die Exped. der „Bad. Presse".

Hocheleg. **Maskenkostüm** billig zu **verkaufen.** B4003.2.2
Putlitzstraße 18, V.

Damen finden freundl. Aufnahme bei einer **Hebamme.** Str. Diskretion. 77a
Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.

Ein Bienenhäuschen,
transportabel, mit 8 Völker, 1/1 sofort zu verkaufen Offerten u. Nr. B4070 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Bekanntmachung.

Wir suchen einen ledigen 1840

Diener

der aushilfsweise bei den Sektionen mitzuwirken hat. Eintritt **sofort.** Kost und Wohnung im Hause. 2.1

Karlsruhe, 2. Februar 1909.

Direktion des Städt. Krankenhauses.

Pianino. B4130
kompl. Bett, Waschkommode mit Marm., Nachttisch, Buffet, Schreibtisch, Diwan m. Fauteuils, kompl. Küchen-Einricht., Gaslüster, Füll-Ofen, Bodenteppich, Rohrstühle bill. zu verk. Ludwig Wilhelmstr. 2, II.

II. Städtischer Festhalle-Maskenball Karlsruhe

Samstag den 20. Februar 1909, abends 8 Uhr. 1808

Prämiierung von Einzelkostümen und Gruppen

im Gesamtwert von zusammen **1100 Mk.** bar.

Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Hofforst- und Jagdamt Karlsruhe versteigert aus Großh. Wildpark

Montag den 8. Februar,

früh 9 Uhr, im Parkhaus an der Friedrichstaler Allee aus den Abt. IV. 9 b am Hammelsbrunnen, IV. 1 a Lange Blöse, IV. 3 Sulzerwegschlag, II. 33 b Hagsfelder Eichen und umliegenden Abteilungen: 1796

285 Ster forlenes Rollholz, 263 Ster forl. Prügel I. und II. Kl., 6225 forlene Wellen und 23 Lose Schlagraum.

---

2 schöne Maskenkostüme zu verkaufen oder zu verleihen B4199 **Gottesauerstr. 18, III.**

Weisse Woche.
Sonder-Verkauf

Vom 1. bis 8. Februar

gebe auf sämtliche **weisse Konfektion,** bestehend in:

Weissen **Blusen** in Wolle, Seide, Spitzen u. Batist,
Weissen **Kostümen, Kostüm-Röcken,**
Sportjacken 1842

10-20% Rabatt od. Rabattmarken

Die noch vorhandene Winter-Konfektion verkaufe zu außergewöhnlich reduzierten Preisen.

86 Kaiserstrasse 86 **Marg. Dung,** zwischen Lamm- und Ritterstrasse

Spezialgeschäft für Damen- u. Kinder-Konfektion.

Wichtig für Masken! 1634

6 Postkarten gratis

mit seinem eigenen Bild erhält jedermann, der von heute bis 19. Februar eine Aufnahme in unserem Atelier bestellt.

Unsere Preise bleiben trotzdem dieselben billigen wie seither.

12 Visit glanz	1.80	13 Visit matt	4.50
12 Visit für Kinder	2.50	13 Viktoria matt	5.—
12 Cabinet glanz	4.80	13 Cabinet matt	9.—

Sonntags bis abends 6 Uhr geöffnet. Bei mehreren Personen kleine Preiserhöhung.

Photographie Samson & Co.

Karlsruhe Telephon 547. Kaiserpassage 7.

Bei vorheriger Anmeldung vor dem Ball **finden Aufnahmen** bis abends 10 Uhr statt.

Unser Inventur-

Räumungs-Verkauf

findet von **Montag den 1. Februar** bis **Samstag den 6. Februar** statt.

Wir bewilligen diese 6 Tage bei Barzahlung

Doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt auf sämtliche couranten Lager-Waren

(ausgenommen Loden-Artikel).

Zurückgesetzte Waren

aus allen Abteilungen zu **bedeutend reduzierten Preisen,** teils bis zur Hälfte des Selbstkostenpreises.

Umtausch und Auswahlsendungen können nicht bewilligt werden.

Himmelheber & Vier

Inhaber: **Louis Vier,** Hoflieferant

Spezial-Wäsche- und Betten-Ausstattungs-Geschäft

Karlsruhe, Kaiserstrasse 171. 1543.3.3

Während dieser Woche sind unsere Geschäftsräume über die Mittagszeit von 1—2½ Uhr geschlossen.

Die unter der Gemeindebürgschaft stehende 792a.6.2

Spar- u. Waisenkasse Hemsbach a. d. B.

nimmt tägl. vorm. Einlagen an u. **verzinst** solche zu 4¼%

Der Verwaltungsrat.

Fertige Blusen aller Arten von den einfachsten bis zu den feinsten, in Wolle, Seide u. s. w., schon von 3.50 Mk. an, halbfertige **Schweizer-Stickereiblusen** in Wolle, Seide, Batist, Satin u. s. w. ganz enorm billig. B4188 **Hirschstr. 52,** pt., nächst Sophienstr., kein Laden, daher sehr billige Preise.

4—500 Mk. sof. **aufzunehmen gesucht,** zur Erweiterung ein. gutgeh. Geschäftes. Off. **bahnpostl. hier unt. F. S. 100.** B4189

Verloren

wurde silb. Taschenuhr m. Goldring u. silberoxidiert. kurz. Kette. Abzugeb. geg. Belohnung auf dem Polizeifundbüro. B4142

Entlaufen schöner junger **Hund.** Abzugeben gegen gute Belohnung.

Nelkenstr. 31 im Laden

Vor Ankauf wird gewarnt. B4182

Flaschen zu kaufen gesucht, Bordeauxfl., brauchb. Wasserfl. Rheinweinfl. u. Champagnerfl., Lumpen, Zeitungen, Papier u. Bücher zum Einstampfen, Eisen, Metall usw. u. zahle gute Preise B4205

Wang, Wilhelmstraße 10.

Schön pol. Vertiko 38 Mk., Zimmertisch m. Eichenplatte noch neu, 13 Mk., Chiffonnier, eleg. teil. Taschendiwan, Silberschrank, Stühle, fast neu, 2sitz. Stuhlschlitten sehr bill. zu verk. 4187 **Hirschstr. 5,** part., nächst Sophienstr.

---

2 Bettstellen, Nußbaum, 20 Mk., dto. gebr. 6 Mk., gebr. **Tisch,** 1.0 lang, 10 Mk 4204

Schreinerei Ludwig Wilhelmstraße 8, Hths

Nähmaschine

sehr gute, ist mit mehrjähr. schriftl. Garantie billig **zu verkaufen.**

B4093 **Rüppurrerstr. 88,** part.

Bessere, weiße Schürzen

für **Servierfräulein** billig zu verkaufen. Zu erfragen unt. Nr. B4140 in der Exped. der „Bad. Presse".

Frack-Anzug

auf Seide, mittl. Fig., wenig getr., zu verkauf. Zähringerstr. 90, II. l.

Maskenkostüm,

wenig getragen, ist billig **zu verkaufen** od. **zu verleihen.** B4198 2.1 **Rüppurrerstraße 92 c.**

Maskenkostüm

(Cleopatra) einmal getragen, zu verkaufen. Rudolfstr. 10, I. B4153

Vogelkäfig

(Doppelhecke) bill. z. verkauf. B4137 Näh. Kaiserstr. 215, V. lks.

Kanarien-Hahnen

u. Weibchen sind noch bill. abzugeb. B4131 Scheffelstraße 63, III.

Friedrichsbad

Kaiserstrasse 136 14614*

Anstalt für physikal. Heilmethoden

und alle sonstige bewährte **Kurmittel** wie:

Dampfbäder, Lichtbäder, Fango

Salus

Wasseranwendungen.

Massagen in und ausser dem Hause durch ärztlich geschultes Personal.

Die **Kurabteilungen** sind den ganzen Tag für Herren und Damen geöffnet.

Moderne

Damen-Reform-Oberkleidung

Abt. Herrenstrasse 15, II,

Garantie für eleganten Schnitt und tadellosen Sitz.

Mässige Preise! — prompte Bedienung.

Reformhaus „z. Gesundheit", Karlsruhe.

18?6.3.1

Nachweisbar hohen Verdienst

und **dauernde Existenz** sichert sich jeder durch die Uebernahme der Lizenz einer ganz

hervorragenden Erfindung.

Branchekenntnisse nicht erforderlich. Nötiges Barkapital je nach Größe des Bezirks.

Off. unt. **T. 196** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 1002a

---

Buffet, Schrank, Nachttische, geschnitzte Bauernstühle, sonst 16 Mk jetzt 8 Mk., **einfachere Bauernstühle,** sonst 9 Mk., jetzt 5 Mk., versch. **Tische,** Partie **Fußschemel** die Ware ist massiv eiche, nicht tanne fourniert, alles sehr gute Arbeit, **Schrank,** nußb., 18 Mk., versch. **Stühle** wird wegen Aufgabe des Lagers billigst verkauft.

Schreinerei Ludwig-Wilhelmstraße 18, Hths. B4203

NB. Liefere **Ausziehtische** jeder Größe in hervorragender bequemer Ausführung als Spezialität.

Herd-Lager.

Gebr. Herde, verschied. Größen, billig abzugeben B4202

Schlosserei Printz, Gartenstr. 10.

Jene Person, 1027a

welche nach dem Maskenball im **Café Bauer** den **schw. Tibetpelz entwendete,** wird ersucht, denselben sofort in der Exped. der Bad. Presse" abzugeben. Dieselbe wurde erkannt u. wird sofort Anzeige erstattet, falls derselbe nicht abgegeben wird.

Fast neue **Handmaschine** billig zu **verkaufen.** B4112.2.2

Dissmann, Gerwigstr. 56.

Ia. Hektographenmasse

empfiehlt billigst die

Expedition der „Bad. Presse".

Auch werden **gebrauchte Apparate** prompt und billig **umgegossen** und **neu aufgefüllt.**

Neu eingetroffen:
Zonophon-Schallplatten.

Neueste Aufnahmen der Operetten-Novitäten. 1855

Der tapfere Soldat von Oskar Strauss.

und

Liebeswalzer von Ziehrer.

Geschw. Knopf.

Drucksachen aller Art werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Stellen finden

Stellung als **Buchhalter, Sekretär, Verwalter** erhalt. jg. Leute neb. 2—3mon. gründl. Ausbildg. **Bisher ca. 1400 Beamte verlangt. Prospkt. gratis. Dir P. Kästner, Leipzig 63 - Lind.**

Im Zeitungswesen erfahrener junger Mann findet auf 1. März dauernde Stellung. Off. mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen sub B4055 an die Exped. der „Bad. Presse".

Suche
per 1. März oder früher tüchtigen mit der **Branntwein- u. Liqueurbranche** vertrauten jungen **Mann** für Büro und Reise. 1763 3.3
J. Billigheimer, junior,
Branntweinbrennerei, Schützenstr. 86.

Tüchtiger
junger Kaufmann, der in der Platten-, Terrazzo- und Baumaterialienbranche durchaus erfahren und Buchhaltung selbständig führt, findet per 1. März Stellung. Offerten und Gehaltsansprüche unter Nr. 965a an die Exped. der „Bad. Presse".

Kontorist
(oder Kontoristin), tüchtig u. intelligent, bei gut. Salär **gesucht**; erwünscht Sprachenkenntn. u. Kaution od. stille Beteilig. mit 2—3 Mille. Offert. unt. Nr. B4126 an die Exped. der „Bad. Presse".

Möbelbranche.
Tüchtiger Verkäufer und Aquisiteur für großes, leistungsfähiges Geschäft gesucht. 2.1
Offerten unter Nr. 1854 an die Exped. der „Bad. Presse".

Vertreter-Gesuch!
Eine erste Dortmunder Großbrauerei sucht für **Karlsruhe** bezw. Großh. Baden einen tüchtigen, in Wirtekreisen eingeführten Vertreter, zwecks Einführung ihrer glanzhellen renommierten Biere (Pilsener Charakter).
Offerten unter Nr. 983a an die Expedition der „Bad. Presse".

Für techn. Bureau zum Eintritt per 1. evtl. 15. März **gesucht**
Kontoristin
mit amerik. Buchführung, Stenograph. und Maschinenschreiben vertraut, in dauernde Stellung. Es wollen sich nur Reflek. melden, die bereits ähnl. Posten hatten. Off. mit Gehaltsanspr. unter Nr. 1831 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Ebendaselbst kann ein
Lehrling
mit guter Schulbildung und Talent zum Zeichnen eintreten.

Tüchtige Verkäuferin
für **Konfektion** per 15. Febr. oder 1. März **gesucht.** Nur solche, welche in der Branche bewandert, belieben Offerten unt. Nr. 1841 an die Exped. der „Bad. Presse" einzureichen.

Für ein Zigarrengeschäft
eine tüchtige **Verkäuferin**, am liebsten jüngere, alleinstehende Witwe oder Frau, die zugleich dem Haushalt etwas vorstehen könnte, wird auf 15. Februar zur Aushilfe **gesucht.** Etwas Kaution muß gestellt werden.
Offerten unter Nr. 1853 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Verkäuferin gesucht!
Für ein **Wannfakturwaren- und Damenkonfektions-Geschäft** in **Baden-Baden,** zu baldigem Eintritt, wird eine **gutempfohlene,** tüchtige Verkäuferin (Chr.) gesucht. Dieselbe muß das Maßnehmen, Anprobieren und Abstecken von Damenkonfektion gründlich verstehen.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie, sowie mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **F. B 4002** an **Rudolf Mosse, Baden-Baden** erbeten. 785a2.2

Schneider-Gesuch.
Tüchtiger **Großstückmacher** kann sofort eintreten. 4192
Ludwig-Wilhelmstr. 20, I.

Kaminfeger-Gesuch.
Ein jüngerer Arbeiter kann sofort eintreten bei 980a.2.2
Schönenberger, Kaminfegermstr.
Radolfzell a. See.

Kaufm.-Lehrling.
Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung, bis Ostern auf das Bureau eines hiesigen Großunternehmens gesucht. Selbstgeschriebene Offerten befördert sub 1794 die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Feuer- und Einbruchdiebstahls-Versicherung.
Die Hauptagentur Karlsruhe einer ersten deutschen Versicherungsanstalt ist per 1. April eventuell auch früher zu günstigen Bedingungen neu zu besetzen. Reflektanten, welche in der Lage sind, neben pünktlicher Besorgung des bestehenden Inkassos sich mit Erfolg der Acquisition neuer Versicherungen zu widmen, werden gebeten, ihre Offerten unter Angabe seitheriger Tätigkeit einzureichen sub G. 905 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 852a

Friseur-Gehilfe,
tüchtig in Kabinett, kann sofort eintreten bei B4195
Ch. Mächtel, Kronenstraße 58.

R. Gesucht bei hohem Lohn hier und auswärts
zu kl. Familien: **Köchinnen, Zimmer-, Kinder-, Haus-, Küchen- und Mädchen für Alles,** welche bürgerl. kochen können, bei guter Behandlung durch B4143
Frau Reiher, Bahnhofstr. 4, III
u. d. Nowacksanlage, nächst Ettlingerstr.

Kinderfräulein gesucht,
gesetztes, tüchtiges Mädchen, katholisch, nicht unter 20 Jahren, das gut bügeln und nähen kann, für sofort od. später
Frau **Adolf Köhler, Pforzheim,**
Durlacherstraße 1. 1012a.2.1

Kinderfrau
od. einf. Fräul. gesetzt. Alters wird auf 1. März od. spät. für kleinere Kinder gesucht; nur zuverlässige, freundliche und gewissenhafte, die auf dauernde Stellung sehen, wollen sich melden. Zu erfrag. Vorm. v. 10—1 Uhr. B4101
Stephanienstraße 84, II.

W. Suche per sofort in nur erste Hotel und Restaurants:
4 hübsche, chike **Kellnerinnen,**
2 **Hotelzimmermädchen,**
4 **Küchenmädchen,**
1 **Hotelhausbursche,** 1852
1 **jg. Hausbursche,** 15—16 J. alt.
J. Wolfarths Bureau,
Adlerstraße 40.

H. Kellnerinnen nach auswärts,
Buffetanfängerin, Restaurationsköchin, Haus- u. Küchenmädchen, sowie jüng. Hausbursche sofort **gesucht.** B4190
Bureau **Höfler, Zähringerstr. 8, II.**

Zimmermädchen,
welches in der Zimmerarbeit pünktlich u. gut bewandert ist, sowie gut bügeln kann per 15. Febr. gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu erfragen täglich von 10 bis 12 und von 2—4 Uhr.
B4016 Schloßplatz 10, 3. St.

Gesucht auf sofort in ein Herrschaftshaus tüchtiges
Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen.
Zeugnisse u. Gehaltsansprüche an **F. v. G., Karlsstraße 40, Freiburg i. B.** 962a.2.2

B. Suche sofort: Mädchen für Hausarbeit u. zum Servieren, sowie jüngere Wirtschaftsköchin. B4190
Bureau **Böhm,** Bürgerstr. 10.

Fleißiges, ehrliches, sauberes
Mädchen
das einfach bürgerlich kochen kann und willig alle häuslichen Arbeiten verrichtet, auf 1. März zu kleiner Familie in gute Stellung **gesucht.**
Vorzustellen **Kaiserstr. 88,** IV.

Mädchen,
willig u. ehrlich, sof. gesucht. B4171
Konditorei **Vierlinger,** Gutenbergstr. 1.

Ein braves, zuverlässiges Mädchen
in kleinen Haushalt per sofort gesucht
B4144.2.1 **Schützenstr. 73,** part.

Ein besseres Mädchen,
welches gut nähen kann, wird von einer älteren Dame von vorm. 10 bis nachm. 5 Uhr gesucht. Zu erfragen 1851 **Douglasstr. 11,** 2 St.

J. Gute Stellen finden:
Mädchen für Privat, Geschäftshaus und Wirtschaften (gute Behandlung). Bei **Frau Jasper,** Durlacherstr. 58, II.

Mädchen-Gesuch.
Reinliches, fleißiges Mädchen, das etwas kochen kann, für kleineren Haushalt auf 15. Febr. gesucht.
Näheres bei Frau **Brehm, Erbprinzenstraße 40.** 4186

Mädchen-Gesuch!
In einer kath. Lehrerfamilie m. einem über 6 Jahre alten Kinde im Murgtale findet auf 15. Febr. oder 1. März ein tüchtiges, auch älteres Mädchen, das bürgerlich kochen u. allen häuslichen Arbeiten selbständig vorstehen kann, schöne u. dauernde Stellung.
Näheres unt. Nr. 982a an die Expedition der „Bad. Presse".

Sauberes, tüchtiges Mädchen
zu kleiner Familie auf sofort oder später **gesucht.** B4157
Schönfeldstraße 1, III. lks.

Ein **Mädchen** von 16—18 Jahr. sofort **gesucht.** B4042.2.2
Karlstr. 6, III. bei **Frau Müller.**

Zum 1. März **suche** ich gewandtes
Mädchen mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn und guter Behandlung.
B4193 **Amalienstr. 40,** p.

Anständiges, fleiß. **Mädchen** zum sof. Eintritt od. per 15. Febr. für Küche u. Hausarbeit **gesucht.**
Näh. **Sophienstr. 5,** III. B4181

Gesucht per sofort anständiges **Mädchen** für Hausarb., welch. auch nähen kann, zu kl. Familie. Auskunft **Kreuzstraße 8,** II., r. B4184

Fleißiges, jüngeres **Mädchen** auf 15. Febr. oder später **gesucht.**
B4007 2.2 **Lachnerstr. 20,** I.

Tüchtiges, braves Mädchen für sämtl. Hausarbeiten sof. gesucht. Atelier Schönthaler, Bahnhofstr. 50.

Ein braves **Mädchen,** in allen häuslichen Arbeiten erfahren, als Aushilfe bis 1. April sofort **gesucht.**
B39 1.2.2 **Kaiserstr. 86,** III.

Ein reinliches **Mädchen,** welches schon gedient hat, für häusliche Arbeit **gesucht.** B4191
Friedenstraße 2, part.

Zu kleiner Familie wird auf 15. ds. ein jüngeres, ehrliches **Mädchen gesucht.** Zu erfragen
B4169 **Adlerstr. 27,** 3. St.

Ein einfaches Mädchen für die häuslichen Arbeiten sofort gesucht.
B4161 **Werderplatz 30,** Laden.

Junges Mädchen
findet tagsüber Beschäftigung.
B4147 Hirschstraße 34, II.

Junge Monatsfrau für den Vormittag gesucht. Nur solche, welche schon in bessern Häusern gedient haben, wollen sich melden. B4110
Kaiserstraße 40, 4. St.

Modes.
Zweite, tüchtige
Arbeiterin
für die **Sommer-Saison** in ein Städtchen in der Rheinpfalz **gesucht.**
Offerten unter Nr. 1013a an die Exped. der „Bad. Presse".

Modes.
Für **feines Putzgeschäft** wird **1. Arbeiterin** (Jahresstellung) sofort **gesucht.** 3.2
Offerten unter Nr. 1806 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Bügeln
gründlich erlernen kann anständ. Mädchen. Amalienstraße 61. B4159

Stellen suchen

Buchhalter,
bilanzs., **sucht dauernde** oder **Aushilfsstelle.**
Anfr. erb. unter Nr. B4102 an die Expedition der „Bad. Presse".

Kaufmann,
20 J. a., militärfrei, mit sämtl. Kontorarbeiten vertraut, sucht sich zu verändern. Ia. Zeugn. Off. u. B3263 a. d. Exp. d. „Bad. Presse"

Militäranwärter,
26 J. a., ledig, Afrika-Krieger, mit guter Handschrift, Ia. Zeugnissen, sucht irgend einer Art dauernde Beschäftigung oder Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Eintritt sofort oder später.
Offerten befördert unt. Nr. 964a die Exped. der „Bad. Presse".

Junger Koch,
20 J., sucht Stellung per sofort. Offert. unt. Nr. B3921 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junger Mann,
24 Jahre alt, **sucht Stellung** als Portier, Bureau-Diener oder dergl.
Offerten unter Nr. B4141 an die Expedition der „Bad. Presse"

Stenotypistin,
längere Zeit auf Versicherungsbüro tätig sucht Stellung.
Offerten unt. Nr. B4089 an die Expedition der „Bad. Presse".

Verkäuferin,
in der Kurz- u. Weißwarenbranche bewandert sucht sich zu verändern.
Gefl. Offert. unt. Nr. B4100 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

3 fleißige, ehrliche Mädchen suchen Stellen als
Zimmermädchen
nach **Baden-Baden,** am liebsten in ein Hotel. Gefl. Angebote bitte zu richten an Frl. **Anna Lipps,** bei Herrn Friedrich Schumacher, Wermelskirchen, Remscheiderstr. 43.

Junges, armes Mädchen,
welches aus besonderen Gründen von zu Hause fort muß, bittet um Aufnahme bei leichter Beschäftigung jeder Art. Angebote unter Nr. 990a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Wer mir guten Posten a **Kassiererin** nachweisen kann, erhält 20 Mark. Offerten unter Nr. 1014a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein,
mit allen vorkommend. Kontorarbeiten vertraut, **sucht** auf sofort **Stellung.** Gute Zeugn. vorhand. Off. unt. B4168 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fleißiges, ehrliches Mädchen sucht Stelle per sof. oder 15. Febr.
B4122 **Philippstraße 5,** IV.

Ältere Witwe sucht so oft Stelle zu Kindern oder sonst **leichte Beschäftigung.**
Offerten unter Nr. B4013 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Junge, saubere, unabhang. **Frau sucht** f. nachmittags **Beschäftigung** im Waschen u. Putzen in nur besseren Häusern. Karte an Frau **Stechow,** Bahnhofstraße 20, Hinterh. B4178

Monatsstelle
sucht älteres Mädchen bei einzeln. Herrn und Besorgung der Wäsche auf sofort oder 15. Februar.
Offerten unt. Nr. B4146 an die Expedition der „Bad. Presse".

Anständ. **Person** sucht Monatsstelle für Nachmittags.
Zu erfragen unt. Nr. B4099 in den Exped. der „Bad. Presse".

Amme, B3983
gesunde, sucht Stellung. Georgfriedrichstr. 8, III. Näh. P. Weber.

Zu vermieten:

Ettlingen b. Karlsruhe.
Fabrik mit Wohnhaus in groß. Garten (8 PS. Gasmot.) sof. od. a. spät. zu verm. evtl. zu verk. 719
Näh. Belfortstr. 7, II. Karlsruhe.

Milchkuranstalt,
große schöne Stallungen, Heuspeicher, Lager u. Wagenplatz, mit Büro, auch für andere Zwecke geeignet sofort od. später zu vermieten. 717
Näheres Belfortstraße 7, II.

Goethestr. 50
ist **Laden** mit 2 Kellern, 3 **Zimmern,** Küche und Zubehör per 1 April zu vermieten.
Näh. Waldstraße 28. 1120*
Tapeten-Fabrik **Kammerer.**

Laden, kleinerer,
mit darüberliegendem Zimmer auf sogleich zu vermieten. Näh. 17399*
Kaiser-Passage 28, II, Bureau.

Laden mit Wohnung
und **Magazin zu vermieten.** Zu erfrag. **Uhlandstr. 35.** B4176.2.1

Waldstraße 28
ist großer **Laden** in bester Lage per sofort oder später zu verm.
Näheres daselbst. 1121*
Tapeten-Fabrik **Kammerer.**

Lagerraum, parterre, ca. 70 qm **zu vermieten.** Auskunft B1520
10 7 **Waldhornstr. 8,** Stb., 3. St.

Große, helle Werkstätte,
ca. 90 qm groß, oder eine kleinere, ist auf 1. April zu vermieten. Näh **Schützenstr. 42,** im Laden. 808*

Stallung
sowie **grosse**
Magazinsräume
sind im **Schlößchen** in **Klein-Rüppurr** per sofort od später **zu vermieten.** 1741 2.2
Näheres **Kronenstraße 33.**

Schöne 6 event. 8 Zimmerwohnung 16634*
mit Balkon und Zubehör im 2. Stock vis-à-vis der Hauptpost, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres **Kaiserstraße 160,** im Eckladen.

6 Zimmer-Wohnung
mit allem Zugehör, **Kaiserstraße 166,** 1. St., gegenüber der Hauptpost, auf 1. April **zu vermieten.** In der Wohnung wurde 6 Jahre lang zahnärztliche Praxis ausgeübt. Die Wohnung eignet sich auch für kaufmännische od. Anwalts-Geschäftsräume (Bureaus).
Näheres im Laden. 350*

Leopoldstraße 16
ist im 2. Stock eine **Wohnung** von 5 Zimmern nebst Zugehör auf 1. April zu vermieten. B3949

Auf 1. April ist eine schöne **Fünfzimmerwohnung** mit Bad und allem reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. **Kriegstr. 151,** part. 3755

Lagerräume und Kontor.
In der Nähe des Rheinhafens ist ein 2stöckiges Lagerhaus mit Souterrain, 2 Bureaus, geräum. Hof, **Warenaufzug** 2c. **ab 1. April** bei mäßigem Preis zu vermieten. Die Räumlichkeiten, welche sich für **Engrosgeschäft** wie auch für **kleinere Fabrik** eignen, sind durchaus trocken, hell u. luftig. Offerten unter Nr B3404 an die Expedit. der „Bad. Presse" erbet. 3.3

4 Zimmerwohnung,
parterre, ohne vis-à-vis, mit Küche, Badezimmer, Veranda mit Aussicht auf Gärten, Mansarde, 2 Keller u. Gartenanteil in ruhigem, geschlossenem Hause an kl. Familie auf 1. April od. 1. Mai zu verm.
B3984 Näh. **Roonstraße 12,** II.

Zu vermieten
auf 1. April, **Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmer u. Küche, sowie **Mansardenwohnung** m. 2 Zimmer und Küche. B4072
Näheres Zähringerstr. 5, II.

Rudolfstraße,
Nähe Fasanengarten, schöne 4 Zimmerwohnung, hochparterre, m. Zubehör, 3 Zimmer mit Linoleum belegt, per 1. April billig zu verm.
Näheres **Durlacherstraße 1** im Laden. B1155

Schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. B3960
Näheres **Brauerstraße 15,** I.

2 u. 3 Zimmer-Wohnungen sind Sofienstraße 160a zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. B4160

Eine schöne Mansardenwohnung,
geräumig, 3 Zimmer u. Küche, auf 1 April zu vermieten. Zu erfragen
1847.2.1 **Karlstr. 98, part.**

Uhlandstraße 20,
2. St. ist ein schönes geräumiges Zimmer, Küche m. Gas, Wasser 2c. an eine anständige, ruhige Person per 1. April evtl. früher zu verm.
B4134 Näheres daselbst im II. St.

Blumenstraße 27 ist im 2. Stock eine schöne 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Mai zu vermieten. Anzusehen von 10 Uhr an. Zu erfragen part. B4139

Gottesauerstr. 15 schöne, neu hergerichtete **Wohnung,** 4 Zimmer, Küche, Mansarde, Waschküche per 1. April zu verm. Näh. 2. St. B4078

Hirschstraße 97, parterre, ist eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 4 bzw. 5 Zimmern u. Zubehör auf 1. April **zu vermieten.** Näh. **Wilhelmstr. 52,** 2. St. 347

Kaiserallee 61 ist 1 schöne 4 Zimmerwohnung mit Balkon u. allem Zugehör auf 1. April zu verm.
B3595 Näheres 2. St. rechts.

Kaiserstr. 177 ist im Vordh. die **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller u. Kämmerchen, an kl. Familie per 1. April zu vermieten.
Näheres 3 Treppen. B3850

Lessingstraße 3, Seitenbau 3. St. ist eine große schöne 2 Zimmer-Wohnung, Koch- u. Leuchtgas, zu verm. Zu erfr. daselbst. B4094

Lessingstraße 13 ist im 3. Stock eine 5 Zimmerwohnung, wovon 1 Zimmer als Badezimmer benützt werden kann, nebst üblichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen parterre. B4115

Luisenstraße 75 ist eine Mansardenwohnung v. 2 Zimmern nebst Zubehör an kl. ruh. Familie auf 1. März od. später zu vermieten.
Näheres parterre. B4152

Maxaubahnstraße 24 hochpart., ist eine **Wohnung** v. 4 Zimmern m. Bad sofort zu vermieten. Näh. bei Architekt Reis, Durlacherallee.

Sophienstraße 128, 3 Treppen hoch, schöne **6 Zimmerwohnung** mit reichlich. Zubehör, in hübscher freier Lage (Haltestelle der Elektr.), per **1. April zu vermieten.**
Näh daselbst im 2 St. 531*

Waldhornstraße 56 ist eine **Wohnung,** bestehend aus 1 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. B4163

Yorkstraße 5 ist eine schöne **Vierzimmerwohnung** mit Balkon u. übl. Zubeh. per 1. April zu verm.
Näh 1. St. v. 2—6 Uhr. B4078.2.1

Herrenalb.
In einer freiliegenden, nahe am Walde, der Neuzeit entsprechend gebauten Villa sind
zwei unmöblierte schöne Wohnungen zu vermieten, eignen sich ev. auch zum Wiedervermieten.
Offerten unter Nr. 593a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Das Geschäftsgehilfinnenheim
des Bad. Frauenvereins, Herrenstraße 37, empfiehlt hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension zu mäßigen Preisen. Auch Tischgäste können noch angenommen werden. Essenzeit von 12—2 Uhr. Angenehmes geselliges Zusammenleben. Nähere Auskunft erteilt 17313
die Hausmutter.

Wohn- und Schlafzimmer,
fein möbliert, sofort oder später **zu vermieten.** B3829.2.2
Kaiserstr. 36a, 2 Treppen.

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten. B3980
Klauprechtstraße 2, III. lks.

Kaiserallee 41, II,
ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension per sofort zu vermieten. B4182

Fein möblierte 1058*
Zimmer
mit und **ohne Pension** an bessere Beamten und Kaufleute zu vermieten.
Näheres **Nowacksanlage 19, p.**

Zu vermieten!
Auf den 1. März sind in gutem Hause 1—2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
B3966 **Ettlingerstraße 39,** I.

Angenehmes Heim
findet ein älterer, alleinstehender Herr od. Dame bei voller Verpfleg. in ruhigem Hause bei kl. Familie.
B4129 **Marienstraße 53** part.

Freundlich möbliertes **Zimmer** mit Pension zu vermieten. B3882
Näh. **Werderstr. 14,** p. 5.2

Schützenstraße 48 finden solide
Arbeiter Kost u. Wohnung
um billigen Preis. B4200

Belfortstraße 5, Hths. I. ist auf sof. od. 15. ein möbl. **Zimmer** mit separat. Eingang billig zu vermieten. B4155

Blumenstraße 27, part., ist schönes möbl. **Zimmer** zu vermieten.
Zu erfr. parterre. B3420

Draisstraße 17, part., ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B3725.5.4

Gartenstraße 52, part., sind zwei schön möblierte **Zimmer** in ruhiger, freier Lage einzeln oder zusammen zu vermieten. B2711

Gottesauerstr. 18, 3 St., ist ein möbliertes **Mansardenzimmer** für 2 Mk. pro Woche sofort zu vermieten. Auf Wunsch guten bürgerlichen Mittagstisch. B4194

Herrenstraße 54, gegenüber dem Großh. Garten, ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B4201

Herrenstraße 58, vis-à-vis dem Großh. Garten, gut möbl. Zimmer sof. od. später an sol. Herrn zu vermieten. B4132
Näheres 1 Treppe hoch.

Karlstraße 12, II., der Hauptpost gegenüber 2 gut möbl. Zimmer für 2 Herrn zu vermiet. B4148

Karlstr. 50, part., ist gut mobliert. **Zimmer** auf **1. Februar** preiswert zu vermieten. B3691.5.4

Klauprechtstraße 25, V., ist möbl. Zimmer sofort zu verm. B3976

Kreuzstraße 16, II., mitte der Stadt beim Marktplatz u. Bahnhof, kleineres möbl. Zimmer mit Pension sof. bill. zu verm. B3995

Leopoldstraße 13 part. ist ein schön. Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten. B4135

Lessingstraße 20, 3 Stock gut **möbliertes Zimmer** mit Schreibtisch sofort zu vermieten B3823.3.2

Mondstraße 2, p. l., ist ein einfach möbliertes **Zimmer** billigst sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst B4183.2.1

Sofienstraße 67, III., ist ein groß., möbl., freundl. Mansardenzimmer an ordentl. Arbeiter sof. od. später zu vermieten. B3962

Waldstraße 46, 3. St., gemütliches **Zimmer** sofort oder auf 15. zu vermieten. B4045.2.2

Waldstraße 75, III., Nähe Hauptpost, ist ein großes, fein möbliert. Zimmer sofort zu verm. B4145

Werderstraße 68 part., Nähe des Hauptbahnhofs ist ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. B4080

Werderstraße 68, parterre, ist ein leeres **Mansardenzimmer** sof. an eine Frau zu vermieten B4079

Yorkstraße 17, 1 Tr. ist fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. B3869

Miet-Gesuche:

Gesucht auf 1. April
von kinderl. Ehepaar **Wohnung** v. 2 Zimmer evtl. 1 großes mit Zugehör, am liebsten parterre. Zuschriften unt. Nr. B4012 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kinderloses Ehepaar **sucht** auf 1. April oder früher 2 **od.** 3 **Zimmerwohnung,** Mitte d. Stadt. Offerten unter Nr. B4048 an die Exped. der „Bad. Presse".

Etatsmäßig dauernd hier angestellter Beamter **sucht** auf 1. April ein großes, geräumiges oder zwei kleinere, gut möblierte
Zimmer
bei soliden Leuten. Mittel-, West- oder Südweststadt bevorzugt.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. B4125 an die Expedition der „Bad. Presse".

Herr sucht eleg. möbl. ungeniert **Zimmer,** möglichst separ. Eingang.
Offerten unter Nr. B4088 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Best. jung. Mann **sucht** p. 1. März inmitten der Stadt **gute Pension** mit **Familien-Anschluß.** 2.2
Offerten unter Nr. B4091 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Weisse Woche!

Wir bringen in dieser Woche aren aller Art, elche eigens für diesen Zweck aufgestapelt,

zu auffallend billigen Preisen.

Soweit der Vorrat reicht. Von Montag den 1. Februar bis einschliesslich Samstag den 6. Februar.

Gebleichte Hemdentuche

Renforcé, ca. 82 cm, feinfädig . . . . . Meter **30, 20** ₰
Cretonne, ca. 82/84 cm, starkfäd., Meter **65, 55, 48 39, 30** ₰
Madapolam, ca. 82/84 cm, feinfädig Meter **65, 55, 48, 39** ₰
Makotuch, ca. 82/84 cm, für feinste Leibwäsche Meter **58** ₰
Edelbaumwolle
Makotuch, ca. 82/84 cm, m. unbedeut. Bleichfleckch. Meter **50** ₰
Ein Posten **Cretonne**, ca. 82/84 cm, starktäd., Stk. 20 Mtr. ℳ **7.75**

Gebleichte Croisés, gerauht und Flock-Piqués

Croisé, gerauht, ca. 78 cm . . . . . Meter **32** ₰
Croisé, gerauht, ca. 80 cm . . Meter **85, 75, 65, 55, 48** ₰
Flock-Piqués, ca. 80 cm . . . . Meter **65, 55, 48, 38** ₰
Double Flock-Piqué, ca. 80 cm . . . . . Meter **90, 75** ₰

Bett- und Negligé-Damaste

Bettdamast, 130 cm, weiss . . . . . Meter **78, 68** ₰
Bettdamast, 130 cm, weiss u. farbig Meter ℳ **1.45, 1.25, 98** ₰
Bettdamast, 130 cm, weiss . . . . . Meter ℳ **1.65**
Negligé-Damast, ca. 84 cm, weiss . Meter **78, 68, 58, 45** ₰
Bettkattune, Satin Augusta, 130 cm . . . . Meter **75** ₰
Bettkattune, Satin Augusta, ca. 82 cm . . . Meter **42** ₰
Bettbarchend, echtfarb. u. federdicht, ca. 82/84 cm ca. 130 cm
Meter **85** ₰, ℳ **1.45**

Bettuch-Stoffe

Cretonne, ca. 160 cm, starkfädig . . . . . Meter **95** ₰
Halbleinen, ca. 150 cm . . . . . Meter ℳ **1.10, 95** ₰
Halbleinen, ca. 160 cm, fein- u. starkfädig Mtr. **1.85, 1.65, 1.45, 1.35**
Rein-Leinen, ca. 160 cm, fein-u. starkfädig Mtr. **2.35, 2.10, 1.65**
Bettücher, ca. 150 226 cm, gesäumt . . Stück ℳ **2.95.**
Bettücher, ca. 160/230 cm, gesäumt . . Stück ℳ **3.15, 2.65**
Bettücher, ca. 160/230 cm, gesäumt, Rein Leinen Stück ℳ **3.90**
Halbleinen, ca. 160 cm . . . . Stück à 15 Meter ℳ **18.50**

Handtücher, gesäumt und gebändert

Küchenhandtuch, Qual. Gerstenkorn, ca. 40/100 cm, ½ Dtzd. ℳ **1.30**
Küchenhandtuch, Qual. Drell und Gerstenkorn, 40/100 cm, ½ Dtzd. ℳ **2.10, 1.80**
Küchenhandtuch, Qual. Drell, 42/100 u. 48/110 cm, ½ Dtzd. ℳ **2.40**
Küchenhandtuch, Qual. Rein Leinen, 42/100 cm, ½ Dtzd. ℳ **2.90**
Stubenhandtuch, Halbleinen, Drell u. Gerstenkorn, 40/100 cm . . . . . ½ Dtzd. ℳ **2.10, 1.65**
Stubenhandtuch, Jacquard, Drell u. Gerstenkorn, ca. 50/110 cm . . . . ½ Dtzd. ℳ **3.70, 3.10, 2.90**
Stubenhandtuch, Rein Leinen, ca. 50/110 cm ½ Dtzd. ℳ **4.50, 3.70, 3.10**
Stubenhandtuch, Jacquard Rein Leinen, ca. 50/125 cm ½ Dtzd. ℳ **6.90, 6.25, 4.25**

Hemden- und Kopfkissen-Leinen

Halbleinen, ca. 83 cm . . . . . Meter **78, 72, 68** ₰
Rein Leinen, ca. 82/87 cm, gebrauchsfertig Meter **165, 110, 98** ₰
Halbleinen, ca. 82/84 cm, Stück 20 Meter ℳ **14.60, 13.50, 11.85**
Halbleinen, ca. 82/84 cm, gebrauchsf. Stck. 20 Meter ℳ **17.—, 15.75**

Wischtücher

Wischtuch, Panama, ca. 58/58 cm . . . . ½ Dtzd. ℳ **1.60**
Wischtuch, Panama, ca. 60/60 cm, Halbleinen, ½ Dtzd. ℳ **1.95**
Wischtuch Rein Leinen, ca. 60/60 cm ½ Dtzd. ℳ **2.75, 2.30**

Tischtücher

Drell, Jacquard und Halbleinen, 2 Qualitäten

ca. 115/125	115/150	130/130	130/160	130/160
Stück **1.45**	**1.45**	**1.80**	**1.80**	**2 25**

Servietten dazu passend ca. 60/60 cm ½ Dtzd. ℳ **2.40, 2.25**

Jacquard, Halbleinen

ca. 130/130	130/160	160/160	130/225	160/225	160/330
Stück **2.20**	**2.90**	**3.85**	**4.35**	**5.25**	**7.50**

Servietten dazu passend, ca. 65/65 cm . . ½ Dtzd. ℳ **3.25**

Jacquard und Drell, Rein Leinen

ca. 130/160	130/200	160/220	150/300	160/325
Stück **3.80**	**4.75**	**6.45**	**7.80**	**9.50**

Servietten dazu passend ca. 65/65 cm . . ½ Dtzd. ℳ **4.50**

Damast Rein Leinen

ca. 130/135	130/170	160/225	160/280	160/325
Stück **3.10**	**3.85**	**6.80**	**8.90**	**9.80**

Servietten dazu passend . . . . . ½ Dtzd. ℳ **4.10**
Servietten, einzeln, Drell und Jacquard, Halbleinen, 60/60, gesäumt ½ Dtzd. **2.90, 2.60, 1.90**
Servietten, einzeln, Jacquard, Reinleinen, 60/60 gesäumt, ½ Dtzd. **3.90**

Fransen-Tischdecke mit Kante	ca. 130/130	130 160
	1.65	**1.95**

Taschentücher

Reinleinen mit kleinen Webfehlern Dtzd. **4.50, 3.50, 2.40**
Reinleinen . . . . . ½ Dtzd. **2.40, 1.80**
Herrentuch, gebrauchsfertig . . . . . ½ Dtzd **1.15**
Linon, Qual., weiss und buntkantig ½ Dtzd. **1.05, 75, 60** ₰
Herrentuch mit bunter Kante . . . ½ Dtzd. **2.40, 1.95**
Herrentuch, Halbleinen . . . . . ½ Dtzd. **1.80**
Kindertücher, gesäumt, weiss u buntkantig ½ Dtzd. **68, 45** ₰
Damentuch, Batist, weiss u. mit bunter Kante ½ Dtzd. **78, 90** ₰
Madeira-Tuch, Reinleinen . . . . . Stück **95** ₰
Batist-Taschentuch, Reinleinen . . . . . ½ Dtzd. **2.10**
Damen-Batisttücher mit Buchstab. u. apart Stickerei ½ Dtzd. **1.55**
Taschentücher m. Buchstaben, gebrauchsfertig ½ Dtzd. **1.35, 1.15**
Linon-Tuch mit Buchstaben . . . . . ½ Dtzd. **1.65**
Kindertaschentücher mit Buchstaben . . . ½ Dtzd. **98** ₰
Taschentücher, Reinleinen, gebrauchsfertig, mit handgestickten Buchstaben ½ Dtzd. **3.10**

Kleiderstoffe

4 Posten **rein wollene Kleiderstoffe**, weiss und schwarz
Serie I **98** ₰ II **1.35** III **1.85** IV **2.10**
Modernste Blusenflanelle . . . . . **95, 68, 58** ₰
Modernste Blusenflanelle, reine Wolle **1.55, 1.20**
2 Posten **weisse durchbrochene Batiste**, 80 cm
Serie I per Mtr. **35** ₰ Serie II per Mtr. **48** ₰

Seidenstoffe

1 Posten **Rohseide**, gefärbt, grosse Farbenauswahl Mtr. **2 10**
3 Posten **Rohseide**, 50—85 cm breit Mtr. **3.45, 2.65, 1.95**
Japon-Seide . . . . . Mtr. **1.15**
Halbfertige Batistblusen . . . . . Stück **95** ₰
Halbfertige Schweizer Batistblusen in weiss und farbig Stück **4.85, 3.25, 2.35, 1.65**
Halbfertige Schweizer Japon-Blusen in weiss u. farbig Stück **3.95**
Halbfertige Wollbatistblusen in crême u. farbig Stück **4.85**
Grösste Auswahl in halbfertigen Roben.

Korsetts

Korsetts, mit Silberstahl-Doppelfedern, in 4 Façons, aus Jaquard und grauem Drell . . . . . St. **2.95**
Korsetts aus geblümtem Jacquard, Frackform . . St. **2.35**
Korsetts, tadellose Formen, aus silb rgrau Jaquard **3.25** u. **4.50**
Korsetts aus blau od. weissem Batist, elegante halbhohe Form . . . . . St. **3.50**
Band-Mieder, vorzügliche Passform . . . St. **85, 1.10, 1.55**
Reform-Korsetts . . . . . St. **2.10, 3 10**
Korsett-Schoner . . . . . **22, 30, 45, 60** ₰

Baby-Wäsche

Molton-Unterlagen, ca. 32/42 . . . . . **18** ₰
Windeln, Halbflanell, ca. 80/80 . . . . . **38** ₰
Wickeldecken, Molton, ca. 80/80 . . . . . **88** und **60** ₰
Mullwindeln ca. 60/60 cm **32** ₰ ca. 80/80 cm **36** ₰

Komplette Ausstattungen in erprobten Qualitäten.

Frottier-Wäsche

Frottier-Handtücher ca. 50/100 cm, mit 8 cm grossen Buchstaben, St. **70** ₰

Frottier-Handtücher	42/100	48/110	60/120
	50 ₰	**75** ₰	Ia **1.35**

Badetücher	100/100	100/150	130/160	160/200
	1.35	**2.25**	**2.95**	**4.50**

Ein Posten **eleg. Herren Nacht-Hemden** St. **2.95**

6 Serien
Damen-Wäsche:
Hemden, Beinkleider, Nachtjacken, Anstandsröcke jedes Stück

Serie I	II	III	IV	V	VI
1.35	**1.65**	**1.95**	**2.25**	**2.65**	**3.35** ℳ

5 Serien
Kinder-Wäsche:
Mädchen-Hosen, geschlossen, **Mädchen- u. Knabenhemden** in allen Grössen, aus vorzüglichem Cretonne jedes Stück

Serie I	II	III	IV	V
70 ₰	**95** ₰	**1.25**	**1.55**	**1.85** ℳ

5 Serien **Unter-Taillen** jedes Stück

Serie I	II	III	IV	V
55 ₰	**95** ₰	**1.15**	**1.55**	**1.95**

6 Serien **Stickerei- u. Spitzen-Röcke** jedes Stück

Serie I	II	III	IV	V	VI
1.95	**2.85**	**3.90**	**5.25**	**6.75**	**9.50**

Bett-Wäsche

Garnituren:

	Kissen	Oberbettuch
Cretonne mit Fältchen und Bogen	ℳ **1.65**	**3.75**
Linon mit Spitze oder Stickerei u. Fältchen	ℳ **2.85**	**4.50**
Linon mit reicher Stickerei-Garnitur	ℳ **5.25**	**5.25**
Halbleinen mit 3 Hohlsäumen	ℳ **1.75**	**3 65**
Madapolam mit Hohlsaum-Garnitur	ℳ **2.35**	**5 25**
Reinleinen mit Hohlsaum-Garnitur	ℳ **2.65**	**7.35**

Damastbettbezüge . . . . ℳ **3.35, 3.90, 5.75**

Kissen, Cretonne, gebogt . . . . . **85, 125** ₰
Kissen mit Spitzen oder Stickereieinsätzen **85, 125, 165** ₰
Kissen, handfestonniert . . . . . ℳ **1.95**
Paradekissen m. Stickerei- u. Spitzengarnitur ℳ **2.35, 3.60, 4.25**
Oberbettuch, gebogt, Cretonne . . . . . ℳ **2.85**
Oberbettuch mit Fältchen, ca. 160/250 cm . . . . ℳ **3.15**
Bettücher, reinleinen, ca. 160/230 cm . . . . . ℳ **3.90**
Bettücher, halbleinen . . . . . ℳ **2.65, 2.95, 3.15**

Auch in **allen** anderen
Abteilungen
werden während der „Weissen Woche"
sämtliche Waren
zu bedeutend ermässigten Preisen verkauft.

Die Preise haben nur während der „Weissen Woche" Gültigkeit.
Rabattbücher werden trotz dieser Vergünstigung noch gestempelt.

1832

Hermann Tietz.